

Am Wochenende

Erfolgreicher Gardeball

KG Schlotte: Acht Sparten fürs Gesamtergebnis / 30 Tänze stellten sich Wettbewerb. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

Blick in Schifferstadter Geschichte

Samstags-Serie zum Jubiläum (2): 120 Jahre Tagblatt - 75 Jahre Stadtrechte. ► SEITE 21

Wochenendwetter

Samstag	Sonntag
-1/5	0/5

Inhalt

LOKAL

Unerlaubt Haus betreten
Am Donnerstagmittag betrat eine 39-jährige Frau unerlaubt ein Grundstück in der Mannheimer Straße. Die Frau klopfte an der Eingangstür, wo schließlich die 55-jährige Bewohnerin die Tür öffnete.
► SEITE 2

Leuchtendes Beispiel für Gemeinde
Am Vorabend des Hochfestes „Maria Lichtmess“ wurden in einem Gottesdienst in Herz Jesu auch eine neue Messdienerin und ein neuer Messdiener in das Amt eingeführt.
► SEITE 3

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik-Rundschau	13

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Fastnachtler werden reingelassen

Wahlsonntag ist vorbereitet / Große Unterstützung aus der Bürgerschaft

Von Susanne Kühner

Der geschäftsführende Beamte Markus Lehmann saß in seinem Ehrenamt als Vorstandsmitglied der Kultur- und Sportvereinigung in einer Sitzung, als die Nachricht vom Ampelbruch kam. Erwartet hatte er das. Die Kürze der Zeit bis zu den vorgezogenen

„Ich habe erstmals in meiner Karriere das Luxusproblem, zu viele Freiwillige zu haben.“
Markus Lehmann

Neuwahlen bedeutete trotzdem Gas zu geben. Aktuell blickt Lehmann entspannt auf den Wahltag am 23. Februar und erwartet nicht allzu viel Narretei.

Aufgeatmet hatte Lehmann, als das erste Datum für die Neuwahlen fiel: 9. März. „Das wäre gut gewesen, weil die Faschingskampagne vorbei ist“, reflektiert er im Gespräch mit dem Tagblatt. Dass es dann doch der 23. Februar wurde und der Wahlsonntag damit direkt in die Endphase der Karnevalssession fällt, begeistert zwar nicht, hinderte aber auch nicht an der strategischen Vorbereitung. „Ich habe direkt alle Hebel in

Bewegung gesetzt“, berichtet Lehmann davon, wie er unmittelbar nach der endgültigen Bekanntgabe des Termins eine Rundmail an die Verwaltungsmitarbeiter verschickt hat mit der Hilfe um Unterstützung. Nicht nur im Rathaus stieß er auf positive Reaktionen. „Was ich erlebt habe, war eine wahnsinnige Bereitschaft aus der Bevölkerung heraus, sich als Wahlhelfer zur Verfügung zu stellen“, merkt der geschäftsführende Beamte an und ergänzt: „Ich habe erstmals in meiner Karriere das Luxusproblem, zu viele Freiwillige zu haben.“

Geschult worden sind die Wahlhelfer von Lehmann. Ob bereits Erfahrung oder nicht – alle mussten ran. „Ich schule jeden so, als wenn es das erste Mal wäre“, erklärt Lehmann. Diesmal baute er eine Besonderheit in die „Lehrfolien“ ein. Deren Überschrift: Wolle mer se roi losse? Nicht ohne Grund griff Lehmann zu dem amüsanten Exkurs, denn die Veranstaltungen in der närrischen Jahreszeit laufen nun mal. „Wenn jemand kostümiert kommt, ist das in Ordnung, solange das Gesicht zur Identifikation erkennbar ist“, betont er.

Während in anderen Kommunen räumlich umgeplant werden musste aufgrund der Fastnachtszeit, läuft in Schifferstadt alles wie gewohnt. „Wir haben wirklich Glück. Bei uns gibt es kein Wahllokal, das mit Fasching kollidiert und wir mussten niemanden eine Halle wegnehmen“, ist Lehmann zufrieden. Lediglich die Turn- und Gymnastikhallen der Grundschulen Nord und Süd müssen bereits freitags zur Einrichtung der Lokale gesperrt werden. „Aber das ist bei regulären Wahlen genauso“, lenkt Lehmann ein.

Knapp wurde es dagegen mit der Organisation der Briefwahlunterlagen. Eine erste Teillieferung wurde am Freitag vor einer Woche auf den Weg gebracht, die zweite dann am Dienstag. „Der Bürgerservice hat toll vor-

gearbeitet und vorhandene Unterlagen schon gerichtet, so dass nur noch die Wahlscheine

„Bei uns gibt es kein Wahllokal, das mit Fasching kollidiert und wir mussten niemanden ein Wahllokal wegnehmen.“
Markus Lehmann

und Stimmzettel dazu gepackt werden mussten“, lobt Lehmann

den Einsatz der Kollegen.

Ausgezählt werden die Stimmen noch am Wahlabend – erst Bundestag, dann Landrat. So ist es vorgegeben. Wahlbeobachter, bestätigt Lehmann, sind zugelassen: „Allerdings mit entsprechendem Abstand zu den Tischen, um die Auszählung nicht zu behindern.“ In dem Zusammenhang weist der geschäftsführende Beamte darauf hin, dass die fehlende Ecke am rechten Blattrand der Stimmzettel korrekt ist. „Sie dient blinden oder sehbehinderten Menschen als Anlagepunkt in einer speziellen Schablone“, lässt er wissen. Die Ergebnisse werden digital an den Landeswahlleiter über-

mittelt. Im Ratssaal kann die Entwicklung als Präsentation verfolgt werden. Niederschrift und Anlagen werden geprüft. Montags werden die Wahlunterlagen zur Landratswahl in Kisten ins Kreishaus nach Ludwigshafen gebracht, da dort am Abend der Wahlausschuss zusammentritt. Auf eine Stichwahl ist Lehmann schon eingestellt bei fünf Kandidaten. Derzeit versucht er mit Unterstützung von Martina Gräf (Referat Wirtschaft und Kultur), die Bürger bestmöglich auf die Wahlhandlung vorzubereiten. Gedreht werden dazu erklärende Videos für die sozialen Medien. 1770 Aufrufe gab es bereits Anfang der Woche. Interessant: 35,5 Prozent der Nutzer waren keine Follower der städtischen Seite.

Markus Lehmann

Anzeige

- ANZEIGE -

Mir geht es um alle, die unser Land am Laufen halten!

Johannes Steiniger

Klar. Stark. Für die Pfalz.

Sprechen Sie mich an!

V.i.S.d.P. CDU Bundestagswahlkreis 207 | Hohenzollernstraße 18 | 67433 Neustadt/Weinstraße

BLAULICHT

Unerlaubt Haus betreten

Aufgrund Haftbefehl ins Gefängnis

SCHIFFERSTADT (ots). Am Donnerstagmittag betrat eine 39-jährige Frau unerlaubt das Grundstück eines Bewohners in der Mannheimer Straße. Im Verlauf klopfte die Frau an der Eingangstür, wo schließlich die 55-jährige Bewohnerin die Tür öffnete. Unmittelbar lief die 39-jährige in den Hausflur des Anwesens. Nach mehrmaliger Aufforderung das Haus wieder zu verlassen, verließ die 39-jährige das Haus und entfernte sich in Richtung Ortsmitte, wo Sie schließlich durch Polizei-

beamte der Polizeiinspektion Schifferstadt festgestellt und kontrolliert werden konnte. Im Verlauf der Kontrolle konnte durch Ermittlungen erörtert werden, dass gegen die Frau ein Haftbefehl vorliegt. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde die Frau in die Justizvollzugsanstalt nach Rohrbach verbracht. Die Polizei appelliert an die Bevölkerung, niemals fremde Personen in seine eigenen vier Wände zu lassen. Im Zweifelsfall soll die Polizei kontaktiert werden. Quelle: Polizei

REZEPT DES TAGES

Pilzquiche mit Artischocken und Feta



- 400 g Blätterteig
1 Dose Artischockenherzen, ca. 240 g, abgetropft, geviertelt
200 g Champignons, in halben Scheiben
2 EL Butter
Salz und Pfeffer
250 g Feta-Käse, fein gewürfelt
6 Ei(er)
50 ml Sahne
1 EL Rosmarin, gehackt
Mehl, zum Ausrollen

erhitzen und die Pilze 5 Minuten darin braten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Eier mit der Sahne verquirlen, salzen und pfeffern. Backofen auf 200 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. Den Blätterteig auf der bemehlten Arbeitsfläche rechteckig ausrollen und auf das mit Backpapier ausgelegte Blech legen. Dabei einen Rand formen. Artischocken, Pilze und Fetawürfel auf dem Teigboden verteilen und mit den verquirlten Eiern übergießen. Mit dem Rosmarin bestreuen und ca. 35 Minuten backen.

Die Butter in einer Pfanne

WIR GRATULIEREN

- Am Sonntag:
Herrn Josef Maurer, zum 89. Geburtstag.
Herrn Karl Heinz Schwab, zum 85. Geburtstag.
Herrn Dieter Geyer, zum 84. Geburtstag.
Frau Susanne Schroeder, zum 83. Geburtstag.

BEILAGENHINWEIS

- Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer zur Landratswahl „Ralf Mahron“ bei.
Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer „ENK Service“ bei.

KALENDER

Samstag, 15. Februar 2025

Georgia, Jovita und Siegfried Bauernspruch: Nebel im Februar – Kälte das ganze Jahr.

Geburtstag: 1943

Elke Heidenreich ist eine deutsche Schriftstellerin, Journalistin und Literaturkritikerin, die in den 1970er-Jahren als Kabarettistin mit der Figur der „Else Stratmann“ bekannt wurde und u. a. im Fernsehen die einflussreiche ZDF-Literatursendung „Lesen!“ (2003–2009) moderierte.

1929

Graham Hill

war ein britischer Rennfahrer, zweifacher Weltmeister in der Formel 1 (1962, 1968) und der einzige Fahrer, der mit Siegen beim „Großen Preis von Monaco“ der Formel 1, bei den „24 Stunden von Le Mans“ und beim „Indy 500“ als bisher einziger Fahrer den „Grand Slam“ des Automobilsports erringen konnte.

Sonntag, 16. Februar 2025

Geburtstag: 1856

Rudolph Karstadt war ein deutscher Kaufmann und Kaufhausgründer, der 1881 die Warenhauskette „Karstadt“ mit seinem ersten Geschäft in Wismar begründete.

Todestag: 2023

Tony Marshall war ein bekannter deutscher Schlagersänger, der in den 1970er-Jahren mit Schlagern wie „Schöne Maid“ (1971) und „Bora Bora“ (1978) bekannt wurde.

Sternzeichen: Wassermann (21.1. - 19.2.)

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer Fax-Nummer 06131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Zahnärztlicher Notdienst: Herr Dr. Meinrad Kirchgässner, Riedstraße 2, Schifferstadt, Telefon 06235 6001. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar.

Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.

Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringner, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegendienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Verkehrskontrollen im Dienstgebiet

SCHIFFERSTADT (ots). Beamte der Polizeiinspektion Schifferstadt führten am Donnerstagmorgen im Dienstgebiet mehrere Verkehrskontrollen durch. Hierbei kam es unter anderem zur Feststellung von vier Gurtverstößen, einem Verstoß wegen der Benutzung

eines Mobiltelefons sowie von nicht mitgeführten Dokumenten in drei Fällen. Entsprechende Mängelberichte wurden gefertigt. Darüber hinaus wurde ein Verkehrsteilnehmer ohne gültige Fahrerlaubnis kontrolliert. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet. Quelle: Polizei

Friedenskonzert in der Synagoge in Speyer

SPEYER (dpa). Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz K.d.ö.R. veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Musikfestival Phoenix e.V. am Sonntag, 2. März 2025, um 15 Uhr in der Synagoge

Beith-Shalom, Am Weidenberg 3, Speyer, ein Friedenskonzert.

Ein bewegendes musikalisches Erlebnis im Zeichen des Friedens. Lassen Sie uns gemeinsam die verbindende Kraft der Musik erleben!

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, vertretungsberechtigt i. S. d. G.: Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 42
Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen sind jeweils nur zum Quartalsende in schriftlicher Form mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende möglich. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and a central advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG.

Number puzzle grid with clues and solutions for 'Anfänger' and 'Fortgeschrittene'.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Google ist die weltweit dominierende Suchmaschine – und das nicht ohne Grund. Sie liefert schnell und effizient Antworten auf nahezu jede Frage. Doch eine neue Studie aus Großbritannien zeigt, dass ein erheblicher Teil dieses Erfolgs auf der Arbeit von Nachrichtenmedien beruht. Dennoch bleibt die Wertschöpfung einseitig: Während die Plattform Milliarden verdient, gehen die Verlage leer aus. Googles Monopol trägt damit direkt zum Niedergang traditioneller Medien bei.

Die Untersuchung des Public Interest News Foundation (PINF) zeigt, dass Nachrichteninhalte ganz wesentlich zur Attraktivität der Suchmaschine beitragen. Um den Wert zu quantifizieren, experimentierte die Studie im Juli 2024 mit unterschiedlichen Google-Simulationen – einmal mit und einmal ohne Inhalte von Nachrichtenmedien – und ließ mehr als 1.400 britische Teilnehmer nach Informationen suchen. Die Teilnehmer gaben an, dass ihnen Vertrauen, Qualität und Unabhängigkeit von Informationsquellen besonders wichtig seien. Diese Eigenschaften schreiben sie den professionellen Nachrichteninhalten zu und bewerten die Suchergebnisse damit signifikant besser als bei der Google-Version ohne journalistische Medien. Google ist also dank der Arbeit der Verlage in der Lage, seinen Nutzern wertvollere Ergebnisse zu liefern.

Das hat eine direkte wirtschaftliche Bedeutung: Der Tech-Gigant generierte 2023 allein in Großbritannien rund 16,7 Milliarden Pfund durch Suchmaschinen-Werbung. Davon entfallen rund 8,5 Milliarden Pfund auf Suchanfragen zu Nachrichten und Informationen. Eine faire Aufteilung dieser Erlöse könnte den Medienhäusern jährlich 2,2 Milliarden Pfund einbringen, rechnet die Studie vor – doch Google zahlt bislang nichts. Während Verlage für Erstellung und Überprüfung von Nachrichten verantwortlich sind, Journalisten beschäftigen, Geschichten recherchieren und sämtliche Risiken tragen, streicht Google den Gewinn ein. Google argumentiert, es unterstütze Nachrichtenanbieter, indem es ihnen kostenlos Reichweite verschafft. Doch die Realität sieht anders aus: Laut der Studie klicken 40 Prozent der Nutzer gar nicht erst auf externe Links – sie bleiben im Google-Ökosystem, weil ihnen bereits die Überschriften und Kurztexpte in den Suchergebnissen ausreichen. Von denjenigen, die auf einen externen Link klicken, führen nur 15 Prozent zu Medien. Diese einseitige Wertschöpfung ist mitverantwortlich für die Krise vieler Medienhäuser. In Großbritannien sind in den letzten zwei Jahrzehnten Hunderte Lokalzeitungen verschwunden, über vier Millionen Menschen leben inzwischen in sogenannten „News Deserts“ – Regionen ohne zuverlässige lokale Berichterstattung.

Ohne unabhängige lokale Nachrichtenanbieter wäre Google weniger vertrauenswürdig, weniger vielfältig, weniger relevant und damit weniger wertvoll. Deshalb ist es an der Zeit, dass Google einen fairen Anteil seiner Gewinne mit den Verlagen teilt, fordert die britische Untersuchung. Die Politik ist gefragt, faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen – bevor noch mehr unabhängige Medienhäuser von der Bildfläche verschwinden.

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

Leuchtendes Beispiel für die Gemeinde

BEREITSCHAFT FÜR MINISTRANTENDIENST Neue Messdiener in Herz Jesu

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Am Vorabend des Hochfestes „Maria Lichtmess“, auch Darstellung des Herrn genannt, wurden in einem Gottesdienst in Herz Jesu auch eine neue Messdienerin und ein neuer Messdiener in das Amt eingeführt.

Nachdem die neu aufzunehmenden Kinder Sophia und Noel Obermann ihre Bereitschaft für den Ministrantendienst ausgesprochen hatten, erhielten sie zum Zeichen der Aufnahme gesegneten Messdiener-Plaketten, Urkunden und Messdiener-Ausweise. „Es ist schön, dass Ihr Euch für diesen Dienst entschieden habt und mitmachen wollt“, freute sich Pfarrer Stefan Mühl. Er dankte auch den Eltern für die Bereitschaft, ihre Kinder darin zu unterstützen. Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher begrüßten die neue Messdienerin und den neuen Messdiener, die gleich darauf ihren Dienst aufnahmen, mit einem herzlichen Applaus.

„An diesem Tag standen früher die Christen mit brennenden Kerzen um den Altar, so dass es eine richtige Lichtmesse war“, erinnerte Pfarrer Stefan Mühl an die Bedeutung dieses Fest. Es habe auch noch mit Weihnachten zu tun, denn an diesem Tag sei Jesus nach 40 Tagen seiner Geburt zum Tempel nach Jerusalem gebracht und ge-

weiht, also „dargestellt“, worden.

„Siemon, ein alter frommer Mann, der oft im Tempel war, erkannte, dass dieses Kind ein großes Licht ist für die ganze Welt, dass es die Welt hell machen will“, hob er hervor. Deshalb werde dieser Tag mit Lichtern gefeiert. Auch die Messdienerinnen und Messdiener sollen Licht sein, leuchtende Beispiele. Nicht, weil sie perfekte Menschen seien, sondern weil sie durch ihren Dienst die Gemeinde ermutigten und zeigten, dass jeder seine Aufgabe habe.

Jeder solle den Gottesdienst aktiv mitfeiern, die einen durch ihr Tun im Altarraum, die anderen durch Mitbeten, Mitsingen, Mitdenken. Doch es gehe nicht nur um den Gottesdienst, sondern auch um den Alltag.

„Wir sollen Licht für andere sein. Jeder und jede kann das Leben von anderen heller machen durch Freundlichkeit, Güte, Mitdenken. Denn wir alle wissen, wie viel Dunkel es in der Welt gibt, gerade in dieser Zeit. Und dass es Menschen braucht, die für andere leuchten“, betonte er. Als Beispiele für die Symbolkraft der Kerzen entzündeten die mitfeiernden Messdiener sieben Kerzen, die sie mit besonderen Eigenschaften verbanden: 1.

„Die Osterkerzen ist ein Zeichen dafür, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist.“ 2. „In der Osternacht ge-



Sophia (vorne links) und Noel Obermann (vorne rechts) wurden am Vorabend des Hochfestes „Maria Lichtmess“ im Gottesdienst in Herz Jesu in ihr Amt eingeführt. Foto: ise

ben wir Messdiener das Licht von der Osterkerze an die Menschen in der Kirche weiter. Es ist schön, wenn die dunkle Kirche langsam hell wird.“ 3.

„Die Taufkerze, die an der Osterkerze entzündet wird, erinnern uns daran, dass auch wir das Licht des Glaubens weitergeben sollen.“ 4.

„Bei der Erstkommunion brannte unsere Kommunionkerze zum ersten Mal, Jesus ist heiligen Brot zum ersten Mal zu uns gekommen. Er will unser Leben hell machen.“ 5. „Im Gottesdienst stellen wir uns mit unseren Leuchtern mit brennenden Kerzen beim Evangelium rechts und links

vom Ambo auf, um auszudrücken, dass das Wort Jesu wie ein Licht ist, das uns den Weg zeigen kann.“ 6. „Ein kleines Licht kann nicht viel bewirken, aber wenn viele Lichter zusammen leuchten, wird die Welt heller.“

Das gilt auch als Gemeinschaft mit den Messdiener-

rinnen und Messdienern in der Pfarrei, so dass wir zusammen etwas bewirken können.“ 7. „Der am Altar stehende siebenarmige Leuchter ist ein heiliges Symbol im Volk Israel, der im Tempel leuchtete, in dem Simeon von Jesus verkündete: Er ist das Licht für die Welt.“

Acht Sparten fürs Gesamtergebnis

KG SCHLOTTE Erfolgreicher Gardeball in der Schulaula



30 Tänze stellten sich beim Gardeball der KG Schlotte dem Wettbewerb.



Fots: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Konzentration war gefragt beim Gardeball der Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte (KGS) – nicht nur bei den Aktiven auf der Bühne, sondern auch bei der Jury, die eine Reihe Bewertungskriterien zu beachten hatte.

Ein gefüllter Parkraum und unterschiedlichste Autokennzeichen rings um die Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums sprachen am Sonntag Bände. Der Gardeball der KGS, im vergangenen Jahr erstmals durchgeführt, hat eingeschlagen in der Fastnachtswelt. 40 Tänze waren im Vorfeld gemeldet worden. Dass es „nur“ gut 30 wurden, lag an der Krankheitswelle, die derzeit nicht nur durchs Narrenland zieht.

Zufrieden war Anja Schrettenbrunner trotz allem. Sie hatte die Idee zur Ausrichtung eines Gardeballs in Schifferstadt und setzte diese im vergangenen Jahr auch um. Diesmal stand ihr ein Orga-



nisationsteam zur Seite. „Das hat das Ganze leichter gemacht“, betonte sie im Gespräch mit dem Tagblatt und sprach von einer Aufgabenteilung, die sich im ersten Anlauf bereits bewährte.

Abgesehen von der amtierenden Prinzessin Eyleen I. halfen die Trainerinnen Meike Kneißl, Mandy Löw und Nadine Blau bei der Koordination aller anfallender Aufgaben mit. „Ende Juni sind die ersten Einladungen rausgegan-

gen, Mitte Juli folgte die zweite Fuhre – und binnen zwei Wochen waren wir dann voll belegt“, zeigte Schrettenbrunner auf, dass sich der Gardeball bei der KGS bereits herumsprochen hat.

Wer kein Leistungsturnier tanzt, ist bei derlei Veranstaltungen gut aufgehoben. Deren Beliebtheitsgrad zeigte auch der Einzugsbereich der Gruppen. Vereine aus Hoffenheim, Dettenheim im Landkreis Karlsruhe, Neckargemünd



Die Jury hatte die Qual der Wahl bei der Bewertung der Tänze.

und Plankstadt gehörten zu denen mit einer weiteren Anreise.

Was die Aktiven auf die Bühne brachten, machte der Jury des Tages die Aufgabe schwer. Entlanghangeln konnte diese sich immerhin an einem Kriterienkatalog, der in acht Sparten – vom Einmarsch bis zur Musik – unterteilt war. Nicht nur Ausstrahlung und Schrittvierfalt fielen ins Gewicht. Sogar die Uniform wurde von den Wertungsrichterinnen in den Blick genommen. Dem

scharfen Auge entging kein Hervorspitzeln der Unterleuchtung oder das unkorrekte Tragen der edlen Stoffe.

Am meisten Punkte sammeln konnten Solisten und Gruppen bei der Ausführung ihrer Tänze. Dynamik und Synchronität spielten dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die korrekte Umsetzung der Schritte oder klare Formationswechsel.

Minis, Jugend, Junioren und U15 stellten sich dem Wettbewerb, an dessen Ende die Bes-

ten mit Pokalen belohnt wurden. „Wir haben in diesem Jahr auch eine Auszeichnung für die Tageshöchstwertung“, sagte Schrettenbrunner. Während die Aktiven sich nach dem Gardeball erholen durften, hieß es für die KGS, die am Abend zuvor bereits ihr Ordensfest mit fast 30 befreundeten Vereinen feierte, noch anpacken. Aufräumen war angesagt, um die Fastnachtsburg vom Wochenende für den Montag wieder in eine Schulaula zu verwandeln.

KIRCHENNACHRICHTEN

Gottesdienst-Ordnung



Gemeinde St. Jakobus (Jak)

17:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler),
Amt für einen Ehemann,
Amt für Halina Neudek



Gemeinde St. Laurentius (Lau)

So, 16.02. 6. Sonntag im Jahreskreis, Kollekte für die Caritas (Not- und Katastrophenhilfe)
09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Effler)
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler) Kinderwortgottesdienst
19:00 HeJe
Taizégebet



Gemeinde Herz Jesu (HeJe)

Di, 18.02.
09:00 Jak
Heilige Messe

Do, 20.02.
17:00 Lau
Weggottesdienst
21:00 Lau
Heilige Stunde

Fr, 21.02.
18:00 Jak
Heilige Messe

Sa, 15.02.

09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für Rubin Sahiba

KONTAKTE

Seelsorger: Pfarrer Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de

Kooperator Pfr. Albrecht Effler Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de

Pastoralreferent Heinrich Schmith Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmith@bistum-speyer.de

Diakon Helmut Weick Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de

Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959081, Fax 959083, E-Mail: pfarr-

amt.schifferstadt@bistum-speyer.de, www.pfarrei-schifferstadt.de, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mo, Di, Do 14.30 – 17 Uhr; mittwochs ganztägig geschlossen. Büro Herz Jesu, Salierstraße 104, Tel. 06235 / 5675; Öffnungszeiten: Mo u. Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Dekanatskantor: Georg Treuheit, HA Abt. Kirchenmusik, Tel. 06235 / 95 73 846

Dekanate Ludwigshafen und Speyer
Mail: georg.treuheit@bistum-speyer.de

SONSTIGE ANLIEGEN

Ökumenisches Friedensgebet: „Du fragst, was bringst's, dass wir beten? Wir können doch nichts bewegen: auch wenn wir dagegen sind - Krieg kommt. Aber wir können was tun - und das ist: gemeinsam beten, und die Stimme erheben.“ Mit dem Auszug aus einem Gebet von Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar lädt der Ökumenausschuss auch weiterhin ein, um Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und in uns selbst zu beten. Immer mittwochs, 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99).

Spenden für die Aufgaben der Pfarrei: Unterstützen Sie die karitativen Aufgaben und den Erhalt der kirchlichen Gebäude unserer

Pfarrei. Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen an die Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein: IBAN DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC GENODEF1M05, Liga Speyer.

Anbetung St. Jakobus: Seit 1944 tun dies Menschen unserer Stadt in der St. Jakobuskirche. Um alle Stunden weiterhin besetzen zu können, sucht das Team Verstärkung zu den angebenen Zeiten. Wenn Sie dem HERRN eine Stunde schenken möchten, melden Sie sich bitte bei M. und M. Geimer Tel: 3532 oder H. Bittner Tel: 1631. Montag 8 bis 9 Uhr und 12 bis 13 Uhr, Dienstag 13 bis 14 Uhr und 14 bis 15 Uhr, Mittwoch 15 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr, 14 bis 15 Uhr.



Amt für einen guten Freund

Sa, 22.02. Kathedra Petri
09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für Josef Konior
17:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler),
Amt für zwei Tanten

So, 23.02. 7. Sonntag im Jahreskreis, Kollekte für die Kirchenheizung
09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Mühl)
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler)

MITTEILUNGEN

Bürgerbus: Wer den Bürgerbus-Dienst für die Vorabendmesse in Herz Jesu an den entsprechenden Samstagen (ungerade Kalenderwoche) in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte unter der Tel-Nr. 06235-44555 montags oder mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr an (bitte Name, Adresse und Telefonnummer angeben).

Gottesdienste entfallen: In dieser Woche entfallen die Werktagsgottesdienste am Montag, 17.02. in Herz Jesu und am Mittwoch, 19.02. in St. Laurentius.

Geänderte Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Das zentrale Pfarrbüro ist am Dienstag nachmittag geschlossen
SCHIFFERSTADT leuchtet - Mahnwache für Demokratie am 16.02.: Das Bündnis für Demokratie und Toleranz Schifferstadt lädt ein für Sonntag, 16.02.2025 um 18:00 Uhr auf den Vorplatz der Kirche St. Jakobus

(Ernst-Ripplinger-Platz). Wir freuen uns über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Taschenlampen, Laternen, Handy-lichtern, Kerzen o.ä., die ein Zeichen für den Erhalt unserer Demokratie setzen möchten. Die Mahnwache endet gegen 19 Uhr.

Taizégebet am 16.02.: Am Sonntag, 16.02. findet um 19:00 Uhr wieder ein Taizé-Gebet in die Kapelle der Kirche Herz Jesu (Salierstr. 104) statt. Herzliche Einladung zu diesem ruhigen, besinnlichen Ausklang des Sonntags!

Rom-Wallfahrt der Pfarrei vom 17.-24.10.2025: Für unsere Rom-Wallfahrt im Oktober sind nur noch wenige Plätze frei. Wer mitfahren möchte, sollte sich bald anmelden. Die Flyer liegen in den Kirchen und im Pfarrbüro aus. Sie können sie auch per Mail erhalten oder von unserer Homepage heruntergeladen.

AUS DEN GREMIEN UND GRUPPIERUNGEN

Kolpingsfamilie: Bei der letzten Zusammenkunft der Kolpingsenioren wurden folgende Termine festgelegt: 1. Nächster Treff am Donnerstag, 20. Februar 2025, um 11:30 Uhr im Nebenzimmer von „La Cantina 2“, ehemaliges Phönixheim. 2. Eine Überraschungsfahrt mit Besuch und Besichtigung eines hübschen 4-Sterne-Hotels, natürlich mit Mittagessen und Kaffee-Treff, am Sonntag, 16. März 2025. Anmeldungen werden entgegengenommen. 3. Weiterer Treff am Donnerstag, 10. April 2025, um 11:30 Uhr im Ne-

benzimmer von „La Cantina 2“. 4. Darüber hinaus ist der Besuch der Volksschauspiele Ötigheim mit dem Singpiel „Im weißen Rössel“ geplant. Der Termin wird dabei mit der Vorstandschaft abgestimmt und rechtzeitig bekannt gemacht. Auch hier können sich Interessenten vormerken lassen. Anmeldungen über Familie Cawein/Tel. 81591 oder Walter Hoock - Tel. 1320

Projektchor für den Weltgebetstag: Singen Sie gerne? Oder möchten Sie mal etwas Neues ausprobieren? Dann kommen Sie doch zum Pro-

jektchor, lernen Sie die Lieder des diesjährigen Weltgebetstags am 07.03. kennen und lieben und bereichern Sie den Gottesdienst am Weltgebetstag. Die Proben finden an folgenden Terminen jeweils mittwochs von 18:45 – 19:30 Uhr im großen Saal des Pfarrheims St. Laurentius (Eingang Salierstraße) statt: 19.02. / 26.02. / 05.03. 2025. Die Chorleiterin Bettina Oster und das ökumenische WGT-Team freuen sich über eine zahlreiche Teilnahme. Herzliche Einladung an alle Interessierten!



Evang. Kirchengemeinde

Bitte beachten Sie, dass sich durch die verstärkte Kooperation der Kirchengemeinden Dannstadt, Hochdorf-Assenheim, Rödersheim-Gronau und Schifferstadt zum Jahreswechsel die Struktur unseres Gottesdienstplans geändert hat.

Morgen, am Sonntag, den 16. Februar, feiern wir um 9.00 Uhr in Hochdorf-Ass-

enheim und um 10.30 Uhr in Dannstadt „klassische“ Gottesdienste (Pfarrer Laun). Um 18.00 Uhr findet der „Godi-oh!“ in der Lutherkirche, in Schifferstadt, statt (Godi-oh!-Team).

Am Dienstag, den 18. Februar, öffnet um 15.00 Uhr der Frauentreff im Gemeindezentrum in der Lillengasse seine Türen. Thema: „Geschichten von Paul Tremmel“

Am Mittwoch, den 19. Februar, laden wir zum Ökumenischen Friedensgebet um 19.00 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche in Schiffer-

stadt ein.
Am Freitag, den 21. Februar, feiern wir zudem um 19.00 Uhr einen Jugendgottesdienst im Prot. Gemeindehaus in Dannstadt. Thema: „Mein Kompass“
Die Gustav-Adolf-Kirche ist für das stille Gebet täglich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.“

Für den Inhalt der Kirchennachrichten sind die Kirchengemeinden verantwortlich!

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Pastoralreferent Heinrich Schmith



Amerika first! Germany first! Me first!

Liebe Leserin, lieber Leser, sicher kennen Sie diese Aussagen und auch ohne Englischkenntnisse verstehen Sie, was hier gesagt wird. Amerika zuerst! Deutschland zuerst! Ich zuerst!

Wie diese Worte wohl in anderen Sprachen und für andere Länder klingen würden wie etwa Frankreich, Spanien oder Länder eines anderen Kontinentes? Jeder Kontinent hat seine Sprachen und Dialekte. Nicht zuletzt hat auch jedes Milieu seine eigene Sprache. Ja, an jedem Ort, an dem Menschen zusammenleben, können auf je andere Weise solche Aussagen getroffen werden.

Da höre ich auch noch Sätze aus meiner eigenen Schulzeit, die mich schon damals sehr betroffen gemacht haben wie etwa: „Haste was, biste was! Haste nix, biste nix!“, oder der Refrain eines Liedes von Franz-Josef Degenhardt der 68er: „Spiel nicht mit den Schmutzdelkindern, sing nicht ihre Lieder. Geh doch in die Oberstadt. Mach's wie deine Brüder!“ und nicht zuletzt die biblische Variante: „Bin ich denn der Hüter meines Bruders?“ (Gen 4,9) als Antwort Kains auf die Frage Gottes, wo denn sein Bruder Abel sei.

Sicher stellt sich hier noch einmal die Frage, ob hinter diesen Aussagen prinzipiell das steckt, was sie auf den ersten Blick vermitteln, nämlich Egoismus und Lieblosigkeit. Denn das wichtigste Gebot Jesu der Gottes und Nächstenliebe nimmt als Maßstab die Liebe zu sich selbst.

Das könnte auch bedeuten, dass diese Aussagen „Amerika zuerst! Deutschland zuerst! Ich zuerst!“ einen eindeutigen Charakter vermitteln könnten. Und dennoch, Worte bewirken etwas, wenn sie ausgesprochen werden. Sie bilden eine Realität ab.

Ich tue mir sehr schwer in diesen Worten eine Haltung zu erkennen, wie sie etwa die Bergpredigt vermittelt. Diese klingt ganz anders:

„Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein.“ (Lk 17,20-23)

Merkwürdigerweise können diese unterschiedlichen Aussagen als Dienst verstanden werden. Aber wie schon in der Passion Jesu klingt in den Seligpreisungen anders als bei den „Wir zuerst!“-Worten an, was Jesus dem Pilatus sagt, als er ihn über sein Königtum befragte: „Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.“ (Joh 18,36)

So gewinnt die Frage, in wessen Dienst jemand steht, an Bedeutung. Dazu erzählt der Theologe Martin Buber eine chassidische Geschichte: Sie handelt von Rabbi Naftali, der spät abends in einer abgelegenen Gegend auf einen Nachtwächter stößt. „Für wen gehst du?“, fragt er ihn. Der Mann gibt an, in wessen Auftrag er arbeitet, und stellt die Gegenfrage: „Und für wen geht Ihr, Rabbi?“

Das Wort trifft den frommen Mann wie ein Pfeil. „Noch gehe ich für niemand“ bringt er mühsam hervor, dann schreitet er lange schweigend neben dem Mann auf und nieder. „Willst du nicht mein Diener werden?“, fragt er endlich. „Das will ich gern“, antwortet jener, „aber was habe ich zu tun?“ - „Mich zu erinnern“, sagt Rabbi Naftali. Für wen gehst du Amerika? Für wen gehst du Deutschland? Für wen gehst du?

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Info: www.schifferstadter-tagblatt.de Tel. 06235 959081

© Schifferstadt Tagblatt

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
4007/21/1852/1
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 47

Ohne Erbarmen presste Ruben seinen Teddy nun so dicht gegen den durchscheinenden Lampenschirm, dass er fast angesengt wurde. Glasklar war zu erkennen, wie schmutzig das alte und wie hell und sauber das neue Bärenohr war.

»Ich könnte noch ein bisschen nachbessern«, schlug ich kleinlaut vor. »Zum Beispiel das Implantat mit Tee um eine Nuance dunkler färben. Ich habe mir im Übrigen

sehr viel Mühe gegeben und eigentlich erwartet, dass du so etwas wie Begeisterung zeigst!«

Endlich sah er mich kurz an, murmelte »Sorry« und stopfte den Teddy unter die Decke. Wie sollte ich nun weiter vorgehen? Boris war mein einziges Vorbild, eine andere Art der Verführung hatte ich bisher nicht kennengelernt.

»Mir ist kalt, rutsch mal ein bisschen«, hauchte ich.

Ruben meinte wohl, nicht richtig gehört zu haben, und rührte sich nicht von der Stelle. Sollte ich ihn mit sanfter Gewalt etwas näher an die Wand schieben, um in seinem schmalen Bett auch einen Platz für mich zu erobern? Ich entschloss mich lieber zum Überraschungsangriff, glitt aus dem Negligé, schlug blitzschnell die Bettdecke hoch und stürzte mich ohne Vorwarnung frontal auf mein überrumpeltes Opfer.

Ganz spontan kam mir dabei der Erlkönig wieder in den Sinn, und ich murmelte die Zeilen: »Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt; Und bist du nicht willig, brauch' ich Gewalt!«

»Falsch!«, japste es unter mir, »es heißt: so brauch' ich Gewalt!«

»Man muss nicht immer alles originalgetreu zitieren, Goethe hätte sicher nichts gegen eine kleine Veränderung gehabt«, schlug ich vor und variierte: »Der Mutter grauset's, sie reitet geschwind, Sie hält in Armen das ächzende Kind!«, wobei ich meine Worte durch eine gekonnt einsetzende Pantomime betonte.

Nun verslug es ihm völlig die Sprache, denn er konnte jetzt wohl oder übel nur noch ächzen und stöhnen. Doch auch ich stieß blöfaz unzüvilierte Laute aus, die nichts mehr mit Goethes gehobener Diktion zu tun hatten.

Als ich sehr viel später wieder im eigenen Bett lag, war ich einerseits todmüde, andererseits aber auch aufgewühlt und überdreht. Nächstes Mal müssen wir es anders machen, waren meine letzten Gedanken vor dem Einschlafen. Meine leider etwas voluminöse Statur passte wohl eher zum Pferd als zu einer anmutigen Reiterin. Ach, und da gab es noch ein Problem! Wenn er nicht wie Boris fürs Verhüten sorgte, dann musste ich es eben tun.

Vielleicht deshalb träumte ich ziemlich verworrenes Zeug, ich erinnerte mich nur daran, dass meine Schwester trotz aller Vorhersagen ein winziges Mädchen geboren hatte, ich dagegen fast gleichzeitig einen riesengroßen männlichen Plumpriori.

Als sich meine Eltern noch ungläubig über mein Baby beugten, wurde ich von Nadine abrupt geweckt. »Was ist

denn mit dir los?«, fragte sie. »Du bist doch sonst längst auf den Beinen, wenn ich komme! Bist du krank oder was? Soll ich den Pflegedienst anrufen, oder muss ich jetzt Frau Alsfelder anziehen und ihr Frühstück machen?«

Es war bereits halb zehn, ich hatte völlig verschlafen und startete sie entgeistert an. Nadine befühlte meine Stirn. »Du hast dich wohl bei Ruben angesteckt!«, stellte sie fest. »Was machen wir jetzt?«

Ich wollte aus dem Bett springen, war aber viel zu kraftlos und ließ mich wieder fallen. »Es hat mich nicht so schlimm erwischt, sag bitte Bescheid, ich käme gleich!«, behauptete ich und nahm einen neuen, etwas langsameren Anlauf.

Etwas verspätet saß Frau Alsfelder schließlich beim Frühstück. »Bei einer Erkältung ist frische Luft das Beste!«, sagte sie mit mildem

Vorwurf.

»Ihr jungen Leute seid viel zu verpimpelt! Heute scheint das Wetter ganz freundlich zu werden, da sollten wir endlich einen schönen Spaziergang machen. Schnee liegt ja leider nicht, aber Ropi wird sich trotzdem freuen. Und hinterher sitzen wir mal wieder alle beisammen, trinkend Tee bei Kerzenschein und lassen uns etwas Schauriges vortragen!«

Ich zuckte nicht mit der Wimper, aber gerade heute wäre ich am liebsten nach den nötigsten Arbeiten gleich wieder ins Bett gekrochen. Frau Alsfelder wollte sich zwar von einem erkälteten Ruben nicht massieren lassen, aber bei mir schien sie eine mögliche Ansteckung gar nicht in Betracht zu ziehen. Nadine war die Einzige, die mir mein Befinden ansah.

»Wenn du mir aufschreibst, was du heute zum Kochen

brauchst, fahre ich schnell zum Supermarkt«, bot sie an. Ich war ihr dankbar. Ruben hatte sich noch nicht blicken lassen, sollte er ruhig bis Mittag ausschlafen. Es war mir im Grunde auch ganz lieb, ihm noch nicht gleich zu begegnen, denn ich hatte keine Ahnung, ob er mich heute als verliebter junger Mann anschmachten oder mir als fiebriges und überfordertes Kind vor Scham kaum in die Augen sehen konnte.

15
Die Krähen schreien

Es war schon Mittag, Nadine war bereits gegangen, Frau Alsfelder hielt Siesta, aber Ruben ließ sich immer noch nicht blicken. Musste ich nach ihm schauen? Ich war verunsichert.

Fortsetzung folgt

Nicht in den Rückspiegel schauen

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Hannover 96 zu Gast auf dem Betzenberg

KAISERSLAUTERN. Am Samstag, 15. Februar 2025, steigt das nächste Heimspiel auf dem Betzenberg, zu Gast ist Hannover 96. Anpfiff der Begegnung im Fritz-Walter-Stadion ist um 13.00 Uhr.

Vier Siege aus vier Spielen im Jahr 2025. Der FCK startet als einziger Zweitligist



mit der maximalen Punkteausbeute in die Rückrunde. Solch eine Bilanz gelang den Pfälzern bisher erst einmal: In der Spielzeit 2021/22 konnte die Siegesserie – bei der die Spiele alle zu Null gewonnen wurden – erst durch Magdeburg (2:2) gestoppt werden. Der FCK steht auch dank den zuletzt überragenden Wochen aktuell auf dem dritten Tabellenplatz, punktgleich mit dem Hamburger SV, jedoch mit der schlechteren Tordifferenz (+8 gegen +19). Spitzenreiter Köln hat mit 40 Punkten noch zwei Punkte Vorsprung auf die beiden Verfolger.

Nach den Erfolgen gegen den SSV Ulm (2:1), bei der Spielvereinigung in Fürth (4:2) und gegen Preußen Münster (2:1) konnten die Lautrer am vergangenen Samstagabend in der Hauptstadt den nächsten Sieg einfahren. Matchwinner beim knappen 1:0-Erfolg gegen die Hertha war, wie schon in der Woche zuvor, Luca Sirch mit einem Distanzschuss aus 20 Metern.

FCK-Kapitän Marlon Ritter lieferte die Vorlage und konnte somit auch im vierten Spiel des Jahres mit einer Torbeteiligung glänzen (zuvor drei Tore) – das gelang sonst

keinem Zweitliga-Akteur. Von den letzten neun Zweitligaspielen konnten die Lautrer sieben gewinnen.

Sein Debüt im roten Dress konnte zudem Tim Breithaupt feiern. Nach Faride Alidou und Maximilian Bauer ist er somit der dritte Winterneuzugang, der für die Pfälzer auflief.

FCK-Torjäger Ragnar Ache könnte mit einem weiteren Treffer auf das Treppchen der Top-3-FCK-Torjäger in der Zweiten Liga klettern. Mit seinem 27. Torerfolg für die Roten Teufel würde er mit Srđjan Lakic gleichziehen. Die Plätze 1 und 2 haben aktuell noch Erik Jendrišek (34 Tore) und Mohamadou Idrissou (30) inne.

Ausfallen werden für die Begegnung am Samstag Hendrick Zuck, Frank Ronstadt und Philipp Klement. Ein Einsatz von Kenny Prince Redondo war unter der Woche noch fraglich.

Hannover 96 steht aktuell mit 33 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz. Das erste Spiel unter dem neuen Chefcoach André Breitenreiter, der das Team zum Jahresbeginn von Stefan Leitl übernahm, konnten die Hannoveraner gegen Jahn Regensburg gewinnen (1:0). Anschließend folgten drei Unentschieden: Sowohl gegen Preußen Münster (2:2) und den Hamburger SV (2:2) als auch zuletzt gegen Fortuna Düsseldorf (1:1) wurden die Punkte geteilt.

Die Defensive der Hannoveraner ist ein echtes Bollwerk. Mit nur 22 Gegentoren haben sie die beste Verteidigung der Liga. Auf der Haben-Seite stehen allerdings auch erst

28 Tore. Vor allem auf fremden Platz hat 96 Probleme. Lediglich zwei der zehn Auswärtsspiele konnten sie für sich entscheiden und belegen damit Rang 15 der Auswärtstabelle. Top-Scorer der Hannoveraner ist Nicolo Treddi mit sechs Treffern und zwei Vorlagen. Auch in diesem Jahr gelangen dem Angreifer schon zwei Tore.

FCK-Verteidiger Jan Gyamerah war nach dem Sieg gegen Hertha BSC sehr zufrieden, richtete den Blick jedoch schon nach vorne in Richtung Hannover: „Wir verteidigen seit einigen Wochen sehr sehr gut, es ist die Basis für alles. Dass wir nach vorne auch immer mal gut sind für ein Tor, das haben wir die letzten Wochen gezeigt und so ist auch ein Selbstvertrauen entstanden. Wir freuen uns sehr, wie es aktuell läuft, aber wir wissen auch, dass wir vor ein paar Monaten in der Hinrunde ganz woanders standen. Deswegen genießen wir das jetzt und gucken, was nächste Woche passiert.“

Auch vor dem anstehenden Heimspiel gegen Hannover 96 hat Markus Anfang die aktuelle Situation der Roten Teufeln eingeordnet und durchblicken lassen, was seine Mannschaft erwartet. Der Coach beschreibt sich selbst als einen Trainer, der nicht in den Rückspiegel schaut, um zu sehen, was hinter einem liegt, er sei „eher der Trainer, der versucht nach vorne zu gucken, um mit den Jungs weiter daran zu arbeiten, besser zu werden“.

Das ist den Lautrern zuletzt häufig gut gelungen. Zwar bedeuten gute Leistungen nicht zwangsläufig auch gute Er-

gebnisse, dem FCK ist in der Rückrunde jedoch beides sehr gut gelungen bisher, so der Übungsleiter. Anfang ist sich bewusst, dass sein Team nicht in jedem Spiel überzeugen kann, dann geht es aber darum, „das mit Mentalität und Leidenschaft wegverteidigen, das gehört auch dazu. Das ist am Ende auch eine Qualität und vielleicht ist es dann die Qualität, die dann solche Spiele [wie vergangene Woche gegen Hertha BSC] entscheidet und dann bin ich froh, wenn wir die an den Tag legen“. Im Rückblick auf das Hinspiel sah der Trainer ein Spiel, in das seine Mannschaft zwar nicht gut reinkam, sich in der zweiten Halbzeit aber gesteigert hat. Am Ende reichte es nicht für Punkte in Hannover. Beim kommenden Duell mit den Niedersachsen erwartet er eine Mannschaft, die viele Angriffe über tiefe Läufe fährt. Dementsprechend müssen die Roten Teufel frühzeitig erkennen, wann es nötig ist, die Abwehrreihen zu verschieben, daran arbeitet die Mannschaft auch im Training. Zudem müssen die kleinen individuellen Fehler im Vorwärtsgang reduziert werden, um am Samstag erfolgreich zu sein. Die Roten Teufel dürfen sich am Samstag wieder über die tatkräftige Unterstützung der Fans freuen. Bisher sind 44.349 Tickets verkauft. Neben dem Onlineshop wird es auch Eintrittskarten an den Tageskassen geben.

Die Tageskassen an der Süd und Nord/Ost werden ab 10.00 Uhr geöffnet sein. Die Clearing-Stellen an der Südtribüne und die Clearing-Stelle Nord/Ost sind ebenfalls ab 10.00 Uhr geöffnet.

Aktionen gegen globale Erderwärmung

EISHOCKEY Liga setzt eingeschlagenen Weg, das Grundverständnis für Nachhaltigkeit im Sport zu verankern, zielstrebig fort

MANNHEIM. Die PENNY DEL setzt ihren eingeschlagenen Weg, das Grundverständnis für Nachhaltigkeit im Sport zu verankern, zielstrebig fort. Am bevorstehenden 44. und 45. Spieltag werden ligaweit



Aktionen durchgeführt, um auf die besondere Bedeutung der globalen Erderwärmung hinzuweisen. Beginnend mit der Partie von Red Bull München gegen die Schwenninger Wild Wings wird dieses wichtige Thema bei allen bis zum Sonntag stattfindenden 14 Spielen im Fokus stehen.

So werden alle 28 Hauptschiedsrichter in Sondertrikots auflaufen, bei denen die sogenannten Klimastreifen Deutschlands (Warming-Stripes nach Ed Hawkins) eingearbeitet sind, mit denen die langfristigen Temperaturverläufe der globalen Erwärmung sichtbar gemacht werden. Passend dazu wird es am gesamten Wochenende an vielen Spielorten individuelle Aktionen und Informationsveranstaltungen der Clubs geben, die während der Nachhaltigkeitstage vom 13. bis 16. Februar auch über ihre Social-Media-Kanäle über die Aktivitäten der Liga berichten.

Bereits im vergangenen Sommer hatte die PENNY DEL als erste Profiligen in Deutschland den CO₂-Fußabdruck der gesamten Liga veröffentlicht. Insbesondere beim Thema Mobilität wurde darauf Wert ge-

legt, dass auch die Reisen der Auswärtsfans mitberechnet wurden. Zuvor hatten alle 14 Clubs bei der Lizenzierung für die Saison 2024/25 erstmals in der 30-jährigen Ligageschichte bei der Lizenzprüfung vorgeschriebene Nachhaltigkeitskriterien umgesetzt.

An einem Strang ziehen

Speziell die Auswirkungen der Fanmobilität stellt die PENNY DEL – wie alle anderen großen Sportligen – vor eine große Herausforderung. „Gerade in diesem Punkt benötigen wir gemeinsames Handeln von vielen Akteuren, um unsere Ziele zu erreichen, schneller handeln zu können und das Klima besser zu schützen“, sagt Matthias Binder, Geschäftsführer der Adler Mannheim und Vorsitzender der Nachhaltigkeits-Kommission der Liga. „Es ist eine Aufgabe von Sport, Politik und Gesellschaft, bei der wir auch auf starke Partner angewiesen sind.“

Binder eröffnete die Nachhaltigkeitstage bei einer Podiumsdiskussion in München gemeinsam mit den ebenfalls in der Kommission sitzenden Jena Mamic (Schwenninger Wild Wings), Sascha Kerschowski (Augsburger Panther), Oliver Wesp (Red Bull München) und Stefan Wagner (Büro für CSR) sowie Sebastian Tripp, dem Geschäftsführer der Panda Fördergesellschaft (WWF). „Wir stehen – unabhängig von gesellschaftlichen Entwicklungen – zu unseren Werten und wol-

len in Zukunft noch stärker mit unseren Partnern, Spielern und Fans kooperieren“, ergänzt Jörg von Ameln, Leiter Spielbetrieb und Nachhaltigkeit der PENNY DEL.

Elementar für den Klimaschutz

Einer dieser starken Partner ist bereits seit einigen Jahren der World Wide Fund For Nature (WWF). Künftig will die PENNY DEL mit ihren Clubs bei einem ganz konkreten Projekt des WWF Deutschland einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die Liga unterstützt ab sofort das Niedermoorgebiet Drömling in der Nähe von Wolfsburg. Ziel ist es, den Lebensraum Moor zu erhalten, der enorme Mengen Kohlenstoff bindet und damit unverzichtbar für den Klimaschutz ist. „Es ist ein starkes Signal an den gesamten Sport, dass die Deutsche Eishockey Liga bei dem so wichtigen Thema Klimaschutz vorangeht und unser WWF-Moorprojekt im Drömling unterstützt“, sagt Sebastian Tripp.

Für Fans und Partner, die sich intensiver mit dem Klimaschutz und der Bedeutung für die gesamte Gesellschaft beschäftigen möchten, bieten der WWF und die PENNY DEL einen besonderen Service an: Von heute bis zum 13. März 2025 können sie über folgenden Link kostenlos an drei Klimakursen des WWF teilnehmen und mehr über Klimamodelle, Klimafolgen und die Energiewende erfahren.

Löwen feiern Jaganjac-Verlängerung mit erstem Heimsieg des Jahres

HANDBALL Ungefährdeter Start-Ziel-Erfolg gegen Aufsteiger Bietigheim

MANNHEIM. Zum Auftakt von Spieltag 19 in der DAIKIN Handball-Bundesliga schlagen die Rhein-Neckar Löwen am Donnerstagabend in der SAP Arena Aufsteiger SG BBM Bietigheim 36:30 (20:13). Es ist ein zu keinem Zeitpunkt ge-



wandelt seinen zweiten Siebenmeter gegen David Späth – da haben die Löwen schon viermal genetzt und vor allem die Bietigheimer Angriffsfehler bestraft (4:1, 7.). Ballgewinn, Tempo, Tor – das ist der Löwen-Dreisatz des Abends. Nach dem 6:1 durch Tim Nothdurft drückt SG-Coach Iker Romero zum ersten Mal den Auszeit-Knopf. Direkt im Anschluss hält Späth zum dritten Mal, nutzt Lindenchrone den Konter zum 7:1 (12.). Es ist ein schnelles, teils hektisches Spiel, in dem die Bietigheimer sehr überhastet agieren, den Fehlstart mit Aktionismus wettzumachen versuchen und damit den Löwen voll in die Karten spielen.

Nächster leichter Ballverlust Bietigheim, nächstes Tempo-

Tor Löwen: Nach knapp einer Viertelstunde erhöht Lindenchrone auf 9:2 (15.). Der Löwen-Halbrechte bereitet wenig später sehenswert per Kempa-Anspiel das 11:5 durch Halil Jaganjac vor, dessen Vertragsverlängerung kurz vor dem Anwurf frenetisch gefeiert wird von den Fans in der SAP Arena. Sechste Parade Späth, Konter Steven Plucnar: Beim 14:7 halten die Löwen den Vorsprung konstant auf sieben (21.). Auf das 15:7 durch Nothdurft folgt bereits die zweite Bietigheimer Auszeit (22.). Die SG muss sich dringend stabilisieren, sonst droht eine heftige Abreibung. Jaganjac mit seinem vierten Treffer erhöht auf 16:7 (23.), Späth hält den zweiten Siebenmeter: Wirklich Besse-

rung bringen die Ansprachen ihres Trainers nicht ins Spiel der Gäste. Immerhin verkürzt Dominik Claus mit seinem ersten Treffer auf 17:10 (26.). Nach einem Doppelschlag von Olle Forsell Scheffert und Ivan Martinovic steht es 19:10 (28.). Den Pausenstand markiert Gonzalo Perez Arce vom Siebenmeterstrich. Mit dem 20:13 können die Rhein-Neckar Löwen sehr zufrieden sein, ohne überheblich zu werden. Späth legt nach dem Seitenwechsel direkt wieder los, landet drei Paraden bei nur einem Gegen-tor in den ersten sechs Minuten, liegt bei einmal mehr sagenhaften 42 Prozent Fangquote (22:15, 37.).

Nach dem 26:18 durch David Móré nimmt Romero die letzte Auszeit für Bietigheim

(43.). Die Lücke speziell auf halblinks in der Abwehr bekommen sie damit nicht geschlossen. Forsell Scheffert marschiert so binnen kürzester Zeit zu drei einfachen Toren (27:18, 43.). Entschieden ist die Partie längst. Zeit für die Löwen-Youngsters. Valentin Willner kommt an den Kreis, Niklas Michalski auf rechts außen. Bietigheim nutzt die Neusortierung auf der Gegenseite für Ergebnis-kosmetik (31:26, 52.). Beim 31:27 kommen die Gäste den Hausherren fast schon bedenklich nahe. Umso wichtiger das erste Bundesliga-Tor durch „Willi“, Valentin Willner, zum 32:27 (53.).

Auf der anderen Seite ballert Maximilian Hejny einen Hammer nach dem anderen

raus, markiert das 32:28 (54.). Michalski antwortet cool von außen (33:28, 54.), Späth hält zum 14. und 15. Mal, raubt Bietigheim auch den letzten Nerv und die letzte Aussicht auf eine sensationelle Kehrtwende. Martinovic mit dem 34:28 macht endgültig den Deckel drauf (56.). Am Ende wird es knapper als nötig aus Löwen-Sicht, steht aber ein hochverdienter Heimsieg.

Rhein-Neckar Löwen – SG BBM Bietigheim 36:30 (20:13)
Löwen: Späth (16 Paraden), Hörmig – Martinovic (4), Nothdurft (4), Plucnar (3), Knorr, Móré (2/2), Davidsson (3), Groetzki (1), Forsell Scheffert (5), Michalski (2), Willner (3), Lindenchrone (4), Jaganjac (4)

Bietigheim: Genz (2 Paraden), Rebmann (3 Paraden) – Vlahovic (1), Kühn, Claus (2), Wolf (3/2), De la Pena, Nicolaus (3), Wiederstein (1), Perez Arce (3/3), Barthe (1), Strosack (3), Pfeifer (3), Fischer (4), Hermann, Hejny (5), Trainer: Sebastian Hinze – Iker Romero, Schiedsrichter: Marvin Cesnik & Jonas Konrad, Zuschauer: 6014, Strafminuten: Lindenchrone (2) – Vlahovic (4), Nicolaus (2), Wiederstein (2), Siebenmeter: 2/2 – 5/7, Vergebene / parierte Siebenmeter: Späth hält gegen Wolf (4./23.)

Spielfilm: 4:0, 4:1, 7:1, 7:2, 9:2, 10:3, 11:5, 12:7, 16:7, 17:10, 19:10, 19:12, 20:13 (HZ), 22:15, 23:16, 25:18, 28:19, 28:21, 30:23, 31:27, 32:27, 34:28, 36:30 (EN)

Das Tagblatt lesen – damit kann man nicht früh genug anfangen!

Wer mitreden will liest Zeitung.

Gedruckt oder digital. Lesen Sie das Tagblatt wie, wann und wo immer Sie wollen.

Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus. In der Schule. An der Uni.

In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub.

Kompakt und ohne Knittern und Rascheln als E-Paper oder wie gewohnt auf Papier.

Es gibt viele Gründe für ein Abo!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Gegenwind für Gesetzentwurf zur Grundsteuer

MAINZ (elsa). Wirtschaft und Kommunen warnen vor dem rheinland-pfälzischen Weg zur Umsetzung der Grundsteuerreform. In einem gemeinsamen Pressegespräch positionierten sich Vertreter der Industrie- und Handelskammern (IHK), des Städte- und Gemeindebunds sowie des Städtetags am Mittwoch gegen den Gesetzentwurf der Ampelkoalition. Es würde das Problem mit der Belastungsverschiebung von Gewerbeimmobilienbesitzern auf Wohnungsbesitzer nicht lösen, aber mehr Bürokratie bedeuten, sagten sie.

Rheinland-Pfalz wollte erst das Bundesmodell der Reform umsetzen. Nach heftiger Kritik daran, vor allem wegen der Belastungsverschiebung, stellten die Ampelfrakturen im Dezember, kurz vor Inkrafttreten der Reform, ein eigenes Gesetz vor. Dieses soll Kommunen erlauben, differenzierte Hebesätze für Wohngrundstücke, Nichtwohngrundstücke und unbebaute Grundstücke einzuführen.

Kommunen: Getrennte Hebesätze keine Lösung

Laut Moritz Petry, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes, würden differenzierte Hebesätze nur ein Drittel der Kommunen betreffen, weil es in vielen kleineren gar kein Gewerbe gebe. Nur 700 könnten davon Gebrauch machen, müssten dies aber gut begründen. „Viele werden sich gar nicht dran trauen. Viele werden bei einheitlichen Hebesätzen bleiben“, sagte Petry. Nach Angaben von Michael Mätzig, geschäftsführender Direktor Städtetag, habe sich der Stadtrat von Ludwigshafen für unterschiedliche Hebesätze entschieden. Wie viele dem Beispiel folgen wollen, konnte er nicht sagen.

Petry verwies darauf, dass in Rheinland-Pfalz zu weit auseinanderklaffende Hebesätze wiederum auch nicht erlaubt seien. Den Gesetzentwurf hielten die Vertreter der Spitzenverbände auch nicht für rechtssicher. Ihr Vorschlag: Das Land könnte andere Messzahlen bei der Grundsteuer anpassen, um die Belastungsverschiebung zu vermeiden. Dann müssten rund zwei Millionen Bescheide neu verschickt werden, was ein bis zwei Jahre dauern könnte, sagte Mätzig.

Karina Szweide, Hauptgeschäftsführerin der IHK Rheinhessen, warnte davor, Unternehmer und Wohnungsbesitzer gegeneinander auszuspielen. Durch eine höhere Grundsteuer verliere das Land Standortattraktivität. Unternehmer bräuchten stattdessen Planungssicherheit. In Nordrhein-Westfalen, wo es ein ähnliches Gesetz gebe wie in Rheinland-Pfalz, deutete sich unter Unternehmern eine Klagewelle an, sagte Szweide.



Unser Symbolbild zeigt Chihuahuas aus einem Fall von „Animal-Hoarding“ in Baden-Württemberg.

Foto: dpa

Wenn Tierhaltung zur Sucht wird

Der krankhafte Drang mancher Menschen, Katzen, Hunde oder Ratten zu horten, stellt Heime vor Herausforderungen

Von Lea Spill

RHEIN-MAIN. 60 Katzen, 300 Pferde oder 800 Ratten – in viel zu großer Anzahl leben die Tiere auf viel zu kleinem Raum. Das krankhafte Sammeln von Tieren verzeichnet regelmäßig neue traurige Rekordzahlen. Vielfältig sind dabei die Tierarten, und vielfältig sind auch die Probleme, vor die Tiersammler die Tierheime stellen. Diese seien deutschlandweit mit ihren Kapazitäten am Limit, erklärt die hessische Landestierschutzbeauftragte Madeleine Martin. Kommen dann die Tiere von Hoardern hinzu, gebe es nicht genug Platz für die Lebewesen.

Animal Hoarder sind oft Wiederholungstäter

Der Begriff Animal Hoarding kommt aus dem Englischen und kann mit „Tiersammelsucht“ oder „Tierhorten“ übersetzt werden. Betroffene Menschen halten so viele Tiere, dass sie diese nicht mehr angemessen versorgen können. „Die Auswirkungen von Animal Hoarding sind katastrophal. Die Tiere sind oftmals verwaist, trübselig, sowie krank und zeigen Verhaltensauffälligkeiten“, erklärt Nina Brakebusch, Expertin für Animal Hoarding beim Deutschen Tierschutzbund.

Und die Fälle nehmen zu. Laut eines Berichts des Deut-

schen Tierschutzbundes wurden 2023 bundesweit 115 Fälle von Animal Hoarding mit 6.691 betroffenen Tieren bekannt. Damit stieg deren Anzahl im Vergleich zu 2022 um mehr als 2.000, erklärt Susanne Müller vom Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Tierschutzbundes und findet klare Worte: „Das krankhafte Sammeln von Tieren hat 2023 im dritten Jahr in Folge einen traurigen Rekord erreicht.“

Animal Hoarder „geben ihren Schützlingen zu wenig Futter und Wasser und vernachlässigen sowohl die Hygiene, die Pflege als auch die tierärztliche Betreuung“, heißt es beim Deutschen Tierschutzbund. Als eigenständiges Krankheitsbild ist die Tiersammelsucht bisher nicht offiziell anerkannt. Laut Tierschutzbund wäre dies jedoch ein wichtiger Schritt, um den Betroffenen langfristig bessere Therapiemöglichkeiten und Anlaufstellen zu bieten.

„Ich würde diesen Menschen gerne in den Kopf schauen“, sagt Tierschutzbeauftragte Martin. Sie kenne viele Fälle von Menschen, die immer wieder mit dem Tier-Sammeln beginnen. Wurden den Sammlern die Tiere von Veterinärämtern einmal weggenommen, fingen die Betroffenen häufig von vorne an. Gesammelt werden alle Tierarten, von Hunden und Katzen bis hin zu Pferden oder Giftschlangen.

Es gebe auch Fälle von Hoardern, die ihre Tiere abgeben mussten und ihrer Sammelleidenschaft nun mit anderen Objekten nachkommen. Beliebte seien Pflanzen, aber auch Objekte wie Lkw-Reifen kämen vor. Dies spreche dafür, dass einige Hoarder einsähen, falsch gehandelt zu haben, sagt Martin.

Sie erklärt, dass sich die Hoarder in verschiedene Typen einteilen ließen, und verweist auf ein Papier des deutschen Tierschutzbundes. Zwischen den fünf Typen gibt es Abweichungen und die Übergänge können, besonders im Anfangsstadium, fließend sein. Der **Anfänger-Typ** versuche demnach zunächst, minimale Anforderungen an die Tierhaltung zu erfüllen. Er sei sich der Problematik teilweise bewusst, doch mit der Zeit nähmen seine Bemühungen ab, wodurch sich die Situation verschlechtere. Bei frühzeitiger Intervention sei noch Hilfe möglich. Betroffene würden sich diese auch oft wünschen.

Dem **Pfleger-Typ** seien die Tiere wichtig, er tue sich jedoch schwer damit, Probleme aufgrund von sozialen, finanziellen, medizinischen oder häuslichen Veränderungen zu lösen. Wird die Situation zunehmend unüberschaubar, spielen Betroffene die Probleme herunter, leugneten sie aber meist nicht vollständig. Bei diesem Typen bestünden laut Broschüre häu-

fig gute Therapiemöglichkeiten. Beim **Züchter-Typen** stehe die Zucht zum Verkauf im Vordergrund. Mit der Anzahl der Tiere laufe die Zucht aus dem Ruder. Gehalten würden die Tiere größtenteils in Zwingern oder Gehegen und die Züchter distanzieren sich eher von den Lebewesen. Dieser Typ komme laut Martin sehr häufig vor.

„**Ich würde diesen Menschen gerne in den Kopf schauen.**“

Madeleine Martin, Landestierschutzbeauftragte Hessen

Der **Retter-Typ** verfolge die Mission, alle Tiere zu retten. Er glaube, dass seine Schützlinge nur bei ihm ein gutes Leben hätten. Aufgrund der hohen Sammeltendenz gerate auch bei diesem Typ die Situation außer Kontrolle, und die Tiere leiden sehr, was der Retter nicht wahrnehme. Retter würden Autoritäten vermeiden und keine behördlichen Anweisungen verfolgen.

Am problematischsten sei der **Ausbeuter-Typ**, bei dem es sich häufig um Menschen mit Persönlichkeitsstörungen oder Soziopathen handele. Die Betroffenen schafften sich Tiere aus rein eigennützigen Zwecken an und verhielten sich aufgrund mangelnder Empathie gleich-

gütig gegenüber dem Tierleid. „Viele von ihnen sind auch gut darin, Behörden etwas vorzuspielen – sie wirken oft charismatisch, kompetent und redigewandt in der Öffentlichkeit und gelten als einnehmende Persönlichkeiten“, heißt es beim Tierschutzbund.

Doch ganz gleich, was der Sucht zugrunde liegt: Am Ende leiden die Tiere und auch, wenn diese aus der Obhut der Hoarder befreit werden können, folgen daraus neue Probleme. Würden die Tiere in großer Anzahl in den Tierheimen aufgenommen, binde das personelle und räumliche Kapazitäten, gegebenenfalls über einen längeren Zeitraum, erklären Sigrid Faust-Schmidt und Ute Heberer vom Verein „Tiere in Not Odenwald“. Aufgrund ihres Zustands seien diese Tiere zumeist nicht kurzfristig vermittelbar, es brauche Zeit, sie zu aufzupäppeln und auf eine mögliche Vermittlung vorzubereiten, um dann Menschen zu finden, die die Tiere adoptieren.

Mit den Hoardern zu sprechen, sei häufig nicht erfolgreich, erklärt die hessische Landestierschutzbeauftragte Martin. Vermutet jemand einen Fall von Animal Hoarding in seinem Umfeld, sollte dieser beim Veterinäramt gemeldet werden. Auch Spenden an die örtlichen Tierheime oder ehrenamtliche Mitarbeiter könnten helfen, die Heime zu entlasten.

Schweitzer fordert Verschärfungen

MAINZ (Stw). Nach dem mutmaßlichen Anschlag in München, begangen durch einen Afghanen mit abgelehntem Asylantrag, verschärft sich auch in Rheinland-Pfalz der Ton in der Migrationspolitik. Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) teilte am Donnerstag mit, dass infolge der Ereignisse „aus der demokratischen Mitte heraus“ Maßnahmen ergriffen werden müssten, „die schnelle Rückführungen ermöglichen und Haftmöglichkeiten ausweisen für Menschen, die ausreisepflichtig sind und straffällig werden“. Zuvor hatte sich bereits die oppositionelle CDU-Landtagsfraktion zu Wort gemeldet. Deren innenpolitische Sprecher Dirk Herber sagte, in Rheinland-Pfalz lebten 160 ausländische Intensivtäter. Die CDU fordert, diese Personen umgehend „in Ausreisegewahrsam, Ausreisshaft oder Präventivgewahrsam“ zu nehmen, um mehr Sicherheit im Land zu schaffen, insbesondere vor der bevorstehenden Straßenfastnachtssaison.

145,5 Millionen für Kliniken

MAINZ (dpa). Rheinland-Pfalz investiert 2025 wie schon im Vorjahr 145,5 Millionen Euro in die Krankenhäuser. 80,5 Millionen Euro davon sind für größere Baumaßnahmen vorgesehen, wie Gesundheitsminister Clemens Hoch (SPD) in Mainz sagte. Die übrigen 65 Millionen Euro werden als Pauschalen für kleinere Maßnahmen in zwei Raten ausbezahlt. Das Geld ist für 39 Krankenhausstandorte und Tageskliniken sowie 51 Einzelmaßnahmen eingeplant. Die Förderung reicht von einer Außentreppe an der Rheinhesen-Fachklinik in Mainz bis zu großen Erweiterungsbauten wie am Klinikum Idar-Oberstein.

Anwalt über Mannheim-Täter: „Seine Ehefrau steht zu ihm“

MANNHEIM (dpa). Der Angeklagte im Prozess um die tödliche Messerattacke auf dem Mannheimer Marktplatz erfährt nach Angaben seiner Anwälte weiterhin viel Unterstützung seiner Familie. „Die Ehefrau steht zu ihm“, sagten sie. Sie werde möglicherweise auch im Verfahren aussagen. Der 26-jährige Afghane hatte mit Frau und zwei kleinen Kindern zuletzt im hessischen Heppenheim gelebt. Sulaiman A. hatte auf dem Marktplatz in Mannheim fünf Teilnehmer einer Kundgebung der islamkritischen Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) sowie einen Polizisten mit einem Messer verletzt. Der 29 Jahre alte Polizist Rouven Laur erlag später seinen Verletzungen. Ein anderer Beamte schoss den Angreifer nieder. Die Bundesanwaltschaft geht nach eigenen Angaben davon aus, dass der Angeklagte Sympathien für die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) hegt.

Warntag am 13. März

KOBLENZ (dpa). Am 13. März findet der erste landesweite Warntag in Rheinland-Pfalz statt. Ziel sei es, die Warnsysteme zu testen, die Bevölkerung für Warnmeldungen zu sensibilisieren und die Abläufe im neuen Lagezentrum Bevölkerungsschutz im Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz in Koblenz zu erproben. Das hat das Innenministerium mitgeteilt. Um 10 Uhr wird ein Probearm über das Modulare Warnsystem im Lagezentrum Bevölkerungsschutz ausgelöst. Gegen 10.45 Uhr soll dann die Entwarnung folgen.

Knüller zum Jubiläum

120 Jahre Tagblatt! Feiern Sie mit!

Das E-Paper-Abo zum Jubel-Preis

1 Jahr lang statt ~~306,-~~

Ein Jahr lang für nur **10 Euro (statt 25,50)** im Monat seriösen Journalismus abonnieren und damit wissen, was in der Welt und der Region passiert. Egal wo Sie sind!

nur **120,-**

Gültig nur für Neu-Abonnement!



Ob auf dem Computer, Tablet oder Smartphone – bleiben Sie informiert!



”

Wer den Bundestag verkleinern will, ohne das Ergebnis zu verfälschen, muss einen Tod sterben. Die verwaisten Wahlkreise sind aber das kleinere Problem gegenüber der großen Zahl der Abgeordneten.

Christian Stecker, Politikprofessor an der TU Darmstadt

Die Tücken des neuen Wahlrechts

Weil das Parlament kleiner wird, schafft es diesmal nicht mehr jeder Wahlkreissieger in den Bundestag. Treffen könnte es nicht zuletzt Politiker in Wiesbaden, Darmstadt und Mainz.

BAS FORDERT ZU WAHLGANG AUF

► Zum Abschluss der planmäßig letzten Sitzung vor der Wahl hat Bundestagspräsidentin Bärbel Bas zur Stimmabgabe aufgerufen und vor Verrohung gewarnt.

„Machen Sie von Ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch“, sagte die SPD-Politikerin an die Bürger gewandt. „Ich bin der festen Überzeugung: Unsere freiheitliche Demokratie kann für die meisten Probleme der Menschen Lösungen finden.“

► Politische Diskussionen müssten jedoch mit Respekt und Achtung vor der Meinung der anderen geführt werden, auch am Arbeitsplatz und in der Familie. „Wir müssen miteinander im Gespräch bleiben, sonst wird es schwierig mit dem Kompromiss.“

► Den Abgeordneten des nächsten Bundestags wünschte Bas viel Erfolg. In der nun zu Ende gehenden Legislaturperiode seien einige Themen offen geblieben. Als Beispiele nannte sie die Aufarbeitung der Pandemie, die Geschäftsordnung des Bundestags und das Gesetz, das die Arbeit der Bundestagspolizei regelt. (dpa)

„DEMOKRATIE LEBT VOM MITMACHEN“

► Knapp zwei Wochen vor der Bundestagswahl ruft Hessens Ministerpräsident Boris Rhein zum Wählen auf. „Demokratie lebt vom Mitmachen“ – und Mitmachen beginne schon damit, dass man wählen geht, sagte der CDU-Politiker, nachdem er seine eigenen Briefwahlunterlagen in Frankfurt abgegeben hatte.

► „Die Möglichkeiten sind heute wirklich einfach“, führte er aus. „Machen Sie es mir nach und wählen Sie ganz entspannt und flexibel per Briefwahl oder führen Sie die schöne Tradition des Wahlsonntags weiter und gehen Sie am 23. Februar in Ihr Wahllokal und geben Sie dort Ihre Stimme ab.“ Wählen sei enorm wichtig, denn Demokratie lebe von jeder einzelnen Stimme. (dpa)

Von Jens Kleindienst

WIESBADEN/DARMSTADT/MAINZ.

Ein Ergebnis der Bundestagswahl am 23. Februar steht bereits fest. Das neue Parlament wird deutlich schrumpfen. Derzeit sitzen 736 Abgeordnete im Bundestag, in der neuen Volksvertretung werden es nur noch 630 sein. Die Verkleinerung war der Hauptzweck der Wahlrechtsreform von 2023. Der Preis dafür ist, dass künftig nicht mehr jeder Wahlkreissieger automatisch ins Parlament einzieht. Für einzelne Kandidaten kann das bitter werden, wobei nicht alle Parteien betroffen sein dürften. Für Wählerinnen und Wähler stellen sich neue Fragen bei der Stimmabgabe. Zum Beispiel die, wie viel ihre Erststimme noch wert ist.

Warum es zwei Stimmen für den Bundestag gibt

Auch nach der Wahlrechtsreform haben die Wähler zwei Stimmen: die **Erststimme**, um einen Direktkandidaten einer Partei aus dem heimischen Wahlkreis nach Berlin zu entsenden, und die **Zweitstimme**, um einer Parteiliste in ihrem Bundesland eine Stimme zu geben. Bisher war es so, dass jeder Stimmensieger in den 299 Wahlkreisen automatisch gewählt war. Das führte dazu, dass Parteien mehr direkt gewählte Abgeordnete in den Bundestag entsenden, als ihnen nach dem – letztlich entscheidenden – Zweitstimmenergebnis zustehen. Die so entstandenen **Überhangmandate** wurden mit **Ausgleichsmandaten** neutralisiert. So war gewährleistet, dass die Kräfteverhältnisse im Parlament dem Wahlergebnis entsprachen.

Warum der Bundestag immer größer wurde

Über Jahrzehnte hatte sich dieses System bewährt – es fielen nur sehr wenige Überhang- und Ausgleichsmandate an. Das änderte sich mit der Aufspaltung des Parteiensystems. Heute reichen mancherorts Ergebnisse von deutlich unter 30 Prozent für Platz eins im Wahlkreis. Es entstehen mehr Überhangmandate, die alle ausgeglichen werden müssen – und das bei einer wachsenden Zahl von Parteien im Bundestag. So

potenziert sich der Effekt. 2021 fielen schon 34 Überhangmandate an (zwölf für die CDU, acht für die CSU, zehn für die SPD und eines für die AfD), die mit 104 Ausgleichsmandaten kompensiert werden mussten.

Grundsätzlich gibt es zwei Mittel gegen das Wuchern des Bundestags: Man reduziert die Zahl der Wahlkreise und damit der Direktmandate. Oder man schafft die Überhang- und Ausgleichsmandate ab. Die Reform geht den zweiten Weg. Damit war aber die Mandatsgarantie für die Wahlkreissieger nicht mehr haltbar. Denn oberste Priorität hat die korrekte Abbildung der durch die Zweitstimme manifestierten Mehrheitsverhältnisse. Durch die Wahlrechtsreform ändert sich also die Wirkungsmacht der beiden Kreuzchen: Die Zweitstimme wird bedeutender, während die Erststimme an Wert verliert.

Was es mit den „Worst Winners“ auf sich hat

Wahlkreissieger ziehen also nur noch in den Bundestag, wenn dies durch das Zweitstimmenergebnis gedeckt ist. Ein Beispiel: Partei A stehen in Hessen 14 Sitze im Bundestag zu, gleichzeitig haben landesweit 16 ihrer Direktkandidaten gewonnen. Das bedeutet: Nur die Wahlkreissieger mit den 14 höchsten Stimmanteilen fahren nach Berlin. Um das neue Phänomen der „Worst Winners“ etwas abzumildern, wurde die Gesamtzahl der Mandate von 598 auf 630 erhöht.

Nimmt man die aktuellen Umfragen zum Maßstab, wird es wohl dennoch einige „Worst Winners“ geben. Treffen dürfte es in Westdeutschland Kandidaten von CSU und CDU, weil die Union dort – bei einem Stimmenanteil von rund 30 Prozent – die weitaus meisten Direktmandate holen dürfte. In den neuen Ländern könnten einige Direktwähler der AfD leer ausgehen.

Ein Blick nach Hessen und Rheinland-Pfalz

Abgerechnet wird jeweils auf Länderebene. Schaut man nach Rheinland-Pfalz und Hessen, müssen sich Direktkandidaten der CDU Sorgen machen, vor allem in Rheinland-Pfalz, wo einiges dafür spricht, dass die CDU diesmal alle 15 Wahlkreise ge-

winnt. In Hessen mit seinen 22 Wahlkreisen kann die SPD sich zwar Hoffnungen machen, ihre Hochburgen in Nordhessen zu halten, außerdem haben die Grünen Chancen in Frankfurt. Trotzdem dürfte es für einige Wahlkreissieger der CDU sehr eng werden.

Schaut man sich die Erststimmenergebnisse von 2021 an, wird es vor allem in Großstädten „Worst Winners“ geben. Denn dort geht es traditionell knapper zu als in ländlichen Regionen. Oft sind die Grünen stark, sodass sich die Stimmen auf drei starke Blöcke verteilen.

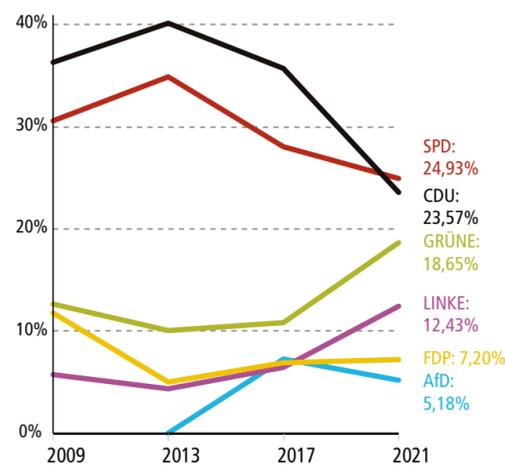
So hatte in **Wiesbaden** vor dreieinhalb Jahren CDU-Kandidat Ingmar Jung (inzwischen hessischer Landwirtschaftsminister) mit 26,3 Prozent den Wahlkreis gewonnen. Nadine Ruf (SPD) verlor knapp mit 25,8 Prozent, dahinter erreichte Uta Brehm (Grüne) 19,2 Prozent.

In **Darmstadt** schaffte es Andreas Larem von der SPD mit 27,4 Prozent in den Bundestag. Astrid Mannes von der CDU kam auf 22,7 Prozent und lag damit noch hinter der Grünen Daniela Wagner (23,8). In **Mainz** gewann 2021 Daniel Baldy mit 24,9 Prozent das Mandat vor Ursula Groden-Kranich (CDU), die 23,6 Prozent schaffte; auf Platz drei kam Tabea Rößner (Grüne) mit 18,7 Prozent.

Für die Sozialdemokraten Larem und Baldy – beide kandidieren wieder – würden erneute Wahlsiege wohl reichen, egal wie knapp. Warum? Weil nur wenige SPD'ler diesmal ihre Wahlkreise direkt gewinnen dürften, es also kaum Konkurrenz gäbe. Anders bei der CDU: Sollte die Christdemokratin Ursula Groden-Kranich in Mainz diesmal knapp gewinnen, würde sie mit etlichen anderen Wahlsiegern ihrer Partei konkurrieren. Das gilt auch für Astrid Mannes in Darmstadt und Stefan Korbach in Wiesbaden.

Sollten sich in Wiesbaden, Darmstadt und Mainz die Unionskandidaten durchsetzen und dennoch den Einzug in den Bundestag verpassen, würden zumindest die Wahlkreise Darmstadt und Wiesbaden komplett verweisen. **Beispiel Darmstadt:** Larem steht auf der SPD-Landesliste auf dem aussichtslosen Platz 17, der Grüne Krämer kandidiert nur im Wahlkreis. **Oder Wiesbaden:** Auch dort haben Nadine Ruf (SPD) und

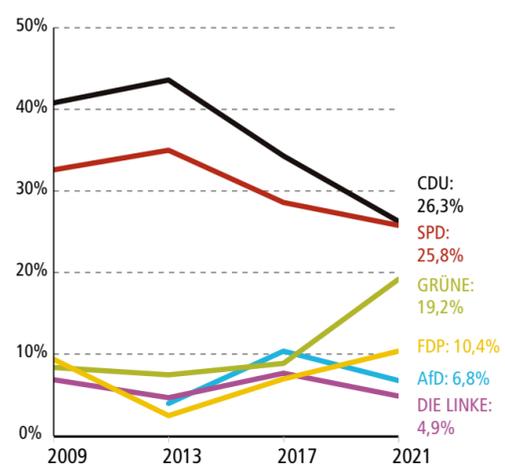
Erststimmenergebnisse bei Bundestagswahlen im Wahlkreis Mainz



Quelle: Bundeswahlleiterin

Grafik: VRM

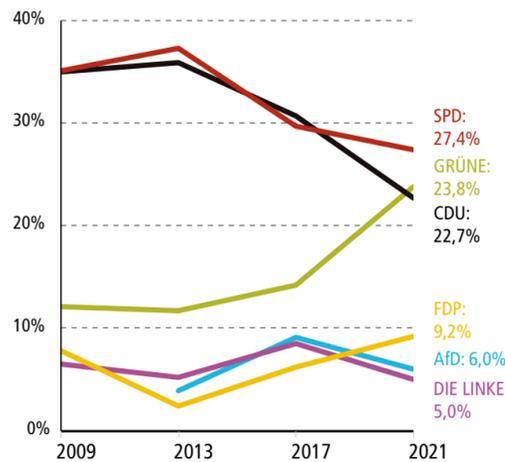
Erststimmenergebnisse bei Bundestagswahlen im Wahlkreis Wiesbaden



Quelle: Bundeswahlleiterin

Grafik: VRM

Erststimmenergebnisse bei Bundestagswahlen im Wahlkreis Darmstadt



Quelle: Bundeswahlleiterin

Grafik: VRM

Katarina Garcia (Grüne) über die Landeslisten keine Chance. Gleiches gilt für die Kandidaten anderer Parteien, die den Einzug in den Bundestag schaffen könnten. In Mainz hingegen kann sich SPD-Kandidat Baldy, sollte er seinen Wahlkreis verlieren, mit Platz 4 der Landesliste Hoffnungen machen.

Verwaiste Wahlkreise – weniger Demokratie?

Ist es ein Problem, wenn Wahlkreise plötzlich ohne „eigene“ Bundestagsabgeordnete dastehen? Christian Stecker, Politikprofessor an der TU Darmstadt, sieht das nicht so. „Die Wahlkreispräsentation wird überbewertet“, sagt er. Steckers Argument: Die FDP gewinne auch keine Direktmandate, trotzdem schaffe sie es, die dort lebenden Menschen zu vertreten. „Die gewählten Abgeordneten teilen sich die Gebiete auf, um die sie sich lokal kümmern.“

Demokratiethoretisch seien die Landeslisten viel wichtiger als die Direktmandate. Sie sorgen dafür, dass jedes Bundesland gemäß seiner Einwohnerzahl Abgeordnete nach Berlin entsendet. Die Entwertung der Erststimme ist laut Stecker hinnehmbar: „Wer den Bundestag verkleinern will, ohne das Ergebnis zu verfälschen, muss einen Tod sterben. Die verwaisten Wahlkreise sind aber das kleinere Problem gegenüber der großen Zahl der Abgeordneten.“

Allerdings hält Stecker Kräfteverschiebungen in der innerparteilichen Arithmetik für möglich: Ein gewonnenes Direktmandat sichert traditionell Einfluss in der Partei. Weil es tendenziell schwieriger werde, in den Ballungszentren ein solches zu gewinnen, könnten sich die Gewichte hin zu ländlichen Regionen verschieben, vermutet der Politikwissenschaftler.

Ein Problem sieht der Politikwissenschaftler allerdings: „Dass die Erststimme die unwichtigere von beiden ist, bringt viele Wähler durcheinander.“ Sie trafen womöglich eine falsche Entscheidung, weil sie die Zweitstimme für nicht so wichtig hielten. Deshalb habe im Entwurf zur Wahlrechtsreform lange eine Umbenennung in „Hauptstimme“ und „Wahlkreisstimme“ gestanden. Doch sei das ganz am Schluss auf Verlangen der FDP wieder aus dem Entwurf verschwunden.

ANZEIGEN

Mütter halten die Hände ihrer Kinder für eine Weile,
ihre Herzen für immer.

Herta Keßler

geb. Barz

* 2. 11. 1924

† 9. 1. 2025



Herzlichen Dank

Es schmerzt sehr, einen geliebten Menschen zu verlieren, doch es gibt Trost zu wissen, dass so viele sie geschätzt und geliebt haben.

Wir danken für die mitfühlenden Worte und Gesten, für die persönliche und einfühlsame Ansprache von Pfarrer Mühl, für die Blumen und Zuwendungen zur Grabgestaltung, sowie all denen, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Stabenow für die langjährige und herzliche Betreuung sowie allen Pflegerinnen insbesondere Rodica für die liebevolle Unterstützung.

Im Namen der Familie
Johannes Keßler und Birgit Bruegel

Schifferstadt, im Februar 2025



Otmar Gutting

* 28. 3. 1935

† 1. 2. 2025

DANKE!

Es schmerzt sehr, einen so guten Menschen zu verlieren. Es gibt uns Trost zu wissen, dass so viele ihn gern hatten.

Deshalb danken wir für das tröstende Wort – gesprochen oder geschrieben –, für den Händedruck, wenn die Worte fehlten, für die Blumen und Zuwendungen zur Grabgestaltung und all denen, die ihn auf seinem letzten Weg und Lebensweg begleitet haben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Mühl für die tröstenden Worte.

In Liebe und Dankbarkeit
Familie Troche

Schifferstadt, im Februar 2025

Geier-Druck-Verlag KG -

Wir liefern Trauerdrucksachen schnell und zuverlässig!

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die niemand nehmen kann.

In tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Mutter,
Schwiegermutter und Oma



Anita Klotz

geb. Eckrich

* 1. 5. 1937 † 1. 2. 2025

In Liebe und Dankbarkeit
Rainer und Sabine Klotz mit
Dennis
Marko Klotz
Nicole Mirwald
Jaqueline Schramm

Schifferstadt, den 15. Februar 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Donnerstag,
dem 20. Februar 2025, um 14.30 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt.
Kondolenzliste liegt auf.

SCHLEICHER Bestattungen



DER BESTATTER

in Schifferstadt seit über 100 Jahren

„Ich berate Sie kompetent und betreue Sie verantwortungsvoll in allen Aspekten der Trauer und Vorsorge.“

Petra Schleicher,
Bestattungsberaterin in der 3. Generation

06235 959090

www.schleicher-bestattungen.de

Hauptstraße 33, 67105 Schifferstadt



PROFIL-Partner für GEWÄSSE und PRIVAT

hila „Zäune und mehr“

Fachhandelszentrum
Draht-Metall-Holz
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10
www.hila.de

MGV Klein Schifferstadt
Faschingstreifen
am 3. März 2025
im Sängenheim
Kartenverkauf am
17. 2. 2025 ab 16 Uhr
im Sängenheim,
Mühlstraße 20
oder bei
Erwin Matz,
Tel. 06235 1331

Haus mit Garten
gesucht zum Kauf von Privat!
Schnelle Kaufentscheidung und
Notartermin möglich,
weil Finanzierung geklärt.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Tel. 0621 399 982 16

www.schifferstadter-tagblatt.de

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige an
liebe Menschen erinnern.

Info:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
für Lebendige in Schifferstadt, seit 1905

Aufruf der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt zu den Wahlen (in Leichter Sprache)

Liebe Wählerinnen und Wähler,
am 23.2.2025 gehen wir zur Wahl. Und da wollen wir Frauen und Männer wählen, die es gut mit uns meinen. Manche Spitzenpolitiker der AfD, wollen, wie Bernd Höcke, dass Menschen, deren Eltern vom Ausland zu uns gekommen sind, wieder ausreisen müssen. Das nennen sie dann Remigration. Dann würden viele liebe Betreuerinnen und Betreuer fortgeschickt, die schon viele Jahre bei uns arbeiten. Darum wählen wir von der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt die AfD nicht. Wir wollen Vielfalt. Von Menschen, die gut zueinander sind.

HSG Dudenhofen-Schifferstadt

Sonntag, 18.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen,
Männer Oberliga

Herren I - TuS Kl-Dansenberg 2

Samstag, 19.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen,
Männer Bezirksliga

Herren II - TSV Speyer 2

Samstag 17 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Frauen Oberliga

Damen I – TuS Heiligenstein

Sonntag, 16.00 Uhr, Ganerbhalle Dudenhofen
Frauen Bezirksoberliga

Damen II – Tus Heiligenstein 2

Bei Trauerfall liefern
wir kurzfristig:

**Trauerkarten
Trauerbriefe
Dankkarten
Sterbebilder**

Geier-Druck-Verlag
Bahnhofstraße 70
Telefon 9 26 90

Bekanntmachung

gemäß § 5 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über die
Umweltverträglichkeitsprüfung -UVPG-

Die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis gibt als zuständige Behörde gemäß § 5 Abs. 2 UVPG bekannt, dass im Rahmen des Verfahrens zur Gewässerbaumaßnahme-Erneuerung der Uferbefestigung mit Hinterfüllung der Hohlräume am Bahnweier, Gemarkung Schifferstadt eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt wird.

Für das beantragte Vorhaben war gem. § 7 Abs. 1 UVPG i.V.m. Anlage 1 Nr. 13.18.1 UVPG zu untersuchen, ob die beantragte Maßnahme erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen hervorrufen kann und daher eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist. Bei der nach § 7 Abs. 1 Satz 2 UVPG als überschlägige Prüfung durchzuführenden Vorprüfung wurde festgestellt, dass für das Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht. Das Vorhaben hat nach Einschätzung der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis aufgrund der Vorprüfung unter Berücksichtigung der in Anlage 3 des UVPG aufgeführten Kriterien keine erheblichen Umweltauswirkungen, die nach § 25 UVPG zu berücksichtigen sind.

Somit wird festgestellt, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung auf Grundlage eines UVP-Berichtes gemäß § 16 UVPG erforderlich ist.

Wesentliche Gründe für die Entscheidung sind:

Die Ufer des Bahnweiers sind überwiegend bereits mit Holz verbaut. Das Holz ist marode und muss auf großer Strecke (ca. 430m) entfernt und erneuert werden. Die Hinterfüllung der Hohlräume ist mit Naturmaterial vorgesehen. Die Maßnahme dient der Sicherung des Ufers. Negative Auswirkungen gegenüber dem bisherigen Zustand ergeben sich für das Gewässer und sein Ufer nicht.

Diese Feststellung ist nicht selbstständig anfechtbar.

Ludwigshafen, den 05.02.2025

Gez.

Clemens Körner
Landrat

Bekanntmachung

www.schifferstadt.de



5. Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag,
20.02.2025, 19:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses, Schifferstadt

TAGESORDNUNG DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 1 Spenden und Sponsoring
- 2 Auftragsvergabe - Kabeltieftbauleistungen
Netzgebiet Schifferstadt - vorgezogene
Vergabe wegen Dringlichkeit
- 3 Anfragen und Mitteilungen

TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 4 + 5 Personalangelegenheiten
- 6 Grundstücksangelegenheit
- 7 Anfragen und Mitteilungen

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o.g. Homepage.

Schifferstadt, 14.02.2025

Ilona Volk

Ilona Volk
Bürgermeisterin

Bekanntmachung

www.schifferstadt.de



Einberufung einer Ersatzperson in den Stadtrat der Stadt Schifferstadt

Herr Ulrich Schwind
67105 Schifferstadt

hat sein Mandat als Mitglied im Stadtrat der Stadt Schifferstadt niedergelegt.

Gemäß § 45 Abs. 1 und 2 Kommunalwahlgesetz stelle ich fest und mache bekannt, dass

Frau Sandra Wolke
67105 Schifferstadt

als **Nachfolgerin** in den Stadtrat der Stadt Schifferstadt nachrückt.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o. g. Homepage.
Schifferstadt, 14. Februar 2025

Ilona Volk

Ilona Volk
Bürgermeisterin

Ihr Partner für Ihre Fenster.



Roland Strub

Schreinerei Innenausbau Trockenbau Möbel
Fenster & Türen Deckenbau Altbauusanierung

Am Scheidegraben 3 Tel. 0 62 31 / 407 499-0 info@schreinerei-strub.de
67125 Dannstadt Fax 0 62 31 / 407 499-90 www.schreinerei-strub.de

Heute gibt es sonnige Abschnitte, zeitweise aber auch Wolken, und die Temperaturen steigen am Tage auf 4 bis 6 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 0 bis minus 3 Grad zurück. Der Wind weht nur schwach aus östlichen Richtungen.

- 5 km/h Wind
- 14 km/h Böen aus Ost

07:36
17:47
21:08
08:39

0-Grad Grenze: 400m



Morgen teilen sich Sonne und Wolken den Himmel, und die Temperaturen steigen am Tage auf 5 bis 7 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf minus 1 bis minus 4 Grad zurück. Der Wind weht schwach aus östlichen Richtungen.

- 8 km/h Wind aus Ost
- 18 km/h Böen aus Ost

07:34
17:48
22:16
08:51

0-Grad Grenze: 600m



Mondphasen



Samstag

Hunsrück
Odenwald
Pfälzer Wald
Taunus

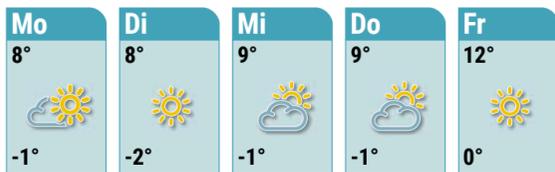
Sonntag

- schlecht
- normal
- gut

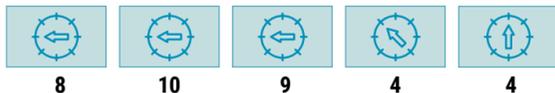
Min. des 24h-Tages
Max.



AUSSICHTEN



Mittlerer Wind: 8, 10, 9, 4, 4
Alle Windgeschwindigkeiten in km/h
Wettertrend



GARTENTIPP

Düngen im Kräutergarten: Jetzt kann mit der mäßigen Düngung begonnen werden. Dabei werden circa 50 Gramm organisch-mineralischer Voll-dünger auf 1 Quadratmeter Fläche gegeben. Die Qualität der Kräuter leidet jedoch erheblich, falls die Düngemenge zu hoch angesetzt wird.

LEXIKON

Lawinenhund: Solch ein Hund ist speziell zur Suche nach verschütteten Lawineno-pfern abgerichtet. Seit dem Mittelalter wurden meist Bernhardiner eingesetzt. Heute sind Schäferhunde im Einsatz. Da die Suche sehr anstrengend ist, sind immer mehrere Hunde im Einsatz. Lawinensuchhundeteams in Deutschland gehören meist der Bergwacht an.

BIOWETTER

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

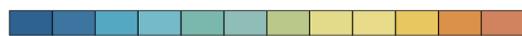
Rheumaschmerzen	keine	Leistung	gering
Atemwege	gering	Phantomschmerzen	gering
Asthma	gering	Niedriger Blutdruck	gering
Erkältungsgefahr	gering	Herzbeschwerden	gering

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	555	(+ 54)	cm	Bingen	218	(+ 29)	cm
Worms	263	(+ 64)	cm	Kaub	233	(+ 38)	cm
Mainz	328	(+ 41)	cm	Frankfurt	171	(+ 7)	cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag lacht trotz vieler Wolkenfelder hin und wieder die Sonne. Es werden Höchstwerte von minus 1 bis 6 Grad erreicht. In der Nacht behalten Wolken oft die Oberhand. Sehr vereinzelt folgen Schneefälle. Dabei ist mit Tiefstwerten von 0 bis minus 6 Grad zu rechnen.

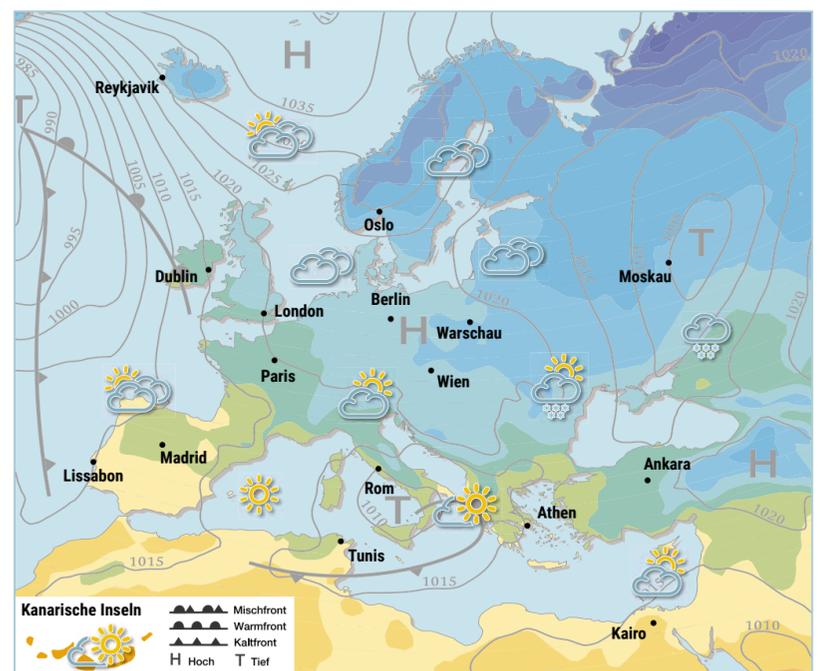


Berlin	bewölkt	0°	Magdeburg	bedeckt	2°
Bremen	bedeckt	2°	Mannheim	heiter	6°
Dresden	bewölkt	1°	München	heiter	5°
Düsseldorf	bewölkt	5°	Norderney	bedeckt	2°
Frankfurt	wolkig	4°	Nürnberg	heiter	4°
Freiburg	wolkig	7°	Oberstdorf	sonnig	4°
Hamburg	bedeckt	3°	Rügen	bewölkt	2°
Hannover	bedeckt	1°	Saarbrücken	wolkig	5°
Helgoland	bedeckt	3°	Schwerin	bedeckt	1°
Konstanz	heiter	4°	Stuttgart	wolkig	4°
Köln	wolkig	6°	Sylt	bedeckt	4°
Leipzig	bedeckt	1°	Zugspitze	sonnig	-5°

EUROPA UND DIE WELT

Hochdruck von Skandinavien bis zur Iberischen Halbinsel sorgt für trockenes Wetter, wird aber von Tiefs bedrängt. Niederschlag zieht von Großbritannien aufs Festland, auch im Mittelmeer wird es regnerisch.

Antalya	bedeckt	15°	Miami	heiter	28°	Korsika	14°
Athen	wolkig	16°	New York	Schneefall	3°	Kreta	17°
Bangkok	sonnig	35°	Nizza	sonnig	14°	Lissabon	16°
Barcelona	bewölkt	13°	Oslo	bewölkt	-3°	Mallorca	15°
Bern	heiter	4°	Palma de M.	sonnig	18°	Neapel	14°
Dublin	Regen	8°	Paris	bedeckt	7°	Nizza	13°
Istanbul	Regen	10°	Prag	heiter	1°	Plattensee	2°
Kapstadt	sonnig	25°	Rom	bewölkt	12°	St. Tropez	13°
Las Palmas	heiter	22°	Stockholm	Schneefall	-1°	Sylt	4°
Lissabon	Schauer	18°	Sydney	heiter	29°	Tunis	16°
London	bedeckt	6°	Tokio	wolkig	13°	Varna	9°
Los Angeles	wolkig	17°	Warschau	bewölkt	1°	Venedig	13°
Madrid	bewölkt	16°	Wien	heiter	2°	Zypern	18°



Themenvielfalt!

Schifferstadter Tagblatt

FERNSEHEN AM SAMSTAG

10

TIPPS DES TAGES



Terminal

Viktor Navorski (Tom Hanks) will die USA besuchen. Doch als er auf dem Flughafen JFK landet, bricht in seinem Heimatland Krakosia ein Bürgerkrieg aus. Da die USA sein Land nicht mehr anerkennen, ist Viktors Pass ungültig – als Staatenloser darf er weder in die USA einreisen noch in seine Heimat zurückkehren. Aus Tagen werden Wochen, dann Monate, doch dank seiner Improvisationsgabe lebt Viktor im Niemandsland der Ankunftshalle bald auf seine Weise den amerikanischen Traum – Job und Pokerrunde inklusive. **Komödie** ▶ 20.15 Sat.1



Happy Gilmore

Der erfolgreiche Eishockeyspieler Gilmore (Adam Sandler) avanciert zum Golfprofi, da sein harter Hockey-Schlag beim Golfen von Vorteil ist. Er gewinnt Wetten und wird Publikumsliebbling. **Komödie** ▶ 22.05 RTL 2



Parasite

Mit Lügen und falschen Papieren schafft es Sohn Ki Woo (Choi Woo-shik), all seinen Angehörigen eine Anstellung bei der reichen Familie Park zu verschaffen. Die Sippe nistet sich ein. **Thriller** ▶ 23.10 3sat

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	SWR RP	HR
<p>6.20 Kinderprogramm 7.10 Kinder-TV 9.50 Tagess. 9.55 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.30 Quarks im 12.00 Tagess. 12.15 Die Tierärzte. Dokumentationsreihe 13.45 Tagess. 14.00 Papa und die Braut aus Kuba. TV-Gesellschaftskomödie (D 2016) Mit Walter Kreye 15.30 Klima retten für Anfänger. TV-Komödie (D 2022) Mit Tanja Wedhorn</p> <p>17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 17.52 Das Wetter im Ersten 18.00 Sportschau Fußball: 3. Liga. Moderation: Lea Wagner 18.30 Sportschau Fußball: Bundesliga, 22. Spieltag, FC Augsburg – RB Leipzig (Fr.), VfB Stuttgart – VfL Wolfsburg u.a.</p> <p>20.00 Tagesschau 20.15 Spuren Krimiserie. Ein Dorf sucht. Stefanie Berghoff wird seit 17 Stunden vermisst. Nach intensiver Suche wird sie tot im Wald aufgefunden. Kriminaloberärztin Kramer und Kollege Riedel ermitteln. Die Obduktion ergibt, dass das Opfer bereits drei Tage zuvor ermordet wurde. 21.00 Spuren Krimiserie. Soko Sonntag / Blutregen / Die längste Nacht. Mit Nina Kunzendorf</p> <p>23.15 Tagesthemen 23.35 Das Wort zum Sonntag Magazin. „Wir-Zeit“ Sprecherin: Johanna Vering (Münster) 23.40 Hart aber fair 360 (1) Diskussion. Zu Gast: Robert Habeck (Spitzenkandidat Bündnis 90/Die Grünen) 0.25 School of Champions Dramaserie</p>	<p>5.30 Kinder-TV 7.55 Robin Hood 8.20 Minus Drei und die wilde Lucy 8.40 Xpress 8.43 Lassie 9.05 PUR+ 9.30 sportstudio live. Eishockey / 09.40 Ski alpin / 10.25 Skispringen / 11.00 Bob / 11.25 Rodeln / 11.45 Skispringen / 12.10 Rodeln / 12.25 Skispringen / 13.05 Ski alpin / 14.25 Rodeln / 14.50 Biathlon / 16.35 Bob / 16.45 Langlauf</p> <p>17.05 Länderspiegel Magazin 17.35 Schluss mit Sanierungsstau: Revolution für Straße und Schiene Doku 18.05 SOKO Kitzbühel 19.00 heute / Wetter 19.25 Lena Lorenz Familienserie. Geschwisterliebe 20.15 Die Giovanni Zarrella Show All you need is love. Mitwirkende: Roland Kaiser, Howard Carpendale, Nicole, Andreas Gabalier, Ross Antony, Melissa Naschenweng, Leony, Karat, Revolverheld. Giovanni Zarrella begrüßt zu einer weiteren Ausgabe seiner Musikshow. Musikfans können sich zum Valentinstag auf besondere Liebeslieder und Duette freuen, unter anderem von Howard Carpendale und Roland Kaiser. 23.15 heute journal 23.30 Das akt. Sportstudio Fußball-Bundesliga, 22. Spt. / Fußball: Zweite Liga, 22. Spt. 0.55 heute Xpress 1.00 heute-show Show 1.30 The Courier – Tödlicher Auftrag Actionfilm (GB 2019) Mit Olga Kurylenko 3.00 Das Jerico Projekt Actionfilm (USA/GB/BUL 2016)</p>	<p>5.40 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap 12.45 Barbara Salech – Das Strafgericht. Doku-Soap 13.45 Barbara Salech – Das Strafgericht. Doku-Soap. Kellnerin mit Drohne attackiert! 14.45 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Rachefeldzug einer gegängelten Ehefrau 15.45 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap. Vogel überführt Täter</p> <p>16.45 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap Der Heiratsschwindler. Sonjas Ehemann Milan hat einen Unfall, nachdem seine Frau eine Affäre hat. Zufall! 17.45 Gala Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Life Magazin 20.15 Chefsache ESC 2025 – Wer singt für Deutschland? (2) Show. Jury: Stefan Raab, Yvonne Catterfeld, Elton, Johannes Oerding. Mitwirkende: ADINA, Cloudy June, From Fall to Spring, JALN, LEONORA, LYZA, Moss Kena, NI-KA, Noah Levi, Parallel, The Great Leslie, Vincent Varus. Moderation: Barbara Schöneberger 22.55 Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab Show. Mit Stefan Raab 0.50 Chefsache ESC 2025 – Wer singt für Deutschland? (2) Show. Jury: Stefan Raab, Yvonne Catterfeld, Elton, Johannes Oerding. Moderation: Barbara Schöneberger. Die Zuschauer bestimmen im Finale am 1. März den Gewinner-Akt für den Eurovision Song Contest. 3.00 Der Blaulicht-Report Doku-Soap</p>	<p>5.25 Auf Streife – Die Spezialisten. Das verlassene Auto / Mitgehenden mitgefahrgen / Brennende Reifen / Filmriss 9.20 Die Landarztpraxis. Falscher Verdacht / Zarte Hoffnung / Auf dünnem Eis / Schlechtes Timing / Fehlende Basis 12.55 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Check-in, Check-out / Übelst abgefahren / Bonnie und Streit / Die Pferdeflüsterin 17.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze Doku-Soap 18.00 Das 1% Quiz Show. Zu Gast: Michael Beck, Melissa Khalaj. Moderation: Jörg Pilawa möchte wissen: Wie clever ist Deutschland? 19.55 SAT.1: newstime 20.15 Terminal Komödie (USA 2004) Mit Tom Hanks, Catherine Zeta-Jones, Stanley Tucci. Regie: Steven Spielberg 22.55 Long Shot – Unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich Komödie (USA/CND/ COL 2019) Mit Charlize Theron, Seth Rogen, O'Shea Jackson Jr. Regie: Jonathan Levine. Vor langer Zeit haben sich Charlotte und Fred aus den Augen verloren. Nun begegnen sich die Jugendfreunde wieder. 1.15 Gone Girl – Das perfekte Opfer Thriller (USA 2014) Mit Ben Affleck, Rosamund Pike, Neil Patrick Harris. Regie: David Fincher 3.50 Step Dokumentarfilm (USA 2017) Mit Gari McIntyre, Amanda Leonard, Blessin Giraldo. Regie: Amanda Lipitz. Ein Steptanzteam bereitet sich auf einen großen Wettbewerb vor.</p>	<p>5.20 talk talk talk 5.35 Galileo 6.35 The Goldbergs 7.00 Scrubs – Die Anfänger 8.40 United States of Al 9.35 Speechless 13.20 Scrubs – Die Anfänger 15.10 Die Simpsons. Glück auf Schienen / Lisa als Baumliebhaberin / D-D-De G-G-Geister D-D-Dad / Homer und das Geschenk der Würde / Der berühmteste Kleinhirnstift / Die sensationelle Pop-Gruppe 18.10 ProSieben: newstime 18.20 Die Simpsons Trickserie. Porträt eines jungen Lakaien in Flammen. Homer verkuppelt Smithers mit dem Multimilliardär Michael de Graaf. 18.50 Die Simpsons Zeichentrickserie. Muttertag / Der Pate / Football-Mom 20.15 Schlag den Star Show. Kandidaten: Evelyn Burdecki (Reality-TV-Teilnehmerin), Sarah Engels (Sängerin). Moderation: Matthias Opedenhövel. In dieser Ausgabe treten Evelyn Burdecki und Sarah Engels in bis zu 15 Runden im direkten Duell gegeneinander an. Wer beweist Kampfgeliste und Fitness? Wer zeigt Köpchen und Geschick? Der Sieger winkt eine Gewinnsomme in Höhe von 100.000 Euro. 0.15 Schlag den Star Show. Kandidaten: Tom Beck, Axel Stein. Moderation: Elton 4.40 Balls – für Geld mache ich alles Show. Moderation: Christian Düren. Die Kandidaten der Show haben sich freiwillig gemeldet, und stellen sich Aufgaben, die am Anfang leicht zu bewältigen sind, aber zunehmend schwieriger werden.</p>	<p>7.30 Tiere auf dem Land – Erinnerungen aus dem Südwesten 8.15 In aller Freundschaft 9.00 Das Traumhotel. Marokko. TV-Familienfilm (D/A 2014) 10.30 Marktcheck 11.15 Preiswert, nützlich, gut? 12.00 Klimazeit 12.30 Ein Ferienhaus auf Teneriffa. TV-Komödie (D 2019) 14.00 Fußball: 3. Liga. SV Waldhof Mannheim – Hansa Rostock 16.05 Geld.Macht.Liebe 16.50 Labale und Erben Comedyserie. Preisverdächtig 17.30 SWR Sport 18.00 Aktuell Magazin 18.08 Hierzuland Reportagerihe 18.15 Flohmarkt Magazin 18.45 Stadt – Land – Quiz Show 19.30 SWR Aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Verstehen Sie Spaß? (1) Show. U.a.: Kick it like Polster: „Verstehen Sie Spaß?“ lockt Fußball-Legende zum 60er in die Falle / Vertauschte Rollen: Gottschalk stiehlt Schöneberger die Lockvogel-Show / Wann ist der Spuk vorbei? Beatrice Egli und die Geister, die sie rief / Sally Özcan erleidet Torten-Taxi-Trauma / Stephanie Stumph absolviert Action-Heldinnen-Spezialtraining. Mod.: Barbara Schöneberger 23.25 Mord in bester Gesellschaft: Das eitle Gesicht des Todes Kriminalfilm (D/A 2010) Mit Fritz Wepper, Erol Sander. Regie: Hans Werner 0.55 Lauchhammer Krimiserie. Tückische Erde / Ins Dunkle / Neue Herren. Mit Misel Matčević 3.10 Mord in bester Gesellschaft: Das eitle Gesicht des Todes Kriminalfilm (D/A 2010)</p>	<p>5.35 Kefalonien – Berge, Buchten, Badestrände 6.20 Mittendrin 7.05 Die Ratgeber 7.35 Sehen statt Hören 8.05 Schau in meine Welt! 8.30 Maintower – News & Boulevard 8.55 hessenschau 9.25 Rinaldo Rinaldini 9.50 Familie Dr. Kleist 10.40 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 11.30 In aller Fr. 12.15 Nachtcafé. Talkshow 13.45 3 nach 9. Talkshow 16.00 Hessen à la carte Reportagerihe. Scharfe Küche 16.45 Kochstories Dokureihe Das Dorfgasthaus im Vogelsberg 17.15 Mit Herz am Herd 17.45 Lust auf Backen Magazin 18.15 Gartenzeit Magazin 18.45 Der Camping-Check 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Der Bozen-Krimi: Herz-Jesu-Blut Kriminalfilm (D 2016) Mit Chiara Schoras, Tobias Oertel, Xaver Hutter. Regie: Thorsten Näter. Sonja Schwarz muss mit ihren Kollegen den Tod des Wirtes Grandl aufklären, der mit einem Traktor überfahren wurde. 21.45 The Messenger – Seltame Botschaften Mysteryserie. Stones of Home / Ungleiche Brüder. Mit William McKenna 23.35 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Tödliche Jagd (4/4) Kriminalfilm (NZ 2014) Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Pana Hema Taylor. Regie: Mike Smith 1.05 Der Bozen-Krimi: Herz-Jesu-Blut Kriminalfilm (D 2016) Mit Chiara Schoras 2.35 The Messenger – Seltame Botschaften Stones of Home / Ungleiche Brüder</p>

WDR	BAYERN	3SAT	Sport1	KABEL1	VOX	KIKA
<p>10.30 42 10.55 The Green Garage 11.25 Doc Esser 11.55 Papageien, Palmen & Co. 12.45 WDR aktuell 13.00 Wer kann das bezahlen? (1) 13.45 Erlebnisreisen 14.00 Fußball: 3. Liga. 24. Spieltag: Arminia Bielefeld – Erzgebirge Aue. Aus Bielefeld 16.00 WDR aktuell 16.15 Die Ernährungs-Docs 17.00 Grenzenlos köstlich 17.45 Einfach & köstlich 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Querschläger. Kriminalfilm (D 2019) 21.45 Die Diplomatin: Jagd durch Prag. Kriminalfilm (D 2018) Mit Natalia Wörner 23.15 Die Diplomatin: Mord in St. Petersburg. Krimi (D 2021)</p>	<p>13.20 Gernstl – Siebenmal Bayern 13.35 Aufgegabelt von Alexander Herrmann 14.05 Verrückt nach Meer 14.55 Verrückt nach Meer 15.45 Trachtler- und Musikantentreffen in Oberfranken 16.30 Mausset? – Die Suche nach der Bayerischen Kurzhohmaus 17.15 Portugal – Wildnis zwischen Land und Ozean 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 BR24 18.45 Mein Körper. Mein Darm. – Wie kann ich ihn stärken? 19.30 Kunst + Krepel 20.00 Tagess. 20.15 ★ Kohlhiessels Töchter. Liebeskomödie (D 1962) 21.50 Karl Valentin – die beliebtesten Kurzfilme 23.40 ★ Die Lümmel von der ersten Bank. Komödie (D 1968)</p>	<p>10.45 In Weissenbach am Lech 11.30 Durchs Mariazerlerland 12.15 Thema 13.00 ZIB 13.15 Notizen aus dem Ausland 13.20 quer 14.05 Ländermagazin 14.35 Kunst & Krepel 15.05 Auf Entdeckungsreise mit Karl Ploberger 15.30 Das Loiretal – Von Schloss zu Schloss 16.00 Katie Fforde: Du und ich. TV-Melodram (D 2016) 17.30 Katie Fforde: Geschenkte Jahre. TV-Romanze (D 2014) 19.00 heute 19.20 London – Stadt der Spione 20.00 Tagess. 20.15 Andris Poga dirigiert Bernstein & Gershwin 21.45 Becoming Giulia 22.40 Orte der Kindheit 23.10 ★ Parasite. Thriller (COR 2019) 1.15 Berlinale-Studio (2/3)</p>	<p>5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 My Style Rocks 11.45 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 12.00 Normal (7) 12.30 American Pickers – Die Trödesammler 15.30 Storage Hunters 17.00 Volleyball: Bundesliga der Damen. 24. Spieltag: USC Münster – Ladies in Black Aachen. Aus Münster 19.30 Fußball: 2. BL – Vorberichte. 22. Spieltag 20.30 Fußball: 2. BL. 22. Spieltag: Fortuna Düsseldorf – Hertha BSC. Aus Düsseldorf 22.30 Fußball: 2. Bundesliga – Analyse. 22. Spieltag 23.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 1.30 STOP! Border Control: Cuba. Dokureihe</p>	<p>6.00 Magnum 8.55 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie. Fremde Fedem / Der Fenstersturz 10.50 Castle. Krimiserie. Bessere Hälften / Schlechter Einfluss / Tödliche Girls / Rückschlag / Wenn die Realität zuschlägt 15.55 9-1-1 Notruf L.A.. Dramaserie. Rasende Wut 16.30 newstime 16.40 9-1-1 Notruf L.A.. Dramaserie. Monster / Athenas Geheimnis / Fehlfunktionen / Radioaktiv. Mit Rockmond Dunbar 20.15 Navy CIS: Hawaii. Krimiserie. Jetzt oder nie / Spannungsfelder 22.15 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der beste Partner der Welt / Alle am Strand. Mit Chris O'Donnell 0.10 Hawaii Five-0. Krimiserie</p>	<p>5.00 Medical Detectives 5.45 CSI: NY 6.30 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 11.50 Shopping Queen 16.50 Der Hundeprofi – Rütters Team. Doku-Soap. U.a.: Linda mit Chihuahua Chiko 17.55 hundkatzemaus (7) Magazin. Ein Fleecpulli – viele Ideen: Upcycling für Katzen 19.10 Harte Hunde – Ralf Seeger greift ein (6) Dokumentationsreihe. Volles Haus im Tierheim 20.15 ★ Stirb langsam 2. Actionfilm (USA 1990) Mit Bruce Willis, Bonnie Bedelia, William Atherton. Regie: Renny Harlin 22.45 ★ In Time – Deine Zeit läuft ab. Sci-Fi-Film (USA 2011) Mit Justin Timberlake. Regie: Andrew Niccol 0.55 Medical Detectives</p>	<p>7.15 Nö-Nö Schnabeltier 7.30 PEEKs ZOO – Von Affen, Giraffen & Co. 7.45 Eine Möhre für Zwei 8.10 Nitsu und das zottelige Alphabet 8.20 Der kleine Rabe Socke 8.45 Super Wings 9.20 Feuerwehrmann Sam 9.40 Ene Mene Bu 9.50 Jan & Henry – die Fragenforscher 10.05 Pia und die Haustiere (3) 10.20 SingAlarm 10.35 TanzAlarm 10.45 Tigerenten Club 11.45 Schmecksplision 12.00 Lenas Ranch 13.25 ★ Into the Beat – Dein Herz tanzt. Romanze (D 2020) 15.00 Behind the Beats (3/26) 15.15 Schmitzjagd von Gospel bis Hip Hop 16.15 Behind the Beats (6/26) 16.35 Max & Maestro 17.00 Belle und Sebastian 17.25 Tib und Tumtum 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann 19.00 Lassie. In der Falle 19.25 Checker Tobi. Reihe 19.50 logo!</p>

Nachrichten und Unterhaltung.
Wissenswertes. Spannendes. Sportliches.
Berührendes. Romantisches. Jeden Werktag.

In Ihrer Lokalzeitung.

Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 15.2. – 21.2.2025

<p>WIDDER 21.03. bis 20.04.</p> <p>Die letzten Tage haben an Ihren Nerven gezehrt. Sie sollten sich daher auf die üblichen Routinearbeiten beschränken. Gehen Sie hinaus an die frische Luft!</p>	<p>STIER 21.04. bis 20.05.</p> <p>Mit Hoffen, Träumen und Wünschen ist es jetzt nicht getan. Sie haben alle Chancen, ganz konkret an Ihrem Alltagskonzept zu arbeiten und es neu zu strukturieren.</p>	<p>ZWILLINGE 21.05. bis 21.06.</p> <p>Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, Sie nun aus dem Gleichgewicht zu bringen. Sie ruhen in sich und fühlen sich wohl. Dafür haben Sie ja auch einiges getan.</p>	<p>KREBS 22.06. bis 22.07.</p> <p>Ihre gereizte Laune sorgt sowohl privat als auch im Beruf für Spannungen, die viel Kraft kosten. Besser wäre es, Sie würden Ihre Energien in aktuelle Projekte stecken.</p>	<p>LÖWE 23.07. bis 23.08.</p> <p>Die Berg- und Talfahrt der vergangenen Tage hat ein Ende, und Sie können sich endlich sicher fühlen. Erstaunlich, dass jetzt alles wie am Schnürchen läuft.</p>	<p>JUNGFRAU 24.08. bis 23.09.</p> <p>Sie können Ihre Arbeit jetzt nur unter erschwerten Bedingungen verrichten, Ihre Gedanken sind einfach nicht bei der Sache. Selbstdisziplin hilft Ihnen weiter.</p>
--	---	--	--	---	--

FERNSEHEN AM SONNTAG

TIPPS DES TAGES



Dirty Dancing

Ein Urlaubsressort in den Catskills im Sommer 1963: Die 17-jährige Baby (Jennifer Grey) verbringt die Ferien mit ihrer Schwester Lisa und ihren Eltern in der langweiligen Hotelanlage, in der vorwiegend Rentner residieren. Als sie jedoch den knackigen Tanzlehrer Johnny (Patrick Swayze) kennenlernt, ist es mit der Langeweile vorbei. Für Frances ist klar: den einen oder keinen! Ihre große Stunde schlägt, als Johnnys Tanzpartnerin Penny ausfällt: Baby will Penny bei einem Tanzwettbewerb vertreten. **Tanzfilm ▶ 20.15 RTL 2**



Der Regenmacher

Rudy (Matt Damon) soll für einen leukämiekranken Mandanten eine Klage gegen einen Versicherungskonzern einreichen. Der unerfahrene Jurist muss sich nun mit einem Staranwalt anlegen. **Thriller ▶ 20.15 Arte**



Forrest Gump

Forrest Gump (Tom Hanks) bringt es vom gefragten Football-Spieler der 50er bis zum Millionär der 70er-Jahre. Im Vietnamkrieg rettet er vielen Kameraden das Leben und wird dafür ausgezeichnet. **Tragikomödie ▶ 20.15 Sat.1**

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	SWR RP	HR
<p>7.10 ★ Wo ist Anne Frank. Animationsfilm (B/F/ISR/NL/LUX 2021) 8.35 Kinder-TV 10.03 Die kleine Meerjungfrau. TV-Märchenfilm (D 2013) 11.00 Die drei Federn. TV-Märchenfilm (D 2014) 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Insel der Pinguine – Südgeorgien. Dokumentation 14.03 Die Eifelpraxis: Eine Frage des Muts. TV-Drama (D 2017)</p> <p>15.30 Die Eifelpraxis: Gebrochene Herzen. TV-Drama (D 2017)</p> <p>17.00 HD Brisant Magazin</p> <p>17.45 HD Tagesschau</p> <p>18.00 HD Bericht aus Berlin</p> <p>18.30 HD Weltspiegel Magazin</p> <p>19.15 HD Sportschau Fußball: BL; 2. Liga: 22. Spieltag, FC Schalke 04 – Karlsruher SC u.a.</p> <p>20.00 HD Tagesschau</p> <p>20.15 HD Tatort: Vier Leben Kriminalfilm (D 2025) Mit Corinna Harfouch, Mark Waschke, Pegah Ferydoni. Regie: Mark Monheim. Ein Scharfschütze erschießt in Berlin den Ex-Politiker Weghorst, der als Berater für die Lebensmittelwirtschaftsarbeitete. Bonard und Karow ermitteln unter Zeitdruck.</p> <p>21.45 HD Caren Miosga Gespräch Moderation: Caren Miosga</p> <p>22.45 HD Tagesthemen</p> <p>23.05 HD ttt Magazin</p> <p>23.35 HD Hart aber fair 360 (2) Diskussion. Zu Gast: Tino Chrupalla (AfD-Parteichef)</p> <p>0.20 ★ HD Lieber Thomas Drama (D 2021) Mit Albrecht Schuch, Peter Kremer, Jella Haase. Regie: Andreas Kleinert</p> <p>2.45 HD Tagesschau</p> <p>2.50 HD Caren Miosga Gespräch</p> <p>3.50 HD Quarks im Ersten Magazin</p>	<p>6.00 Kinderprogramm 8.10 Löwenzahn 8.35 1, 2 oder 3 9.03 Zwischen Neuanfang und Krieg: Ukraineerinnen in Deutschland 9.30 Kath. Gottesdienst 10.15 sportstudio live. Ski alpin / 10.45 Skispringen / 11.00 Bob / 11.25 Langlauf / 11.55 Biathlon / 12.55 Skispringen / (SLO) / 13.10 Ski alpin / 14.30 Langlauf / 15.00 Biathlon / 15.55 Bob / 16.10 Rodeln</p> <p>16.35 HD Fußball: Bundesliga der Frauen 15. Spieltag: VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt Aus Wolfsburg (D)</p> <p>19.00 HD heute</p> <p>19.10 HD Berlin direkt Magazin Moderation: Wulf Schmiess</p> <p>19.30 HD Unser Leben Dokureihe. Wie wir sterben</p> <p>20.15 HD Frühling: Ich such dich! TV-Melodram (D 2025) Mit Simone Thomalla, Kristo Ferik, Johannes Herrschmann. Regie: Dirk Pientka. Die Lechner-Kinder, deren Eltern verschwanden, ziehen mit ihren Großeltern zurück nach Frühling. Katja vermutet einen Versicherungsbruch.</p> <p>21.45 HD heute journal</p> <p>22.15 HD Anikka – Mord an Schottlands Küste Krimiserie. Wahre Werte / Annikas Vater. Mit Nicola Walker</p> <p>23.45 HD Precht Gespräch. Wer regiert in der Demokratie? Zu Gast: Erica Benner (Philosophin)</p> <p>0.30 HD heute Xpress</p> <p>0.35 HD Kampf im Klassenzimmer – Schulzeit in Ost und West Dokumentation</p> <p>1.20 HD Der Bergdoktor Arztserie. Lebensangst (1+2) / Versehrte Seelen (1+2) Mit Hans Sigl</p>	<p>5.15 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap 13.45 Die Unvermittelbaren (5) Doku-Soap. Welpa Abbas / Lotte / Timmi / Matze. Mit Martin Rütter. Martin Rütter widmet sich jenen Hunden, die schon viel zu lange im Tierheim verbringen.</p> <p>15.45 Die großen Hunde. (7) Doku-Soap. Riesen-Bobtail Oskar / XXL-Mischling Milow. Mit Martin Rütter</p> <p>17.45 HD Exklusiv – Weekend (7) Magazin. Mod.: Frauke Ludwig</p> <p>18.45 HD RTL Aktuell</p> <p>19.00 HD Der große Wahlabend – Kandidaten im Kreuzverhör Diskussion. Zu Gast: Sahra Wagenknecht, Christian Lindner, Gregor Gysi. Moderation: Roberta Bieling, Nikolaus Blome</p> <p>20.15 HD Das Quadrell – Kampf ums Kanzleramt Diskussion. Zu Gast: Olaf Scholz (SPD), Friedrich Merz (CDU/CSU), Alice Weidel (AfD), Robert Habeck (Bündnis 90/Die Grünen). Pinar Atalay und Günther Jauch begrüßen die vier Kanzlerkandidat:innen der stärksten Parteien.</p> <p>22.15 HD Das Quadrell – Wer war am besten? Diskussion. Frauke Ludwig ordnet gemeinsam mit Experten und prominenten Gästen die Aussagen der Kandidat:innen.</p> <p>23.30 ★ HD Redemption – Stunde der Vergeltung Actionfilm (GB/USA 2013) Mit Jason Statham, Agata Buzek, Vicky McClure Regie: Steven Knight</p> <p>1.20 HD CSI: Den Tätern auf der Spur Falsche Fährten / Tod in Miami / Preis der Schönheit</p> <p>4.05 HD Der Blaulicht-Report</p> <p>4.30 HD CSI: Den Tätern auf der Spur Rache ist süß</p>	<p>5.35 Auf Streife – Berlin 6.35 Auf Streife – Berlin 7.35 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap 8.40 Basis:Kirche – Die Reportage 9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag 12.00 Darf ich das? Das Quiz für Rechhaber 13.00 ★ Long Shot – Unwahrscheinlich, aber nicht unmöglich. Komödie (USA/CDN/COL 2019) 15.20 ★ Terminal. Komödie (USA 2004)</p> <p>17.45 HD The Biggest Loser Show. In Woche sechs müssen sich die Kandidatinnen und Kandidaten mit ihrem Essverhalten auseinandersetzen. Ramin Abtin und Dr. Christine Theiss zeigen ihnen auf, wie ihre bisherige Ernährung auf den Körper wirkt.</p> <p>19.55 HD SAT.1: newstime</p> <p>20.15 ★ HD Forrest Gump Tragikomödie (USA 1994) Mit Tom Hanks, Robin Wright, Gary Sinise. Regie: Robert Zemeckis Der kleine Forrest Gump ist gehbehindert und nicht gerade mit Intelligenz gesegnet. Die Hänseleien seiner Mitschüler spornen ihn zu ungeahnten Leistungen an. Er bringt es vom gefragten Footballspieler der 50er- bis zum Millionär der 70er-Jahre. Er wird auch für seine Verdienste im Vietnamkrieg ausgezeichnet.</p> <p>23.10 ★ HD Der Soldat James Ryan Kriegsfilm (USA 1998) Mit Tom Hanks, Tom Sizemore, Edward Burns. Regie: Steven Spielberg. Normandie, 1944: Ein Spezialkommando soll hinter den feindlichen Linien einen vermissten Fallschirmjäger suchen.</p> <p>2.20 ★ HD Conan Abenteuerfilm (USA/BUL/D/IND 2011)</p> <p>4.05 HD Auf Streife Doku-Soap</p>	<p>5.25 Speechless. London / DiMeos Geisterhaus / Pokerface / Maya ist bühnenreif / Die Promi-Suite / Ein Coach fürs Leben / Der Spenden-Marathon / Verlieren heißt siegen 8.55 Galileo. Magazin 9.55 Galileo 11.00 Galileo. Magazin 12.00 Jenke. Report.. Reportageriehe. Komödie (USA/CDN/COL 2019) 15.20 ★ Terminal. Komödie (USA 2004)</p> <p>16.25 HD taff weekend Magazin</p> <p>17.45 HD ProSieben: newstime</p> <p>17.55 HD Galileo Stories Magazin</p> <p>19.00 HD Galileo X-Plorer Magazin. All-inclusive Reisen sind weit verbreitet, aber exklusive Abenteuer sind rar. Die „Galileo X-Plorer“ Sydney und Funda testen extreme Tourismusangebote.</p> <p>20.15 ★ HD Mission: Impossible – Dead Reckoning (1) Actionfilm (USA 2023) Mit Tom Cruise, Hayley Atwell, Ving Rhames. Regie: Christopher McQuarrie. Ethan Hunt und sein Team begeben sich auf ihre bisher gefährlichste Mission: Sie müssen eine furchterregende neue Waffe aufspüren, die die gesamte Menschheit bedroht, bevor sie in die falschen Hände gerät. Das Schicksal der Welt steht auf dem Spiel.</p> <p>23.35 ★ HD The Accountant Actionfilm (USA 2016) Mit Ben Affleck, Anna Kendrick. Regie: Gavin O'Connor. Christopher Wolff ist Autist und ein genialer Mathematiker, der lange Zeit für die Mafia gearbeitet hat.</p> <p>2.00 ★ HD 13 Hours: The Secret Soldiers of Benghazi Drama (USA/MLT/M 2016) Mit John Krasinski. Regie: Michael Bay</p>	<p>8.30 Das Trio E.T.A. spielt Mendelssohn Bartholdys Klaviertrio Nr. 2, c-Moll op. 66 8.55 Andrés Orozco-Estrada und Isabelle Faust spielen Brahms 9.35 Sehen statt Hören 10.05 Akutstation Psychiatrie (3) 10.35 Auf Achse 11.25 Die Heiland 12.15 Bingo im Kopf. TV-Drama (D 2019) 13.45 Unsere Fasnachts-Stars 14.30 Narrentreffen Waldshut. Show</p> <p>16.30 HD Meener Konfetti Show</p> <p>17.00 HD Kulinarische Geheimnisse aus Ecuador Dokumentation</p> <p>17.30 HD SWR Kultur (5) Magazin</p> <p>18.00 HD SWR Aktuell Magazin</p> <p>18.15 HD Treffpunkt Reportageriehe</p> <p>18.45 HD Die Fallers Soap. Kein Bock mehr / Zurück in den Ring</p> <p>19.45 HD SWR Aktuell Magazin</p> <p>20.00 HD Tagesschau</p> <p>20.15 HD Schwaben weissblau, hurra und helau Show. Die Bayerisch-Schwäbische Prunksitzung aus Memmingen. Mit: Hansy Vogt, Markus Zipperle, Tobi van Deisner, Jürgen Richter, Stephan Köppler, Matthias Sorg, Otmar Walcher, Waltraud Mair, Josef Nieser, Georg Ried, Heinrich del Core u.a. Die schwäbischen Narren verwandeln 2025 zum 22. Mal die Stadthalle Memmingen in einen kunterbunten Hexenkessel.</p> <p>23.15 HD Sportschau – Bundesliga am Sonntag 22. Spieltag: SV Werder Bremen – TSG Hoffenheim u.a.</p> <p>23.35 HD SWR Sport</p> <p>0.20 HD Lauchhammer Krimiserie Leere Hände, leere Herzen / Seilschaften / Wie sie uns ansehen</p> <p>2.35 HD Bingo im Kopf TV-Drama (D 2019) Mit Pasquale Aleardi Regie: Christian Theede</p>	<p>10.00 Bergpark Kassel Wilhelmshöhe, Deutschland: Das Spiel von Sein und Schein 10.15 Twist 10.45 Die Brüder Grimm – Mehr als Märchen 11.35 Hans Christian Andersen – Im Schatten der Märchen 12.30 Die Hochzeit meiner Schwester. TV-Komödie (D/A 2014) 14.00 Indien – Kommt auf die Bucket List 14.45 Kefalonia 15.30 Alles Wissen</p> <p>16.15 HD Mex – Das Marktmagazin</p> <p>17.00 HD Mittendrin</p> <p>17.45 HD Faserfarmer – Bei Jutebauern in Bangladesch Doku</p> <p>18.30 HD maintower weekend</p> <p>19.00 HD herkules Magazin. Tiere als Therapeuten – Wie Tiere Menschen helfen</p> <p>19.30 HD hessenschau Magazin</p> <p>20.00 HD Tagesschau</p> <p>20.15 HD Das Lustigste aus der hessischen Fastnacht 2024 Show Mit Jürgen Leber, Johannes Scherer, Ingo Oeschmann, Frau Wäber, Vincent Gross, Daphne de Luxe, Heinz W. Gröning, Die Dolls Company</p> <p>21.45 HD Bundesliga am Sonntag</p> <p>22.05 HD Meister des Alltags Das Wissensquiz. Rateteam: Enie van de Meiklokes, Bodo Bach, Jess Schöne, Antoine Monot, Jr.</p> <p>23.35 HD strassenstars Show</p> <p>23.05 HD Das große Hessenquiz Show. Mod.: Jörg Bombach</p> <p>23.50 HD strassenstars – HISTORY Show. Kandidaten: Ralf, Karin, Drago, Rateteam: Bodo Bach, Anja Reschke, Lisa Feller. Moderation: Roberto Cappelluti</p> <p>0.20 HD strassenstars Show. Moderation: Roberto Cappelluti</p> <p>0.50 HD Charles – Schicksalsjahre eines Königs Dokufilm (D 2023)</p>

WDR	BAYERN BR	3SAT	Sport1	KABEL1	VOX	KIKA
<p>13.00 Kochen mit Martina und Moritz 13.30 Schlaflos in... 14.00 Alles außer Kartoffeln: Menschen. Küche. Heimat. 14.30 Pfarrer Braun: Glück auf! Der Mörder kommt!. Kriminalfilm (D 2009) 16.00 aktuell 16.15 Wildes Kailifornien 17.45 Tiere suchen ein Zuhause 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol 20.00 Tagess. 20.15 Wunderschön! 21.45 Sportschau. Magazin 22.15 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs. Show 22.45 Jagd auf die Mafia – Die 'Ndrangheta in Deutschland. Dokumentarfilm (D 2024) 0.15 Pfarrer Braun: Glück auf! Der Mörder kommt!. Kriminalfilm (D 2009) Mit Otfried Fischer</p>	<p>11.00 Der Sonntags-Stammtisch 12.00 quer 12.45 Querbeet 13.15 Durch den Pinzgau – Vom Raurisertal zum Hochkönl 14.00 Zwischen Spessart und Karwendel 14.45 Polizeiinspektion 1 15.30 Der Schmidt Max auf der Suche 16.15 Unser Land 16.45 BR24 extra 17.15 Aufgehabelt von Alexander Herrmann 17.45 Schwaben und Altbayern 18.30 BR24 18.45 Bergauf-Bergab 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagess. 20.15 BR Heimat – Zsammgs'puit im Miesbacher Land 21.45 Blickpunkt Sport. mit der Bundesliga-Sportschau 23.00 Frech und frei 23.45 Das schaffst du nie!. Show</p>	<p>9.00 ZIB 9.05 Sternstunde Philosophie 10.05 Literaturclub 11.20 ★ Schellen-Ursli. Familienfilm (CH 2015) 13.00 ZIB 13.15 Das Jahr des Igels 14.00 Winterwunderland Schweiz per Bahn 16.35 Spektakuläre Bergbahnen der Schweiz 16.55 ★ Familie zu vermieten. Komödie (B/F 2015) 18.30 Schweizweit 19.00 heute 19.10 Schnee aus Maschinen – Hat Skifahren noch eine Zukunft? 19.40 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit 20.00 Tagess. 20.15 Nuhr im Ersten. Show 21.00 Bosetti Late Night. Show 21.45 Die Anstalt. Show 22.30 ★ Der gute Hirte. Drama (USA 2006) 1.05 Winterwunderland Schweiz per Bahn</p>	<p>5.00 Teleshopping 7.00 Bundesliga pur – 1. & 2. Bundesliga 11.00 Doppelpass. Die Runde 13.30 Bundesliga pur – 1. & 2. Bundesliga 15.00 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorberichter. 15. Spieltag 15.15 Fußball: Bundesliga der Frauen. 15. Spieltag: FC Bayern München – Werder Bremen. Aus München 17.15 Fußball: Bundesliga der Frauen – Analyse. 15. Spieltag 17.30 My Style Rocks 20.00 Hausmeister Krause. Comedyserie. Der Killervirus / Der Mörder / Der Rivale / Magische Pilze / Tommie wird beschnitten / Der Seitensprung 23.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 1.30 Highway Cops</p>	<p>7.20 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie 8.15 The Mentalist. Krimiserie. Das perfekte Opfer / Die Feinde der Wahrheit / Lügen und Kerzen / Schnell wie der Wind / Ruhe in Frieden 12.50 Mein Lokal, Dein Lokal 15.55 newstime 16.05 Mein Lokal, Dein Lokal 18.05 Roadtrip Amerika – Drei Spitzenköche auf vier Rädern. Doku-Soap 20.15 Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand. Doku-Soap. Für Trucker Babe Jana geht es wieder durch ihre Wahlheimat Österreich. 22.15 Abenteuer Leben am Sonntag. Magazin 0.20 Roadtrip Amerika – Drei Spitzenköche auf vier Rädern. Doku-Soap</p>	<p>5.30 CSI: NY 6.10 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 15.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 16.00 Biete Rostlaube, suche Traumauto. Doku-Soap 17.00 auto mobil (7) Magazin. Skoda Elroq, der erste Porsche 911 Hybrid und VW T5 mit Öl-Druck Problem bei den Autodocs 18.10 Ab in die Ruine! (1) Doku-Soap. U.a.: Matze & Steffi, Wintergarten 20.15 Grill den Henssler. (1) Show. Mit Stefano Zarella, Semino Rossi, Verona Pooth. Moderation: Laura Wontorra 23.40 Prominent!. Magazin. Moderation: Laura Dahm 0.25 Medical Detectives. Dokureihe. U.a.: Mord nach Plan / Akte Mord / Brandheiße Spuren</p>	<p>6.10 Insectibles 6.35 Die unglaublichen Abenteuer von Blinky Bill 6.55 Tashi 7.20 Simsalagrinn 7.45 Chi Rho – Das Geheimnis 8.10 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 8.35 Team Timster 8.50 neuneinhalb 9.00 Checker Julian 9.30 Pinocchio im Zauberdorf 9.50 Die Musketiere 10.15 Grisu – Der kleine Drache 10.40 Rudis Rasselbande 10.55 Rudis Rabenteuer 11.05 Löwenzahn 11.30 Die Maus 12.00 Der Petruschlüssel. TV-Fantasyfilm (CZ 2023) 13.30 ★ Antboy – Die Rache der Red Fury. Familienfilm (DK/D 2014) 14.50 Tom Sawyer 15.10 Yakari 15.50 Törtel 16.35 Anna und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 Wir sind die Dorfbande 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmann. Reihe 19.00 Lassie 19.25 pur+ 19.50 logo!</p>

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 15.2. – 21.2.2025					
<p>WAAGE 24.09. bis 23.10.</p> <p>Sie haben das ewige Hin und Her satt. Eine offene Aussprache wird helfen, sich von altem Ballast zu befreien. Danach wird es Ihnen besser gehen. Verlieren Sie keine Zeit!</p>	<p>SKORPION 24.10. bis 22.11.</p> <p>Ihr Organisationstalent hilft Ihnen, den täglichen Ablauf zu optimieren und die besten Ergebnisse herauszuholen. Lassen Sie sich von niemandem reinreden.</p>	<p>SCHÜTZE 23.11. bis 21.12.</p> <p>Es kommt nicht auf die großen Auftritte an, auch wenn das zurzeit so aussehen mag. Finden Sie Ihre Nische und arbeiten Sie genau so, wie Sie das am besten können!</p>	<p>STEINBOCK 22.12. bis 20.01.</p> <p>Nehmen Sie's nicht zu eng: Sie können es sich leisten, eine Aufgabe noch eine Weile liegen zu lassen. Es hat keine Eile. Behalten Sie einfach das große Ganze im Blick!</p>	<p>WASSERMANN 21.01. bis 19.02.</p> <p>Sie finden in Ihrem Beruf die Erfüllung Ihrer Bedürfnisse. Ihr Arbeitgeber sieht Ihren Einsatz wohlwollend und wird diesen bald entsprechend honorieren. Weiter so!</p>	<p>FISCHE 20.02. bis 20.03.</p> <p>Vergessen Sie nicht, die Realität in Ihre Pläne miteinzubeziehen, auch wenn Sie glauben, dass alles besser sein könnte. Behalten Sie die Machbarkeit im Blick!</p>

Das Wirken des „Urwalddoktors“

Gelehrter, Arzt, Musiker – Albert Schweitzer wäre in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden

Von Jacqueline Berlin

Es gibt Menschen, die haben viele Talente. Das Talent, das bei dem jungen Ludwig Philipp Albert Schweitzer, der im elsässischen Mühlhausen zur Schule geht, am meisten heraussticht, ist, dass er gut „denken“ kann. Er ist neugierig und stellt Fragen und macht sich über alles Gedanken. Der junge Albert, so wird er nämlich gerufen, ist aber auch ein hervorragender Musiker, interessiert sich für Religion und Medizin. Und so kommt es, dass Albert später, er ist mittlerweile erwachsen, Klavier- und Orgelspielen lernt und Philosophie, Theologie (das ist ein altgriechisches Wort und bedeutet so viel wie „Lehre von Gott“) und Medizin studiert. Und in allen drei Fächern darf er sich anschließend sogar Doktor nennen!

Den Titel „Doktor“ wird er auch sein Leben lang behalten. Denn anstatt in Straßburg an der Universität zu lehren, beschließt er, nach Afrika zu reisen, genauer gesagt nach Lambarene, um dort ein Krankenhaus aufzubauen. Lambarene



liegt mitten im afrikanischen Regenwald, dort ist es heiß und feucht und die Menschen, die dort leben, sind arm, einen richtigen Arzt kennen sie eigentlich nicht. Albert hilft, wo er kann und erweitert sein Krankenhaus Stück für Stück. Sein Einsatz in Afrika macht ihn schon zu Lebzeiten weltberühmt. Aber es melden sich auch kritische Stimmen: Behandelt Albert die afrikanischen Menschen tatsächlich respektvoll, oder versucht er, ihnen seine europäische Kultur aufzuzwingen?



Das Ganze liegt nun schon viele Jahre zurück. Albert Schweitzer, der „Urwalddoktor“, wie er auch genannt wird, wäre dieses Jahr 150 Jahre alt geworden. Sein Krankenhaus in Lambarene gibt es immer noch. Und aus den anfänglich 50 Betten sind mittlerweile 5000 geworden.

Dann war da ja noch sein großes Talent: das Denken. Denn die Geschehnisse seiner Zeit waren, ähnlich zu den unseren heute, teilweise beängstigend: Große, mächtige Länder belauern sich, schüren Ängste vor Kriegen und verunsichern zahllose Menschen.

Albert Schweitzer nutzt seine Berühmtheit, um sich für den Frieden einzusetzen. Humanität, also Menschlichkeit und Ehrfurcht vor dem Leben, sind ihm besonders wichtig. Alles Leben, so Albert, egal ob Blume, Tier oder Mensch, verdient es, mit Ehrfurcht, Respekt und Liebe behandelt zu werden. Für seine Bemühungen um den Frieden wird ihm im Jahr 1953 der Friedensnobelpreis verliehen.

Fotos: akg-images/NordicPhotos (2)/Colorfuel Studio/DEmax, Sentavio (alle stock.adobe.com), dpa Kindergrafik 006384, dpa

Scherzfragen

1 Welcher Vogel hört nicht zu?
von Jack



2 Welche Brille kann man nicht aufsetzen?
von Jonas

3 Welcher Baum hat keine Wurzeln?
von Jonte

Lösungen: Scherzfragen: 1) Die Taube. 2) Die Klobrille. 3) Der Furchelbaum. Kurzschrift: Apfel, Milch, Bücher, Stift. Orangen, Ananas.

KURZSCHRIFT

Lorenz hat es sehr eilig und schreibt fix einen Einkaufszettel. Damit es schneller geht, lässt er einige Buchstaben weg. Errätst du, was er kaufen möchte?

nfl	■ ■ ■ ■
Mlch	■ ■ ■ ■
Bchr	■ ■ ■ ■
Sflf	■ ■ ■ ■
rngn	■ ■ ■ ■
nns	■ ■ ■ ■

Diese Buchstaben gehören in die weißen Felder.

dpa-Kindergrafik 006379

- Anzeige -



Jede Woche neu! Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131 / 484997
www.kruschel.de/abo



Riesige Skulpturen aus Sand

Aus Sand kann man nur Burgen bauen? Von wegen! Ein Osterhase, ein riesiger Buddha und verschiedene Sagengestalten – solche Figuren sind gerade in einer Halle auf der Insel Rügen entstanden. Künstlerinnen und Künstler haben die beeindruckenden Skulpturen erschaffen – aus Sand! Über viele Wochen hat ein Team aus 50 Leuten Tausende Tonnen Sand bearbeitet. Zum Abschluss gab es eine große Ausstellung und man konnte einigen Künstlern noch bei ihrer Arbeit zuschauen. (dpa)

Witze

Wollen zwei Schnecken über die Straße. Eine läuft los, sagt die andere: „Achtung, in zwei Stunden kommt der Bus!“



Max zeigt seinem Vater sein Zeugnis: „Blöde Lehrer! Immer meckert sie, dass sie meine Schrift nicht lesen kann, dabei sehen ihre Einsen genauso aus wie Vierer!“

POPEL by Trantow

ICH MÖCHTE GERNE 15 DONUTS ZUM MITNEHMEN!

JUNGE, KANNST DU DIE DENN ALLE OHNE TASCHE TRAGEN?

NA KLAR!

www.trantow-atelier.de

Kontakt:
Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina Moos, Kim Percaccio
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131 / 485816
Abo-Service: 06131 / 484997

BLICK ZURÜCK

1991: Erster VW-Golf läuft in Zwickau vom Band

Am 15. Februar 1991 läuft der erste VW Golf in Zwickau vom Band. Seit der Wiedervereinigung werden dort neben dem VW Golf auch Modelle wie Polo und Passat oder Phaeton, Bentley und Lamborghini produziert. Insgesamt laufen über sechs Millionen Autos mit Verbrennungsmotoren nach der Wende bis Mitte 2020 vom Band. Seitdem hat das Werk vollständig auf die Produktion von Elektroautos umgestellt. In einer Weiterbildungsoffensive wurden die 7.700 Mitarbeiter am Standort auf die neue Technologie vorbereitet.

1990: Block 2 des Kernkraftwerks Lubmin abgeschaltet

Am 15. Februar 1990 wird Block 2 des Kernkraftwerks Lubmin bei Greifswald abgeschaltet. Eine Analyse nach dem Mauerfall ergab, dass das AKW schwere Sicherheitsmängel aufweist. Da Gelder für eine umfassende Sanierung fehlen, wird die gesamte Anlage bis 1995 stillgelegt. In der DDR war es das größte Atomkraftwerk. Insgesamt sollten acht Reaktoren entstehen, die ein Fünftel der Energie für die DDR produzieren sollten. Der Rückbau und die Dekontamination des Werkes sollen bis 2028 abgeschlossen sein.

1936: Synthetische Kautschuk-Reifen aus „Buna“ vorgestellt

Am 15. Februar 1936 werden auf einer Automobil-Messe erstmals Reifen aus dem synthetischen Kautschuk „Buna“ vorgestellt. Im gleichen Jahr eröffnet die IG-Farben AG das weltweit erste „Buna“-Werk in Schkopau im heutigen Sachsen-Anhalt. Durch die Massenproduktion des Ersatzrohstoffes

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
— EIN STÜCK HEIMAT —

kann Deutschland unabhängig von Kautschukimporten werden. Zwischen 1939 und 1945 wird „Buna“ vor allem für die deutsche Kriegswirtschaft produziert.

Die Leuna-Werke zählen zu den größten Rüstungsbetrieben im Dritten Reich. Später wurden sie zum größten chemischen Betrieb der DDR. 1916 wurde mit dem Bau der Leuna-Werke im Chemiedreieck begonnen.

Ärger um Bierflaschen

Während Österreich das Pfand auf 20 Cent deutlich erhöht hat, sind es hierzulande nur acht Cent. Regionale Brauereien fordern eine viel höhere Abgabe. Darüber wird in Deutschland auch schon seit geraumer Zeit diskutiert – aber es hakt. ► WIRTSCHAFT



Foto: AdobeStock – Kedy

US-Vizepräsident warnt Verbündete

J. D. Vance wirft den Europäern vor, demokratische Werte nicht zu leben

MÜNCHEN (dpa). US-Vizepräsident J.D. Vance hat die europäischen Verbündeten auf der Münchner Sicherheitskonferenz ungewöhnlich scharf vor einer Gefährdung der Demokratie gewarnt. Er nahm dabei indirekt Bezug auf die deutsche Debatte über eine Abgrenzung von der AfD: „Es gibt keinen Platz für Brandmauern. Die Demokratie beruht auf dem heiligen Grundsatz, dass die Stimme des Volkes zählt.“ Entweder man halte dieses Prinzip aufrecht oder nicht. „Wir sollten keine Angst vor unseren Bürgern haben, selbst wenn sie Ansichten äußern, die nicht mit ihrer Führung übereinstimmen.“

Mit seiner Rede überraschte Vance sein Publikum. Es war erwartet worden, dass er auf die drängenden sicherheitspolitischen Fragen – von den Bemühungen um Frieden in der Ukraine bis zur Lastenteilung bei den Verteidigungsausgaben – eingehen würde. Die Sicherheitspolitik sparte er sich aber fast komplett und widmete sich stattdessen dem Thema Demokratie.

Die neue US-Regierung von Präsident Donald Trump trifft

wegen ihres Umgangs mit Rechtsstaat und Demokratie bei den meisten Regierungen in der EU auf massive Vorbehalte. Seine Wahlniederlage 2020 hatte der Milliardär nicht anerkannt und seine Anhänger zu einer Attacke auf das Parlament angestachelt, um das Wahlergebnis zu kippen. Trump testet nun in seiner zweiten Amtszeit in schwindelerregendem Tempo und Ausmaß die Grenzen des Verfassungssystems aus. Der Präsident krempelt den Staatsapparat um,

entlässt in großem Stil Bundesangestellte, die nicht auf seiner Linie sind, stoppt ohne Zustimmung des Kongresses finanzielle Programme der USA im In- und Ausland, verweigert missliebigen Journalisten den Zugang zu Terminen und schränkt so die Pressefreiheit ein.

Vance versuchte, in seiner Münchner Rede den Spieß umzudrehen. Er warf europäischen Verbündeten vor, Meinungsäußerungen als Desinformation zu verfolgen. Sicherlich sei ein Auf-

bau der Verteidigungsfähigkeit wichtig. Aber er sei nicht in erster Linie besorgt wegen äußerer Akteure. „Ich bin wegen der Gefahr von innen besorgt, dass sich Europa von einigen der grundlegenden Werte zurückziehen könnte, von Werten, die mit den USA geteilt werden“, sagte er. Und: „Wir müssen mehr tun, als über demokratische Werte zu reden, wir müssen sie leben.“

Die Zuwanderung sieht Vance als drängendstes Problem. Er verwies auf den mutmaßlichen Anschlag in München, bei dem am Vortag ein Afghane mit einem Auto in eine Gruppe von Demonstranten gefahren war. „Wie oft müssen wir diese entsetzlichen Rückschläge noch erleiden, bevor wir unseren Kurs ändern?“ Kein Wähler in Europa habe dafür gestimmt, „die Schleusen für Millionen ungeprüfter Einwanderer zu öffnen“. Die neue US-Regierung forciert die Festnahme und Abschiebung von Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis. Vance lobte das System Trump: „In Washington ist ein neuer Sheriff in der Stadt.“

Am Abend hat sich Vance mit AfD-Chefin Alice Weidel getrof-

fen. Das 30-minütige Gespräch fand nach AfD-Angaben im Münchner Hotel des Stellvertreters von US-Präsident Donald Trump abseits des Tagungsorts statt. Ein Sprecher Weidels beschrieb die Gesprächsatmosphäre als sehr entspannt und freundschaftlich.



In Washington ist ein neuer Sheriff in der Stadt.

US-Vizepräsident J. D. Vance

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hatte in seiner Eröffnungsrede seinerseits die US-Regierung scharf kritisiert. „Die neue amerikanische Administration hat ein anderes Weltbild als wir. Eines, das keine Rücksicht nimmt auf etablierte Regeln, auf gewachsene Partnerschaft und Vertrauen.“ Es werde deshalb zentrale Aufgabe der kommenden Jahre sein, die Idee einer internationalen Gemeinschaft zu erhalten. „Wir dürfen nicht aus Angst erstarren.“



US-Vizepräsident J. D. Vance hat die Europäer bei der Münchner Sicherheitskonferenz scharf kritisiert. Foto: dpa

Ermittler sehen islamistisches Motiv

Beim Anschlag von München soll der mutmaßliche Täter „Allahu Akbar“ gerufen haben

MÜNCHEN (dpa). Nach dem Anschlag auf eine Gruppe von Demonstranten in München gehen Ermittler von einem islamistischen Motiv des Autofahrers aus. Das sagte die Leitende Oberstaatsanwältin der Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET) der Generalstaatsanwaltschaft München, Gabriele Tilmann. Der Mann habe „Allahu Akbar“ gerufen und nach seiner Tat gebetet. In seiner Vernehmung habe er „eingestanden, bewusst in die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

des Demonstrationzugs gefahren zu sein“. Es gebe bisher keine Hinweise darauf, dass der 24 Jahre alte Afghane in ein Netzwerk eingebunden gewesen sei. Die Ermittler hätten auch keine Spuren zu einer Verbindung zum Beispiel zur Terrororganisation Islamischer Staat oder zu weiteren Beteiligungsgruppen. Die Bundesanwaltschaft übernahm die Ermittlungen.

Die Zahl der Verletzten stieg laut Polizei unterdessen auf 36. Darunter seien zwei lebensge-

fährlich Verletzte, unter ihnen ein erst zwei Jahre altes Kind. Die Verletzten seien zwischen zwei und 60 Jahren alt, vier Opfer seien weiblich, der Großteil männlich. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besuchte den Unglücksort am Tag nach der Tat. „Die Brutalität dieser Tat wühlt uns auf, macht fassungslos!“, sagte er.

Nach Angaben des Münchner Polizeivizepräsidenten Christian Huber hatte der Mann erst ein Polizeifahrzeug überholt, dann „Gas gegeben und ist dann in das Ende der Ver-

sammlung gefahren“. Dabei wurden auch Teilnehmer der von mehreren Polizeiwagen gesicherten Demonstration der Gewerkschaft Verdi vom Auto des Täters überfahren. Bei der Festnahme des Afghanen hatte die Polizei auch auf seinen Wagen geschossen. Den Beamten sei es gelungen, den Täter aus dem Auto zu ziehen, obwohl dieser noch versucht habe, erneut Gas zu geben. Der Afghane hatte sich nach Angaben der Ermittler zuletzt rechtmäßig in Deutschland aufgehalten. Vorbestraft war bislang nicht.



Stille Trauer am Ort des Anschlags.

Foto: dpa

Tschernobyl: Drohne trifft Sarkophag

KIEW (dpa). Eine russische Drohne hat nach Angaben des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj die Schutzhülle des vor fast 40 Jahren havarierten Atomkraftwerks Tschernobyl beschädigt. Ein Feuer sei gelöscht worden und die Strahlenwerte zunächst nicht erhöht, schrieb Selenskyj im Kurzmitteilungsdienst Telegram. Die Schäden seien aber bedeutend. „Es gibt ein Land in der Welt, das solche Objekte attackieren kann, dass die Territorien von Atomkraftwerken besetzt und Kampfhandlungen führt, ohne überhaupt über die Konsequenzen nachzudenken – und das ist das heutige Russland.“

EU-Außenbeauftragte beschuldigt Russland

Die Internationale Atomenergiebehörde IAEA bestätigte den Vorfall. In der Nacht auf Freitag gegen 1.50 Uhr Ortszeit hätten die dort stationierten internationalen Atombeobachter eine Explosion am Sarkophag um den havarierten Reaktor vier gehört. Sie seien dann darüber informiert worden, dass eine Drohne die Überdachung des AKW getroffen habe. EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas geht von einem gezielten Angriff Russlands aus. „Wir haben heute gesehen, dass Russland das Atomkraftwerk bombardiert“, sagte die frühere estnische Regierungschefin. Der Kreml hingegen dementierte einen russischen Angriff auf das AKW.

Im damals sowjetischen Kernkraftwerk Tschernobyl explodierte am 26. April 1986 ein Reaktor. Wegen der Strahlung musste nicht nur das Kraftwerk stillgelegt, sondern auch umliegende Ortschaften evakuiert werden. Bei den Rettungs- und Bergungsarbeiten erlitten Tausende Menschen schwere Strahlenschäden. Über dem ersten Schutzschild wurde mit internationaler Hilfe ab 2010 ein neuer Sarkophag gebaut.

Sportlich
Schifferstadter Tagblatt

Ein X für ein U
vormachen?



**Seriöse Nachrichten
statt Fake News**

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Vance in München: Willkommen im neuen Wilden Westen

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Es ist ein neuer Sheriff in der Stadt: Man könnte über diesen Satz schmunzeln, aber er war die zentrale Aussage in der Rede von James David Vance in München. Die Worte waren bewusst gewählt und brutal ernst gemeint. Denn damit hat der amerikanische Vizepräsident die Welt willkommen geheißen im neuen Wilden Westen.

In diesem Wilden Westen gibt es kein gemeinsames Verständnis mehr von dieser Welt, wie sie sein sollte, welche Werte zählen, wie Demokratie gelebt wird und wie diese sich selbst schützen kann. In diesem Wilden Westen tobt ein ganz grundsätzlicher, tiefgehender Streit um das, was Meinungsfreiheit bedeutet. Nach dem Willen des neuen Amerika soll es dabei keine Grenzen und Regeln mehr geben – und damit auch keine wehrhafte Demokratie. Der Sheriff wiederum ist natürlich Donald Trump. Und dieser US-Präsident und die Seinen werden sich nach Belieben einmischen, um für Recht und Ordnung (im eigenen Sinne) zu sorgen. Und wo werden sie das tun nach den Worten von Vance? Natürlich nicht in China oder Russland, nein, in Europa! Denn dort verortete der Vizepräsident die „Bedrohung“, um die er sich die größten Sorgen mache.

Es stockt einem der Atem, wenn ein US-Vizepräsident den Kalten Krieg als Allegorie benutzt, um das Europa von heute mit den Sowjetstaaten der Vierziger- bis Achtzigerjahre zu vergleichen. Um zu behaupten, dass die Wahl in Deutschland annulliert werden könnte. Um zu postulieren, dass „digitale Zensur“ die europäischen Gesellschaften zerstöre. Und dass politische Gegner in Gefängnisse gesteckt würden. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Es sind dieser Deputy und sein Sheriff, welche derzeit die Demokratie in den USA mit Dekreten aus den Angeln heben und dann auch noch die Justiz beschimpfen, weil sie sich gegen die Trump-Administration stellt, wo sie kann, um einen Rest an Demokratie in den USA zu bewahren. Trump und die Seinen sind es, die die Gewaltenteilung im eigenen Land mit Füßen treten, den Diskurs umgehen und Demokratie mit Diktatur verwechseln.

Sollte man von solchen Leuten Wahlempfehlungen annehmen? Um Himmels Willen, nein. Der Missbrauch der Sicherheitskonferenz für eine innenpolitische Einmischung war ein ganz grundsätzlicher Tabubruch, und ein besonders unverschämter und unangebrachter dazu. In einem Punkt hatte Vance aber recht: Dass die deutsche Demokratie gewiss auch Elon Musk überleben werde. Man mag ergänzen: Auch den Sheriff und alle seine Deputys, wie sie auch heißen mögen. Hierzulande hat der Wähler bald das Wort. Am Sonntag in einer Woche.



Fridays for Future: Eine solche Konsequenz ist selten geworden

Von Lea Spill
lea.spill@vrm.de

Als die Fridays-for-Future-Bewegung im Jahr 2019 ihren Höhepunkt in Deutschland erreichte, schien die Welt noch eine andere zu sein. Der Klimawandel war viel mehr im Fokus der Menschen. Seitdem hat sich viel geändert. Politisch, aber auch in den Köpfen der Bevölkerung. Unsicherheiten auf ganz vielen Ebenen lassen kaum Raum für Gedanken rund um langfristige Probleme. Verständlich. Das zeigt sich auch bei den Freitagsdemos, an denen immer weniger Menschen teilnehmen. Die Zeiten, in denen sogar Lehrer gemeinsam mit den jungen Menschen Demos besuchten, scheinen vorbei zu sein. Und auch im Bundestagswahlkampf spielt das Thema eine untergeordnete Rolle. Was jedoch nicht vorbei ist: der Klimawandel selbst. Extremwetterereignisse, der Anstieg des Meeresspiegels oder die Zerstörung von Lebensräumen beschwören immer wieder neue Probleme herauf, die in der Folge rasch bewältigt werden müssen. Nun hat Fridays for Future eine Woche vor der Wahl wieder mal zum Streik aufgerufen. Unter dem Motto „Recht auf Zukunft“ sind tausende Menschen auf die Straße gegangen. Die Bewegung stellt klar, dass es keine Herausforderung in Fragen von Wirtschaft, Demokratie oder Sicherheit gebe, die sich ohne die Bewältigung der Klimakrise lösen ließe. An dem Ziel von Fridays for Future, den Klimawandel zu bekämpfen, hat sich seit 2019 nichts geändert. Ebenso an der Tatsache, dass die Demonstrationen fast immer sehr friedlich verlaufen. Beides ist nicht selbstverständlich. Manchmal sind halt nicht nur kurzfristige Ziele wichtig, sondern auch ein langer Atem. Die Bewegung hat in ihrer Geschichte bereits viel angestoßen und dass sie jetzt geradezu stoisch weitermacht, zeigt: Denen geht es um die Sache!

Wär doch gelacht,
wenn wir beiden Friedensengel
diesen kleinen Streit nicht innerhalb
von 24 Stunden aus der Welt
schaffen könnten...!



Karikatur: Gerhard Mester

PRO & CONTRA

Wird schon nicht so schlimm

Alles wirkt bedrohlich und düster / Gibt es trotzdem noch Hoffnung für die Zukunft?

Krisen, Kriege, Katastrophen an allen Ecken. Die Welt ist schlecht. So schlimm war es aber wirklich noch nie, oder? Doch. Wir haben es nur verdrängt. Beginnen wir mit der gesellschaftlichen Spaltung. Zu meiner Schulzeit gab es Debatten, ob man wegen „Stopp Strauß“-Buttons am Parka von der Schule fliegt. Konjunktur hatten Schweigeminuten (natürlich im Unterricht) gegen den Atomtod und einen amerikanischen Präsidenten, der die Welt in den Untergang reißen wird. Das Waldsterben und die Robbenjagd kündeten vom ökologischen Kollaps. Wer Schule sowie Wehr- oder Zivildienst hinter sich hatte, durfte sich in das Millionenheer der Arbeitslosen einreihen: Automation machte schon ohne künstliche Intelligenz den Menschen überflüssig.

Energiekrisen durchlebte man in den 1970er-Jahren auch. Lustig fanden die Betroffenen die Bilder vom „autofreien Sonntag“ damals keinesfalls. Wer von Öl- oder Gasimporten unabhängig war, durfte zumeist Kohlen in den vierten Stock des heruntergekommenen Altbaus schleppen. Terror gegen die Zivilbevölkerung wurde immer wieder durch Flugzeugentführungen ausgeübt. Ach ja, Aids kam irgendwann auch noch dazu. Und wenn man auf die Generation unserer Eltern schaut: Vietnamkrieg, Altnazis an Schlüsselpositionen, Mauerbau und Stalin – schön war das wirklich nicht. Natürlich scheinen die Probleme von heute übermächtig. Das war gestern oder vorgestern aber nicht besser. Die Erfahrung zeigt, dass Aufwachen, Anpacken und Lösungen finden der Weg sind. Gelegentlich mit Gleichgesinnten ins Frustbier weinen ist erlaubt. Aber nur durch Jammern und Weglaufen haben wir die Probleme der Vergangenheit nicht gelöst. Es braucht Einfallsreichtum, Zuversicht – und manchmal harte Arbeit.

Ja, Krisen gab es immer. Und ja, es ging immer irgendwie weiter. Aber genau das ist der Denkfehler. Denn diesmal ist die Lage grundlegend anders. Wir stehen nicht nur vor einer schwierigen Phase – wir stehen vor einem Wendepunkt, nach dem vieles nicht mehr sein wird wie zuvor. Zu lange haben wir uns eingeredet, dass sich die Dinge schon irgendwie regeln. Dass uns noch genug Zeit bleibt. Das hat uns blind gemacht – für die geopolitischen Umwälzungen vor unserer Haustür ebenso wie für die strukturellen Defizite im eigenen Land. Dasselbe Muster zeigt sich beim Thema irreguläre Migration: Der Kontrollverlust ist seit Jahren absehbar, doch

Regierungen jeder Couleur haben zu lange vertagt, verwässert, verschoben. Aber sie taten es auch, weil die Wähler es ihnen ermöglicht haben. Klare Kante wird gerne gefordert, aber selten belohnt. Wer den Status quo hinterfragt, macht sich angreifbar. Wer mutige Reformen vorbringt, riskiert Wählerstimmen. Und so kam es, dass wir sehenden Auges in den Sturm spazierten.

Der Schaden ist da, jetzt müssen wir uns der Realität stellen. Die Spielräume, die wir als Land einst hatten, sind verschwunden. Die Probleme lösen sich nicht von selbst – und schon gar nicht mit der Beschwörung von Zuversicht und kollektivem Unterhaken. Gegen die Spaltung und das Gefühl der Hilflosigkeit hilft jetzt nur eins: eine starke demokratische Mitte, die sich als handlungsfähig erweist. Die Frage ist, ob das wirklich jeder verstanden hat.

PRO



„Es braucht
Einfallsreichtum
und
Zuversicht.“

Tobias Blank
tobias.blank@vrm.de

CONTRA



„Der Schaden
ist da, jetzt
müssen wir uns
der Realität stellen.“

Marcel Wollscheid
marcel.wollscheid@vrm.de

Die Qual der Wahl

Apropos Listen: Wir sehnen uns nach einer Gewissheit, die es nicht gibt

Endlich weiß ich, wen ich wählen soll. Der Wahl-O-Mat gab mir ein Match. Ich fürchte ja, dass der Tipp ähnlich aussagekräftig ist wie Tinder. Dem Vernehmen nach gefällt den Nutzern der Partnerbörse das Wahlergebnis auch oft nicht. Entgegen aller Versprechungen entpuppt sich der angebliche Traummann als verheirateter Dickbauch, die erhoffte Herzdame als kreischendes Rumpelstilzchen.

Wer seine Wahlentscheidung allein nach Parteiprogrammen trifft, erkennt, dass das Ideal niemals Wirklichkeit wird. Erstens gibt es keine Koalition ohne Kompromisse. Zweitens kommt es immer anders, als es im Koalitionsvertrag steht. Keiner hatte Corona auf dem Zettel, kaum jemand sah Putins Überfall auf die Ukraine vorher. Regieren ist eine Rechnung mit vielen Unbekannten.

Obwohl wir es besser wissen müssten, verlangen wir Gewissheit. Wir vertrauen niemandem mehr, höchstens uns selbst. Solcher Dünkel macht dumm. „Stolz kostet uns mehr als Hunger, Durst und Kälte“, schrieb schon Thomas Jefferson, Gründungsvater der USA, in seinen „Zehn Regeln fürs tägliche Leben“ im Jahr 1825.

Ob Trump diese Regeln kennt? Er hält sich nicht mal an den „Cowboy-Kodex“. Den Moralkatalog für Hillbillies hat Countrysänger Gene Autry 1948 aufgeschrieben. „Ein Cowboy soll nie als Erster schießen, einen Kleineren schlagen oder eine Situation unrechtmäßig zu seinem Vorteil ausnutzen“, heißt es darin.

Woher ich das weiß? Der britische Autor Shaun Usher hat Listen berühmter Menschen veröffentlicht. Manches Idol glaubt sich in der Pflicht,

Fans eine „Top Ten“ der Lebensregeln an die Hand zu geben. Andere bemühen sich, ihr eigenes Leben mithilfe von Listen in den Griff zu kriegen. Beides ist gleichermaßen anrührend wie komisch.



MONIKA NELLESSEN
monika.nellesen@vrm.de

„Sich amüsieren, wann immer möglich – mir wird es schlecht genug gehen“, hielt Marilyn Monroe als guten Vorschlag fest. „Sieh zu, dich nie-

mals außerhalb deiner eigenen vier Wände zu betrinken“, notierte Jack Kerouac in seiner „Liste für moderne Autoren“. In diesem Punkt ist der Beat-Poet gescheitert.

Prophetisch formulierte Philosoph Bertrand Russell 1951 in seinen „Zehn Geboten eines Liberalen“: „Versuche niemals, andere vom Denken abzubringen, denn es wird dir mit Sicherheit gelingen.“ Noch besser gefallen mir die Gebote von Rock-Röhre Chrissie Hynde. Punkt 1: „Jammere nicht rum, weil du ein Mädchen bist.“ Punkt 10: „Lass dir von Leuten wie mir nichts erzählen. Mach dein eigenes Ding. Immer.“

Ich schreibe keine Listen. Das bringt meinen Mann zur Verzweiflung, weil ich gerne mit einem Korb voller Überraschungskäufe heimkomme. Vor Reisen zehrt es an meinen eigenen Nerven, da ich den Koffer

stets ohne Plan vollpacke. Am ehesten weiß ich, was mir nicht passt. Das habe ich mit der Mehrzahl der Deutschen gemeinsam. Wir sind unversöhnlich geworden. Der Wahl-O-Mat schlägt mir eine demokratische Partei vor. Ihren Namen nenne ich nicht. Unter denen, die ich mag, würde ich mir keine Freunde machen.

Pluralismus ist Grundlage der Freiheit. Union, Grüne, SPD und FDP sind demokratische Parteien. Sie sollten untereinander keine Zusammenarbeit ausschließen. Nur so ist Staat zu machen. Polarisierung untergräbt die Demokratie. Gegen Risse im Fundament hilft keine Brandmauer. Schon Bertrand Russell warnte: „Nutze deine Macht nicht, um Meinungen zu unterdrücken, die du für schädlich hältst, sonst werden diese Meinungen dich unterdrücken.“

So lässt sich Migration begrenzen, ohne die EU zu ruinieren

Dauerhafte Kontrollen und Zurückweisung aller Flüchtlinge an den Grenzen? Experte Gerald Knaus hält den Merz-Plan für einen Irrweg – und zeigt Alternativen auf.



Blick auf eine Kontrollstelle im Jahr 2015 im bayerischen Lindau. Archivfoto: dpa

Es ist nicht realistisch, mit großen „Abschiebe-Offensiven“ die Zahl der Flüchtlinge stark zu reduzieren.

Gerald Knaus

Wenn Deutschland diesen Sonderweg geht, werden auch andere Staaten auf die Idee kommen, wie Ungarn das Asylrecht abzuschaffen.

Gerald Knaus

Fast alles, was die CDU 2024 aufgeschrieben hat, wäre mit den Sozialdemokraten und pragmatischen Grünen machbar.

Gerald Knaus

Wenn Pragmatiker das Thema verhandeln, sehe ich eine große Chance, die Debatte aus der destruktiven Ecke herauszuholen.

Gerald Knaus

GERALD KNAUS

Der Österreicher Gerald Knaus (Jahrgang 1970) ist einer der gefragtesten Migrationsexperten in Europa. Der EU-Türkei-Deal, der 2016 die Massenflucht über das östliche Mittelmeer nach Griechenland zumindest vorübergehend gestoppt hat, ging auch auf seine Ideen zurück. Knaus ist Mitgründer und Leiter der Denkfabrik Europäische Stabilitätsinitiative (ESI) mit Sitz in Berlin und Wien.

MAINZ. Mit seinem Fünf-Punkte-Plan hat Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz der Migrationsdebatte in Deutschland und dem Bundestagswahlkampf eine neue Dynamik gegeben. Seine Forderung, die deutschen Grenzen dauerhaft zu kontrollieren und alle Einreisewilligen ohne gültige Papiere abzuweisen, stößt bei SPD, Grünen und den Kirchen auf scharfe Ablehnung; Beifall gab es von der AfD. Juristen warnen vor dem Bruch europäischen Rechts, es gibt aber auch Stimmen, die einen solchen Sonderweg rechtlich für möglich halten. Doch wie würden Europas Nachbarn reagieren? Lösen sehr aufwendige Grenzkontrollen überhaupt das Problem? Gibt es andere Möglichkeiten, den Zustrom von Flüchtlingen wirksam zu drosseln? Ja, die gibt es, versichert der Migrationsforscher und Politikberater Gerald Knaus im Interview.

INTERVIEW

Herr Knaus, eine große Mehrheit in Deutschland wünscht sich die Begrenzung der Migration. Friedrich Merz will alle Menschen ohne gültige Papiere an den deutschen Grenzen zurückweisen. Ist dies das Mittel der Stunde?

Vor dem Hintergrund, dass Deutschland seit 2022 nicht nur 1,2 Millionen Ukrainer aufgenommen hat, sondern auch 850.000 Asylanträge entgegennahm, ist es verständlich, dass 80 Prozent sagen, es muss etwas passieren. Das hat die Union aufgenommen, und das müssten eigentlich auch die anderen Parteien der Mitte machen. Das Problem ist, dass diese Debatte unglaublich provinziell geführt wird.

Was meinen Sie damit?

Niemand schaut darauf, was andere europäische Staaten in den letzten zehn Jahren versucht haben. Da kann man sehen, was funktioniert – und was nicht.

Was würde passieren, wenn Deutschland die Grenzen für Flüchtlinge schließt, wie Merz es im Fall seiner Wahl zum Bundeskanzler angekündigt hat?

Zunächst einmal: Mit EU-Recht konforme Grenzkontrollen, die Deutschland unter der Ampel-Regierung eingeführt hat, machen auch viele andere Staaten. Kein einziges EU-Land tut aber das, was der Union vorschwebt, also jeden ohne gültige Papiere auch bei Asylantrag zurückzuweisen. Nur Ungarn praktiziert das an seiner EU-Außengrenze und zahlt eine Million Euro Strafe – pro Tag. Deutschland würde

gegen alle Regeln und isoliert handeln. Das wird oft falsch dargestellt.

Was ist mit Österreich?

Dort wurde das 2022 geprüft – und nicht getan. Wenn man es rechtsstaatlich machen will, wovon ich bei Herrn Merz ausgehe, müsste Deutschland eine Notlage erklären, die eine Ausnahme von EU-Recht erlaubt. Bis jetzt wurde eine solche Notlage vom Europäischen Gerichtshof noch nie zugelassen. Das Gefährliche an diesem Weg ist, dass andere folgen würden.

Sie befürchten einen negativen Domino-Effekt, während die Union sich eine positive Kettenreaktion erhofft.

Wenn Deutschland diesen Sonderweg geht, werden auch andere Staaten auf die Idee kommen, wie Ungarn das Asylrecht abzuschaffen. Das Resultat wäre, dass noch mehr Asylanträge in Deutschland ankommen. Spielen wir es durch: In Österreich würde ein immer noch möglicher Kanzler Herbert Kickl von der FPÖ das Asylrecht aussetzen. Dann wäre Österreich kein sicherer Drittstaat mehr. Deutschland könnte niemanden dorthin zu rückschicken. Deshalb ist es gefährlich, nicht nach links und rechts zu schauen.

Mal alle rechtlichen Bedenken beiseitegeschoben – was würde sich konkret an den deutschen Grenzen ändern?

Das ist das Erstaunlichste: sehr wenig. Ich habe mir das gerade für die deutsch-österreichische Grenze angeschaut, dort gibt es ja schon heute einige Zurückweisungen. Am ersten Februarwochenende hat die Bundespolizei in Rosenheim 40 Leute aufgegriffen und 30 nach Österreich zurückgeschickt. Dort kamen aber nur sechs an und wurden kurz befragt; kein einziger von ihnen hat in Österreich Asyl beantragt.

Wo sind die Menschen hin?

Sie haben es wohl erneut über die grüne Grenze probiert. Das können sie machen, bis es funktioniert. Deshalb haben alle Länder, die dichte

Grenzen wollen, Zäune gebaut, allerdings an ihren EU-Außengrenzen.

Also müsste auch Deutschland Zäune bauen?

Wenn man den Weg der Schließung der Binnengrenzen gehen will, ja. Zäune würden auch nicht reichen, man müsste sie zusätzlich bewachen. Das wäre natürlich der Kollaps von Schengen. Genau das will die AfD seit Jahren, genau das will Herr Kickl. Aber sicher nicht die CDU!

Was wollen Merz und die Union dann?

Sie wollen eine Lösung. Das ergibt Sinn, aber nur ohne magisches Denken.

Magisches Denken?

Damit meine ich, zu glauben, wenn man nur sagt, es soll keiner kommen, dann kommt auch keiner mehr. Das haben die Tories in Großbritannien probiert. Es braucht realistische und umsetzbare Strategien.

Und wie könnte eine Lösung aussehen?

Das Einzige, was in der Vergangenheit zu einer starken Reduzierung der irregulären Migration geführt hat, war von 2016 bis 2020 eine Einigung mit einem sicheren Drittstaat, die Vereinbarung der EU mit der Türkei. Seit der Deal im März 2020 zusammengebrochen ist und die Türkei keine Flüchtlinge mehr von Griechenland zurücknimmt, steigt EU-weit die Zahl der eingereisten Syrer und Afghanen, und die meisten von ihnen kommen in Deutschland und Österreich an.

Die Ampel-Regierung verweist darauf, dass die Zahl der Asylanträge 2024 deutlich gesunken ist.

Auf 250.000 Anträge, das ist der vierthöchste Wert der letzten 30 Jahre. Zu erklären, man habe alles Nötige gemacht, ist bei dieser Zahl nicht überzeugend.

Wir brauchen ein neues Abkommen mit der Türkei?

Ja. Und stattdessen hat die Ampel zuletzt Abkommen mit sicheren Drittstaaten in der EU verhindert. Derzeit sind diese nur für Menschen möglich, die eine Beziehung zu dem Land haben, in das sie zurückgebracht werden sollen. Das ist nicht praktikabel. Die meisten EU-Staaten wollten das ändern. Teile der Ampel, vor allem die Grünen, waren aus ideologischen Gründen gegen sichere Drittstaaten. Das Wichtigste ist, dass die nächste Bundesregierung diese Blockade löst.

Es gibt also einen Weg aus der Migrationskrise?

Ja, es ist ein europäischer Weg. Er führt über sichere

Drittstaaten, er könnte das Sterben im Mittelmeer beenden und die Kontrolle wiederherstellen, ohne die Freizügigkeit in der EU zu gefährden. Das ist möglich, wenn man es unideologisch und mit Ernsthaftigkeit angeht.

Diese Ernsthaftigkeit sprechen Sie nicht nur den Grünen ab, sondern auch der Union?

Die ganze EU ist hier zu lange gescheitert. Doch das, was ich als Lösungsweg hier beschreibe, steht so auch im Grundsatzprogramm der CDU von 2024. Deshalb ist es erstaunlich, dass die Union seit einigen Wochen über ganz andere Dinge redet, die nachweislich nicht wirken und Schengen zerstören würden.

In der deutschen Migrationsdebatte geht es auch um das Unvermögen, Menschen ohne Bleiberecht abzuschicken. Warum tut sich Deutschland hier so schwer?

Deutschland ist bei Abschiebungen ins nichteuropäische Ausland schon heute besser als seine Nachbarn. In der EU hat bisher nur Deutschland Straftäter nach Afghanistan abgeschoben. Abschiebungen sind ein legitimer Teil eines Asylsystems. Die überwiegende Mehrheit der Menschen, die gekommen sind, genießt aber Schutz. Es ist nicht realistisch, mit großen „Abschiebe-Offensiven“ die Zahl der Flüchtlinge stark zu reduzieren. Wenn Sie die bestenfalls wenigen zehntausend Abschiebungen ins Verhältnis setzen zu den 250.000, die

2024 kamen, sehen Sie das sofort.

Was ist mit ausreisepflichtigen Straftätern und Gefährdern?

Auf diese Gruppe sollte man sich konzentrieren, also auf Menschen, die eine Gefahr für die Sicherheit in Deutschland darstellen. Hier könnte ein Fokus die Sicherheit erhöhen.

Was muss passieren?

Ein gutes Beispiel finden Sie im grün-schwarz regierten Baden-Württemberg: Dort gibt es den Sonderstab „Gefährliche Ausländer“, der sich auf diese Personen konzentriert, alle Dinge zusammenführt. Mein Ratschlag an die nächste Bundesregierung: Neben Abkommen für sichere Drittstaaten nimmt sie sich vor, binnen zwei Jahren 90 Prozent aller ausreisepflichtigen gefährlichen Ausländer abzuschicken. Dafür muss man mit den Aufnahmeländern Vereinbarungen treffen – auch mit Afghanistan und demnächst wohl mit Syrien.

Wie bekommen wir die Debatte in Deutschland wieder vom Kopf auf die Füße?

Indem die Union sich anschaut, was etwa in Österreich nicht funktioniert hat. Wir brauchen bei CDU/CSU eine Rückkehr zur pragmatischen und lösungsorientierten Diskussion. Die SPD hat bisher nicht zugegeben, dass es einen neuen Ansatz braucht, der wirkt. Viele in der SPD sehen das aber. Die Grünen müssen anerkennen, dass das jetzige System grauenhaft ist: Tausende Menschen sterben, rechts-extreme Kräfte werden gestärkt, und die EU geht kaputt. Wer ein humanes System will, muss Vorschläge machen, wie man irreguläre Migration reduzieren kann, ohne das Recht zu brechen. Dann landet man bei sicheren Drittstaaten, was viele Grüne nicht wahrhaben wollen. Aber einige schon.

Sie sehen genügend Kompromissmöglichkeiten in der politischen Mitte?

Wenn Pragmatiker das Thema verhandeln, sehe ich eine große Chance, die Debatte aus der destruktiven Ecke herauszuholen. Fast alles, was die CDU 2024 aufgeschrieben hat, wäre mit den Sozialdemokraten und pragmatischen Grünen machbar.



Flüchtlinge gehen von der Notunterkunft nahe der oberösterreichischen Ortschaft Hanging auf die deutsche Seite Richtung Wegscheid (Bayern) zu einem bereitgestellten Bus. Archivfoto: dpa

Das Interview führte Jens Kleindienst.

Mehr Schutz für Opfer von häuslicher Gewalt

BERLIN (dpa). Eine Woche vor der Bundestagswahl hat der Bundesrat zahlreichen Gesetzesvorlagen zugestimmt, die der Bundestag noch nach dem Ampel-Aus im November verabschiedet hatte. So steht nun zum Beispiel fest, dass der **Schutz von Frauen und Kindern** verbessert wird, die Opfer von häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt sind. Sie haben künftig einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung. Die Länder erhalten für solche Angebote vom Bund 2,6 Milliarden Euro zwischen 2027 und 2036.

Frauen, die ab der 13. Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erleiden, haben ab 1. Juni einen **Anspruch auf Mutterschutz**. Mit ihm erhalten sie erstmals eine gesetzlich garantierte Regenerationszeit.

Hausarztpraxen bekommen bessere Bedingungen, die die Vor-Ort-Versorgung für Patienten stärker absichern sollen. Der Bundesrat ließ ein vom Bundestag beschlossenes Gesetz passieren, das dafür finanzielle Anreize und Vereinfachungen festlegt. Unter anderem fallen für Hausärzte Obergrenzen bei der Vergütung weg. Laut Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sollen die Regelungen dazu beitragen, dass gesetzlich Versicherte einfacher Termine erhalten.

Opfer des SED-Regimes in der DDR erhalten deutlich bessere Entschädigungsleistungen. Das Gesetz sieht vor, dass die Rente für ehemalige DDR-Häftlinge von Juli an um 70 Euro auf 400 Euro monatlich steigt. Zudem wird die Opferrente automatisch mit der allgemeinen Rentenentwicklung steigen. Die bisherige Bedürftigkeitsprüfung entfällt.

Tausende werben für Klimaschutz

BERLIN (dpa). Rund eine Woche vor der Bundestagswahl haben Zehntausende Menschen in mehreren deutschen Städten für mehr Klimaschutz demonstriert. In Berlin gab die Polizei die Zahl der Demonstranten mit rund 8.000 an – die Veranstalter sprachen von 10.000 Teilnehmern. Sie folgten einem Aufruf der Klimaschutz-Initiative Fridays for Future (FFF), die einen verstärkten Kampf gegen den Klimawandel und für die Demokratie fordert. Die Initiative sprach am späten Nachmittag von bundesweit 150 Protestaktionen, an denen mehr als 130.000 Menschen teilgenommen hätten. Im aktuellen Wahlkampf spiele der Klimawandel eine viel zu kleine Rolle, hieß es in einem offenen Brief an die neue Bundesregierung.

Charmantes Lächeln, harter Affront

US-Vizepräsident Vance vertreibt mit seiner Rede den transatlantischen Geist der Sicherheitskonferenz

Von Kerstin Münstermann und Andreas Härtel

MÜNCHEN. Der Star der Münchner Sicherheitskonferenz kommt mit einem Lächeln in München an. Bereits am Donnerstag landete der amerikanische Vizepräsident J. D. Vance in der bayerischen Landeshauptstadt, wurde von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder begrüßt. Am Freitag fährt seine gepanzerte Dienstlimousine vor dem Haupteingang des Bayerischen Hofes vor. Vance lächelt erneut charmant in die Kameras. Die Eingangshalle des Nobelhotels ist rappellvoll, alle wollen den neuen US-Vizepräsidenten sehen.

Mit der guten Stimmung ist es rasch vorbei

Die Stimmung im großen Saal ändert sich dann allerdings schon unmittelbar nach den ersten Passagen der mit Spannung erwarteten Rede von Vance. Am schönsten kann man das am Gesicht des deutschen Verteidigungsministers Boris Pistorius ablesen. Die Miene des SPD-Politikers spricht Bände. Am Ende der 18-minütigen Rede von Vance ist sie nahezu versteinert.

Vance beginnt ohne Umschweife und kritisiert die Europäer unverbohlen und massiv für angebliche Demokratie-Defizite. Die größten Sorgen mache er sich nicht um China oder Russland, sondern um die innere Verfassung Europas, postuliert der US-Vizepräsident – und konzentriert sich dann in seiner Rede nicht etwa auf Forderungen nach höheren Verteidigungsausgaben oder einem größeren Engagement in der Ukraine. Sondern stellt in den Raum: „Die Redefreiheit ist in Europa auf dem Rückzug.“

Mit Blick auf die AfD und Deutschland, das kurz vor der Bundestagswahl steht, betont er: „Es gibt keine Berechtigung für Brandmauern.“ Die Migration sei das wichtigste Thema für die Menschen. Hinzu fügt er eine Drohung: Es habe keinen Sinn, über die gemeinsame Sicherheit zu reden, wenn man nicht einig sei, was man an Werten verteidige.

Vance warnt, mit einer Ausgrenzung populistischer Parteien werde der Wille vieler Wähler übergangen. Keine Demokratie werde es überstehen, „Millionen von Wählern zu sagen, dass ihre Gedanken und Sorgen, ihre Hoffnungen, ihre Bitten um Hilfe ungültig“ oder nicht demokratisch seien. Demokratie beruhe auf dem heiligen Prinzip, dass die Stimme



Still ist es im Saal der Münchner Sicherheitskonferenz, als US-Vizepräsident J. D. Vance redet. Er behandelt in seiner Ansprache nicht etwa sicherheitspolitische Fragen. Foto: dpa



Nachdenklich zeigt sich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier nach einem Treffen mit dem Gast aus Amerika. Foto: dpa

des Volkes zähle. „An die Demokratie zu glauben, bedeutet zu verstehen, dass jeder unserer Bürger Weisheit und eine Stimme hat“, ergänzt Vance. Hinzu bemüht der US-Vizepräsident historische Vergleiche. Er wisse nicht, sagt er einmal, was mit den Gewinnern des Kalten Kriegs passiert sei. Damals habe die Demokratie über die Tyrannen gesiegt. Im Sowjetimperium seien einst Wahlen annulliert worden, jetzt passiere das bei der Präsidentschaftswahl in Rumänien und das sei auch in Deutschland möglich, behauptet er.

Kurze Zeit später kann man im ersten Stock des bayerischen

Hofes der Krisensitzung mehrerer skandinavischer Länder beiwohnen. Kopfschütteln überall, viele Diplomaten sind völlig konsterniert.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier scheint den Affront geahnt zu haben. Er hatte die Konferenz zuvor mit ebenfalls sehr deutlichen Worten eröffnet, die für den ehemaligen Diplomaten ungewöhnlich sind. Steinmeier wirft der neuen US-Regierung von Präsident Donald Trump Rücksichtslosigkeit und einen Bruch mit internationalen Regeln vor.

„Die neue amerikanische Administration hat ein anderes Weltbild als wir. Eines, das kei-

ne Rücksicht nimmt auf etablierte Regeln, auf gewachsene Partnerschaft und Vertrauen“, führt Steinmeier aus. Es werde deshalb die zentrale Aufgabe der kommenden Jahre sein, die Idee einer internationalen Gemeinschaft zu erhalten, mahnt der Präsident.

Wer ist wohl als Nächster dran?

„Seit dem 20. Januar starren alle gebannt aufs Weiße Haus, und jeder fragt sich schon zu den Frühnachrichten: Was kommt als Nächstes oder wer ist als Nächster dran?“, sagt Steinmeier und zeigt sich besorgt, dass diese Atemlosigkeit den Charakter internationaler Politik verändern werde: „Können die nächsten Jahre nicht nur die Beziehungen der Weltmacht USA zu anderen Staaten verändern, sondern auch die Beziehungen aller Staaten untereinander, wird die internationale Gemeinschaft dadurch vielleicht als Ganzes Schaden nehmen?“, fragt er.

Steinmeier hatte Vance bereits am Morgen zu einem Gespräch getroffen. Über den Verlauf wird zunächst nichts bekannt. Kanzler Olaf Scholz (SPD) ist am Freitag nicht in München. Der Grund ist unklar, Termin-

schwierigkeiten, heißt es offiziell, gemunkelt wird, dass die Amerikaner an einem Treffen kein Interesse gehabt hätten.

Doch für den Unions-Kanzlerkandidaten Friedrich Merz (CDU) nimmt sich Vance Zeit. Um kurz vor 13 Uhr findet das Treffen in den Räumen einer Bank, gegenüber vom Luxushotel, statt. Gut zwanzig Minuten sind angesetzt, danach ist aus Teilnehmerkreisen zu hören, dass es ein „sehr gutes und offenes Gespräch“ gewesen sei.

In der Union gehe man davon aus, dass die USA auch in Zukunft die wichtigsten strategischen Partner auf der Welt bleiben. Merz soll Vance vorgeschlagen haben, dass Gespräche zwischen den USA und Russland über einen möglichen Friedensprozess in der Ukraine mit einem Waffenstillstand beginnen sollten.

Und was ist mit den Gerüchten über ein Treffen von Ukrainern, Amerikanern und Russen auf der Konferenz? Ausgerechnet US-Präsident Donald Trump hatte diese gestreut. Sie werden auf den Fluren des Hotels eifrig geteilt, bestätigt werden sie bis zum Abend nicht. Klar ist jedoch: Der transatlantische Geist der Münchner Sicherheitskonferenz – er ist erst einmal gewichen.

SCHARFE KRITIK, LOB VON DER AfD

► Die Äußerungen des neuen US-Vizepräsidenten J.D. Vance bei der Münchner Sicherheitskonferenz stießen auf teils scharfe Kritik. **Verteidigungsminister Boris Pistorius** kritisierte die Äußerungen des US-Vizepräsidenten: „Er spricht von der Annullierung der Demokratie und wenn ich ihn richtig verstanden habe, vergleicht er Zustände in Teilen Europas mit denen in autoritären Regierungen. Das ist nicht akzeptabel“, so Pistorius.

► Die **Demokratie** ermögliche gerade, dass „in Teilen extremistische Parteien wie der AfD ganz normal Wahlkampf zu machen, genau wie jede andere Partei“. Pistorius: „Demokratie bedeutet aber nicht, dass die laute Minderheit automatisch recht hat und die Wahrheit bestimmt“, betonte der Verteidigungsminister. Eine Demokratie müsse sich **wehren** können gegen die **Extremisten**, die sie zerstören wollen. „Ich bin froh, dankbar und stolz, in einem Europa zu leben, das diese Demokratie und unsere Art, in **Freiheit** zu leben, jeden Tag verteidigt gegen ihre inneren Feinde“, sagte er.

► Grünen-Spitzenkandidat **Robert Habeck** sagte: „Es geht bei Vance Äußerungen nicht um Stillfragen. Es geht um die **Werte des Westens** als gemeinsame Wertegrundlage.“ Europa müsse geschlossen und entschlossen klar machen, dass es sich nicht herumschubsen lasse. „**Europa braucht nun ein gemeinsames Agieren** in Sicherheitsfragen, in außenpolitischen Fragen, bei der Unterstützung der Ukraine, in der Technologiepolitik und in der Handelspolitik“, sagte Habeck.

► Auch der **CDU-Außenpolitiker Roderich Kiesewetter** kritisierte Vance scharf. „Die Forderung zeigt ein **fragwürdiges Demokratieverständnis**“, sagte Kiesewetter. Sie sei „eine **ungehörige Einmischung** in die Angelegenheiten demokratischer Partner.“

► AfD-Kanzlerkandidatin **Alice Weidel** lobte Vance hingegen für dessen Einlassungen. „**Exzellente Rede**“, schrieb Weidel auf der Plattform X auf Englisch. „Es gibt keinen Platz für Brandmauern.“

► **Linken-Chef Jan van Aken** forderte die Europäische Union nach der Rede auf, als **eigenständige Friedenskraft** aufzutreten. „Das Auftreten des US-Vizepräsidenten zeigt unmissverständlich, dass die transatlantische Partnerschaft durch **knallharte Alleingänge** ersetzt wird.“ (jd)

Warum der Afghane legal im Land war

2017 wurde der Asylantrag des mutmaßlichen Täters des Anschlags von München abgelehnt / Dennoch galt er zuletzt nicht als ausreisepflichtig

Von Stephen Weber

MÜNCHEN. Am Donnerstag ist Farhad N. (24) offenbar in München mit einem weißen Mini Cooper ungebremst in eine Menschenmenge gefahren. Mindestens 36 Menschen wurden bei dem Anschlag verletzt, davon gelten zwei als schwerstverletzt, darunter ein zweijähriges Kind. Polizei und Staatsanwaltschaft gehen nach aktuellem Ermittlungsstand von einem islamistischen Hintergrund aus. Farhad N. soll laut Staatsanwaltschaft die Tat gestanden haben. Der verdächtige Mann stammt aus Afghanistan. 2017 wurde sein Asylantrag vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) abgelehnt – dennoch war er zum Zeitpunkt des An-

schlags in München legal im Land. Wie ist das möglich?

Farhad N. kam Ende 2016, im Alter von 15 Jahren, als unbegleiteter Minderjähriger über das Mittelmeer nach Italien, später dann nach Deutschland. Anfang 2017 stellte er einen Asylantrag, im Herbst 2017 folgte die Ablehnung. Offenbar hatte N. auch in Italien einen Asylantrag gestellt. Nach übereinstimmenden Medienberichten klagte N. gegen diesen Beschluss des Bamf. Drei Jahre lang, bis 2020, brauchte das Münchner Verwaltungsgericht, um die Ablehnungsentscheidung des Bamf zu bestätigen. Von diesem Zeitpunkt an war N. „vollziehbar ausreisepflichtig“. Das bedeutet: Es wäre rechtlich möglich gewesen, ihn

nach Afghanistan abzuschicken. Ob dies versucht wurde, ist bislang nicht bekannt.

Doch dann, im Sommer 2021, übernahmen die islamistisch-terroristischen Taliban wieder die Macht in Afghanistan. Deutschland brach, wie alle anderen EU-Staaten auch, die diplomatischen Beziehungen zu Afghanistan ab. Mit der Folge, dass für lange Zeit keine Abschiebungen mehr nach Afghanistan durchgeführt werden konnten. Farhad N. erhielt kurz zuvor, im April 2021, eine Duldung für seinen Aufenthalt in Deutschland. Das heißt, dass seine Abschiebung vorübergehend ausgesetzt wurde. Er erhielt zwar den Status eines abgelehnten Asylbewerbers, der sich weiterhin unrechtmäßig in



Nach dem Anschlag in der Münchner Innenstadt gibt es neue Details zum mutmaßlichen Täter. Foto: dpa

Deutschland aufhält, dessen Anwesenheit allerdings geduldet wird. Warum die Duldung schon vor der Machtübernahme der Taliban ausgesprochen wurde, ist nicht bekannt.

Wenige Monate nach der Duldung erhielt N. im Oktober 2021 von der Stadt München zudem eine befristete Aufenthaltserlaubnis. Ab diesem Moment erlosch die Ausreisepflicht. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) erklärte gegenüber dem Bayerischen Rundfunk, dass man nach aktuellen Erkenntnissen mit dieser Entscheidung Farhad N. ermöglichen wollte, die Schule zu besuchen. Das tat er auch. Nach der Schule arbeitete er als Ladendetektiv für zwei Sicherheitsfirmen. Die Aufent-

halts- und Arbeiterlaubnis war zunächst bis Oktober 2023 befristet.

Nach aktuellen Erkenntnissen sollen die Aufenthalts- und die Arbeiterlaubnis anschließend als sogenannte Fiktionsbescheinigung bis zum 22. April 2025 verlängert worden sein. Eine Fiktionsbescheinigung nennt man das Dokument, mit dem Ausländer in Deutschland das Bestehen eines vorläufigen Aufenthaltsrechts nachweisen. Wie es für Farhad N. nach April weitergegangen wäre, ist nicht bekannt. Das heißt: Farhad N. hielt sich zum Zeitpunkt der Tat Mitte Februar rechtmäßig in Deutschland auf, obwohl er seit 2020 den Status eines abgelehnten Asylbewerbers innehat.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:

Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Bierflasche sorgt für Katerstimmung

Während Österreich das Pfand auf 20 Cent deutlich erhöht hat, sind es hierzulande acht Cent / Regionale Brauereien fordern eine viel höhere Abgabe – aber es hakt

Von Achim Preu

DARMSTADT/KIRN/BERLIN. Flaschensammler, die Papierkörbe, Grünstreifen an Ausfallstraßen, Grünstreifen an Bahnhöfen absuchen, haben ihre Favoriten: PET-Getränkflaschen oder Dosen. Die sind leicht und mit 25 Cent bepfandet. Schwere Bier-Glasflaschen wie die klassische 0,5-NRW-Flasche bringen nur läppische acht Cent – und bleiben liegen. Weshalb sich die Bierkästen bisweilen auch in Privathaushalten stapeln. Und einzelne Flaschen schon mal im Altglascontainer landen oder in der Natur. Was so nett mit „Pfandschlupf“ umschrieben wird, wenn Gebinde nicht zur Brauerei zurückkommen, hat massive Nachteile.

Denn solche Flaschen können 40 Mal wieder befüllt werden, was die Umwelt entlastet. Und die Kasse der Brauereien, weil kein Ersatz gekauft werden muss, um das Geschäft am Laufen zu halten. Zwischen Mai und September, wenn Temperaturen und Durst steigen, herrscht nämlich oft Leergut-Ebbe. Die Wiederbeschaffung ist aber erheblich teurer geworden. Ein höheres Flaschenpfand, so die Idee, dürfte Verbraucher motivieren, mehr zu sammeln und ihr Leergut schneller zurückzubringen. In Österreich hat man deshalb gehandelt und nach 40 Jahren mit unverändertem Pfand Fakten geschaffen.

Dort gibt es seit 1. Februar nun 20 Cent (bisher neun) je Bierflasche. Was Vorbild für Deutschland sein könnte, wo auf den Bierkästen 3,10 Euro anfallen, davon 1,60 für Flaschen? Ein Gesetz, welches die Pfandhöhe festlegt, gibt es übrigens nicht. Hierzulande werden vom Ver-

band privater Brauereien (650 Firmen von insgesamt 1.500) und vielen Mittelständlern sogar bis zu 25 Cent gefordert. „Wir brauchen dringend mehr Pfand“, so Sven Schirmer, Geschäftsführer der Kirner Privatbrauerei aus Rheinland-Pfalz. Das aktuelle Pfand reiche längst nicht mehr für die Ersatzbeschaffung von Flaschen und Kästen.

„Gratulation nach Österreich“, so Wolfgang Koehler, Seniorchef der Darmstädter Privatbrauerei („Braustüb'l“) und ehemaliger Vorsitzender des Brauerbundes Hessen/Rheinland-Pfalz. Man sei Freund des Mehrweg, aber die derzeitige Lösung sei eine „Geldverbrennungsmaschine“, so Koehler. Und das mit Bügelverschlussflaschen wie bei „Braustüb'l“ besonders. Für diese gibt es zwar 15 Cent Pfand. Aber wenn Ersatz beschafft werden müsse, schlage die Flasche mit rund 60 Cent zu Buch. Das koste die Brauerei pro Jahr etwa 200.000 Euro.

Es geht um Hunderte Millionen Euro

Warum sich nach jahrelanger Diskussion nichts tut? Das Kernproblem ist die Stichtags-Umstellung. Es geht schließlich um Hunderte Millionen, wenn Verbraucher acht Cent eingesetzt haben je Flasche und dann mindestens zwölf Cent „geschenkt“ bekommen. „Eine Kennzeichnung zur Unterscheidung von Flaschen und Kästen mit altem und neuem Pfand aber ist technisch nicht möglich“, heißt es beim Deutschen Brauer-Bund (Berlin).

Bei vier Milliarden Mehrweg-Bierflaschen im deutschen



Sind acht Cent Pfand pro Flasche viel zu wenig? In Deutschland wird schon seit geraumer Zeit über eine Erhöhung diskutiert. Foto: dpa

Markt droht den Brauereien deshalb nach Verbandsangaben ein Aufwand von 480 Millionen Euro bereits bei 20 Cent Pfand wie in Österreich. Wobei die Auswirkungen je nach Brauerei unterschiedlich ausfallen könnten. Letztlich aber dürfte es Jahre dauern, bis diese Investition dem Status quo überlegen ist. Die kostenintensive Umstellung Tausender Rücknahmeautomaten

im Handel komme hinzu, heißt es. „Das ist alles sehr komplex“, so der Kirner Brauerchef Schirmer. Allein könne man jedoch nicht vorsehen als Regionalbrauerei. Da brauche es Branchenlösungen. Die aber sind nicht in Sicht, weil sich vor allem die Bierkammer dagegen sperren – und der Handel. Allein die Ankündigung eines solchen Projektes

würde dazu führen, dass Leergut bis zum Stichtag in Garage oder Keller bleibt, was den Kreislauf zusätzlich auf die Probe stellt. Und nach einer Umfrage des Brauer-Bundes würde ohnehin nur etwa ein Fünftel der Kunden ihr Leergut schneller zurückbringen aufgrund des höheren Pfandes. Erschwert wird das Ganze durch individuelles Flaschendesign. Denn da-

durch wird Austauschbarkeit verhindert. Was unnötiges Herumkarren von zuvor aufwendig sortiertem Leergut nötig macht.

Der Brauer-Bund weist darauf hin, dass sich die beiden Märkte Deutschland und Österreich nicht vergleichen lassen. Und in unserem Nachbarland für die Pfand-Erhöhung auch die Einführung einer neuen Bier-Pool-

flasche (leichter, 20 Prozent mehr Umläufe erwartet) entscheidend war. An einer neuen Einheitsflasche zum problemlosen Austausch zwischen den Brauereien und damit kurzen Logistikketten arbeite man hierzulande seit acht Jahren, so Koehler. Ohne Ergebnis.

Die Bier-Mehrwegquote liege in Österreich außerdem mit 48 Prozent weit hinter der von Deutschland mit 79 Prozent, so Brauer-Bund-Sprecherin Nina Göllinger. „Die Situation beim Mehrweg-Leergut ist komplexer als viele ahnen.“ Einfache Antworten und schnelle Lösungen könne es nicht geben. Zumal oft die bilanziellen Auswirkungen außer Acht gelassen würden. Gerade kleineren Brauereien, finanziell geschwächt durch Corona- und Energiekrise, drohe die Gefahr der Überschuldung, so Göllinger.

Unbefriedigende Situation

Kritisch gesehen wird vielfach in der Branche außerdem der „gefühlte Preis“ für die Kiste Bier, wenn sieben Euro Pfand je Kasten wie in Österreich zu zahlen wären. Dann dürfte noch mehr Gerstensaft beim Discounter in ökologisch fragwürdigen Einwegverpackungen gekauft werden, wird befürchtet. Und so bleibt es bei einer unbefriedigenden Situation. Die freilich theoretisch die Chance auf schnelles Geld bereithält. Dann nämlich, wenn man mit einer Ladung Leergut nach Österreich fährt. Und dort für das deutsche Kastenpfand von 3,10 Euro mehr als das doppelte kassiert. Eine echt hochprozentige Rendite.

Börse Frankfurt

Table with market data for MDAQ, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

Table with market data for DAX, including indices like DAX, MDAX, SDAX and various stock prices.

KOMMENTAR



FC Bayern und Musiala gehen als Gewinner aus Vertragspoker hervor

Von Eric Hartmann
eric.hartmann@vrm.de

Was für eine Hammer-Meldung vor dem Bundesliga-Kracher am Samstag. Jamal Musiala wird noch viele weitere Jahre für den FC Bayern durch die Bundesliga wirbeln. Darüber darf sich ganz Fußball-Deutschland freuen, denn Musiala, der Zauberer, zieht allein die Massen ins Stadion. Am Ende des langen Vertragspokers dürfen sich die Bayern und Musiala als Gewinner fühlen, denn beide Parteien haben letztlich das bekommen, was sie wollten. Der FC Bayern bindet einen Spieler langfristig, der den Gewinn großer Titel wahrscheinlicher macht. Der Super-Techniker bleibt dafür in seinem gewohnten Umfeld, bezieht künftig ein Wahnsinnsgeld und lässt sich für die Zukunft die Option offen, für einen anderen Verein zu zaubern. In der Causa Ausstiegsklausel geht Musiala zwar als Punktsieger hervor, doch sollte der 21-Jährige eines Tages wirklich für 175 Millionen Euro gehen, hätte der FC Bayern genügend finanzielle Mittel, um hochkarätigen Ersatz an Land zu ziehen. Dennoch: Der Rekordmeister musste bei diesem Thema über seinen Schatten springen, denn die FCB-Bosse sind grundsätzlich gegen Ausstiegsklauseln. Das mag sich kurz nach Vertragsunterschrift vielleicht als Niederlage anfühlen, doch wenn Musiala den Club von der Säbener Straße in diesem oder im nächsten Jahr zum Champions-League-Titel schießt, werden auch Max Eberl und Co. wissen, was sie für einen Mega-Deal eingetütet haben.

ZITAT DES TAGES

„Diese Lücke zu schließen, wird Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte dauern.“

Alexander Wehrle, Vorstandschef des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart, über die finanzielle Kluft, die zwischen seinem Verein und Clubs wie Bayern München, Borussia Dortmund, Bayer Leverkusen oder RB Leipzig besteht.

TOP & FLOP

+ Vincent Keymer

Der deutsche Schachprofi hat den Freestyle Chess Grand Slam am Weissenhäuser Strand gewonnen und sich dadurch ein Preisgeld von 200.000 Dollar gesichert. Zwei Tage nach seinem überraschenden Erfolg gegen den Weltranglistenersten Magnus Carlsen aus Norwegen besiegte der erst 20 Jahre alte Großmeister im Finale auch den Amerikaner Fabiano Caruana mit 1.5:0.5. „Das ist einer der größten, wenn nicht sogar der größte Erfolg meiner Karriere“, sagte der geborene Mainzer, der in Saulheim aufgewachsen ist. Keymer gilt als besonders vielseitiger Schachprofi.

- Buhrufe

Die politischen Spannungen zwischen den USA und Kanada haben sich auch auf das neue Vier-Nationen-Turnier im Eishockey übertragen. Vor dem 6:1 der US-Amerikaner gegen Finnland wurde „The Star-Spangled Banner“ in Montreal von Buhrufen begleitet. Zuvor hatte der Hallensprecher im Bell Centre die Fans in der kanadischen Metropole dazu aufgefordert, Respekt beim Abspielen der Hymnen zu zeigen. Seit der neue US-Präsident Donald Trump Kanada mit Strafzöllen gedroht hat, waren bereits in Spielen der NBA und der NHL Buhrufe bei der US-Hymne zu vernehmen.

STENOGRAMM

Fabian Nürnberger: Der Fußball-Profi von Darmstadt 98 ist nach seinem Ausraster im Heimspiel gegen die SV Elversberg für acht Spiele gesperrt worden. Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes ahndete mit dem harten Urteil gleich zwei Tätlichkeiten des 25-Jährigen, nachdem er beim 0:3 in der Vorwoche die Rote Karte erhalten hatte. Drei der acht Spiele wurden für ein Jahr zur Bewährung ausgesetzt.

Leichtathletik: Der norwegische Weltklasse-Läufer Jakob Ingebrigtsen hat beim Hallenmeeting im französischen Liévin gleich zwei Weltrekorde in einem Lauf aufgestellt. Der zweimalige Olympiasieger blieb in 3:45,14 Minuten über die Meile mehr als eine Sekunde unter dem alten Weltrekord, den der Amerikaner Yared Nuguse erst fünf Tage zuvor bei den Millrose Games aufgestellt hatte.

Bahnrad: Der deutsche Frauenvierer mit Franziska Brauß (Eningen), Mieke Kröger (Hürth), Lisa Klein (Oberried) und Laura Süßemilch (Zollenreute) hat bei den Bahnradsport-Europameisterschaften in Heus-

den-Zolder die Silbermedaille in der 4000-Meter-Mannschaftsverfolgung gewonnen.

FC St. Pauli: Der Fußball-Bundesligist verzichtet ab sofort vor seinen Heimspielen im Millerntorstadion auf das Abspielen des Liedes „Das Herz von St. Pauli“. Mit dieser Entscheidung endet vorerst eine Diskussion, die die Museums-Mitarbeiter des Kiezclubs durch Recherchen selbst ausgelöst haben. Grund für die Absetzung des Songs ist die Rolle des Texters Josef Ollig in der Zeit des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkriegs. Er war nach den Recherchen selbst ausgelöst haben. Grund für die Absetzung des Songs ist die Rolle des Texters Josef Ollig in der Zeit des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkriegs. Er war nach den Recherchen selbst ausgelöst haben. Grund für die Absetzung des Songs ist die Rolle des Texters Josef Ollig in der Zeit des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkriegs. Er war nach den Recherchen selbst ausgelöst haben.

Baseball: Der Sohn der beiden Tennis-Legenden Steffi Graf (55) und Andre Agassi (54) ist zum ersten Mal für die deutsche Nationalmannschaft nominiert worden. Der 23 Jahre alte Jaden Agassi soll im März in einem WM-Qualifikationsturnier zum Einsatz kommen. Das gaben der Deutsche Baseball und Softball Verband (DBV) und die amerikanische Major League Baseball (MLB) als Ausrichter der WM 2026 bekannt.



Wird nach seiner Vertragsverlängerung auch künftig einiges mit seinen Mitspielern zu lachen haben: Bayern-Profi Jamal Musiala. Foto: dpa

Mega-Deal mit Musiala

Offensivkünstler verlängert beim FC Bayern vor Spitzenspiel in Leverkusen langfristig

Von Carsten Lappe und Christian Kunz

LEVERKUSEN. Der Mega-Vertrag für Jamal Musiala soll dem FC Bayern einen großen Schub auf dem Weg zur deutschen Meisterschaft geben. Am Tag vor dem womöglich schon entscheidenden Duell um die Schale überstrahlte der XXL-Vertrag für den Nationalspieler die Stimmung auf den Liga-Gipfel mit Bayer Leverkusen. Anders als Bayer-Star Florian Wirtz geht Musiala durch den neuen hochdotierten Vertrag bis 2030 mit langfristig geklärter Zukunft in das Bundesliga-Spitzenspiel.

„Wir haben gemeinsam viel vor – ich freue mich auf alles, was kommt“, erklärte Musiala, Club-Gesicht von Gegenwart und erst recht in der Zukunft. Als Erstes kommt am Samstag (18.30 Uhr/Sky) das zuletzt von den Münchnern fünfmal nicht gewonnene Kräfteessen mit dem Doublesieger von Xabi Alonso. Der Leverkusener Meistermacher steht dabei unter Druck, denn angesichts von acht Punkten Rückstand auf Musiala & Co. dürfte alles andere als ein Bayer-Erfolg wohl die Entscheidung im Meisterrennen zugunsten des Rekordmeisters zur Folge haben.

Die Münchner Liebesbotschaft am Valentinstag rückt die erwartete Fußball-Show von Musiala und des bis 2027 in Leverkusen gebundenen, aber immer wieder mit dem FC Bayern oder auch mal mit

Real Madrid in Verbindung gebrachten Wirtz noch einmal mehr in den Fokus. Musiala wurde bei seiner Vertragsverlängerung bildreich am Flügel, mit dem Zauberstab oder als Kartenkünstler in Szene gesetzt.

Sein Leverkusener Pendant, bei dem schon über eine Vertragsverlängerung in Leverkusen spekuliert worden war, steht dem praktisch in nichts nach. Wer der Bessere ist, darüber lässt sich vortrefflich diskutieren.

„Fußball-Deutschland darf einfach froh und glücklich sein, dass beide für Deutschland spielen“, sagte Vincent Kompany. Der Münchner Trainer prognostiziert den beiden 21-Jährigen eine große Zukunft. „Sie sind jetzt noch

jung. Das heißt, die besten Jahre kommen noch.“ Das sieht Xabi Alonso nicht anders. „Beides sind top, top Spieler, gehören zu den besten der Welt“, sagte Alonso. Für Bundestrainer Julian Nagelsmann „ist das ein großes Geschenk“.

Die Bayern-Bosse senden mit der geklärten Königspersonalie eine Botschaft an die internationale Konkurrenz. „Spitzenvereine auf der ganzen Welt suchen Unterschiedsspieler – und Jamal Musiala ragt noch mal heraus“, sagte Sportvorstand Max Eberl. „Mit solchen Spielern senden wir ein starkes Signal an alle, dass mit dem FC Bayern auch in Zukunft zu rechnen ist.“

Die Bayern-Bosse senden mit der geklärten Königspersonalie eine Botschaft an die internationale Konkurrenz. „Spitzenvereine auf der ganzen Welt suchen Unterschiedsspieler – und Jamal Musiala ragt noch mal heraus“, sagte Sportvorstand Max Eberl. „Mit solchen Spielern senden wir ein starkes Signal an alle, dass mit dem FC Bayern auch in Zukunft zu rechnen ist.“

Das heißt, die besten Jahre kommen noch.“ Das sieht Xabi Alonso nicht anders. „Beides sind top, top Spieler, gehören zu den besten der Welt“, sagte Alonso. Für Bundestrainer Julian Nagelsmann „ist das ein großes Geschenk“.

Die Bayern-Bosse senden mit der geklärten Königspersonalie eine Botschaft an die internationale Konkurrenz. „Spitzenvereine auf der ganzen Welt suchen Unterschiedsspieler – und Jamal Musiala ragt noch mal heraus“, sagte Sportvorstand Max Eberl. „Mit solchen Spielern senden wir ein starkes Signal an alle, dass mit dem FC Bayern auch in Zukunft zu rechnen ist.“

Florian Wirtz zum Rekordmeister?

Musiala steigt in München mit einem großen Gehaltsprung zu einem Topverdienere auf. Spekulationen zufolge hat er eine Ausstiegsklausel im dreistelligen Millionenbereich.

Kommt aber auch noch Wirtz zu den Bayern? Die Wahrscheinlichkeit dieses Hammers bezifferte Ehrenpräsident Uli Hoeneß unlängst auf zehn Prozent. Der Musiala-Deal ist hochdotiert, eine Wirtz-Verpflichtung würde ebenfalls insgesamt im dreistelligen Millionenbereich liegen.

WEITERE SPIELE IM TELEGRAMM

► **Stuttgart – Wolfsburg:** Der VfB hat sich mit dem DFB-Pokal-Halbfinaleinzug und dem Sieg in Dortmund zurückgemeldet und möchte seine Champions-League-Ambitionen untermauern. Wolfsburg ist seit vier Spielen sieglos, trotzte aber zuletzt Frankfurt und Leverkusen jeweils ein Remis ab.

► **Bochum – Dortmund:** Die letzte BVB-Niederlage in Bochum liegt 18 Jahre zurück. Allerdings gab es für Schwarz-Gelb nur sechs Siege in 33 Bundesligaspielen beim VfL, Bochum gewann elfmal.

► **St. Pauli – Freiburg:** St. Paulis Johannes gegen Freiburgs Maximilian: Am Millerntor kommt es zum Bruderduell der Eggsteins.

► **Union Berlin – Gladbach:** Die Gladbacher sind die Kopfballtor-Experten. Keine andere Mannschaft traf öfter, neunmal bis jetzt.

► **Bremen – Hoffenheim:** Die TSG ist eine Art Angstgegner der Bremer. Werder wartet seit fast elf

Jahren auf einen Heimsieg gegen Hoffenheim. Der letzte datiert aus dem April 2014 (3:1).

► **Frankfurt – Kiel:** Zum ersten Mal gab es das Duell bereits vor fast 95 Jahren. Im Juni 1930 besiegte Kiel die Eintracht im Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft mit 4:2 – damals auf neutralem Boden in Berlin.

► **Heidenheim – Mainz 05:** Heidenheim hat als einziger Bundesligist noch keinen Punkt in der Rückrunde gesammelt.

Jahren auf einen Heimsieg gegen Hoffenheim. Der letzte datiert aus dem April 2014 (3:1).

► **Frankfurt – Kiel:** Zum ersten Mal gab es das Duell bereits vor fast 95 Jahren. Im Juni 1930 besiegte Kiel die Eintracht im Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft mit 4:2 – damals auf neutralem Boden in Berlin.

► **Heidenheim – Mainz 05:** Heidenheim hat als einziger Bundesligist noch keinen Punkt in der Rückrunde gesammelt.

Rose-Remis am Valentinstag

AUGSBURG (dpa). Ein überwiegend regungslos am Spielfeldrand stehender Trainer Marco Rose hat mit RB Leipzig eine weitere enttäuschende Vorstellung in der Fußball-Bundesliga abgeliefert. Das offensiv trostlose 0:0 der Sachsen am Valentinstag beim FC Augsburg, der zum sechsten Mal nacheinander ungeschlagen blieb, war zum Auftakt des 22. Spieltags beileibe keine Empfehlung für den nächsten Einzug in die Champions League.

Der VfB Stuttgart könnte die Leipziger am Samstag mit einem Heimsieg gegen Wolfsburg von Platz vier verdrängen. Roses Team bot einen Fußball, der mit der von Tempo, Energie und Pressing geprägten Red-Bull-DNA wenig zu tun hatte.

Die Gäste hatten am Ende sogar erst Glück, dass Augsburgs Frank Onyeka aus 13 Metern in zentraler Position den Ball am Leipziger Tor vorbeischießte (82.). Und dann waren sie im Pech, als der eingewechselte Kosta Nedeljkovic in der Nachspielzeit an die Latte köpfte. Den insgesamt 28. Saisonpunkt verdiente sich der FCA mit ordentlicher Arbeit. Leipzig fehlte es an fußballerischen Ideen und Überraschungsmomenten. Großchancen erspielten sich die Gäste um den auch wenig kreativen Xavi Simons kaum.

BUNDESLIGA

22. Spieltag

FC Augsburg – RB Leipzig	0:0
Union Berlin – Borussia Dortmund	(Sa., 15.30)
VfL Bochum – Borussia Dortmund	(Sa., 15.30)
FC St. Pauli – SC Freiburg	(Sa., 15.30)
VfB Stuttgart – VfL Wolfsburg	(Sa., 15.30)
Bayer Leverkusen – Bayern München	(Sa., 18.30)
SV Werder Bremen – TSG Hoffenheim	(So., 15.30)
Etr. Frankfurt – Holstein Kiel	(So., 17.30)
1. FC Heidenheim – Mainz 05	(So., 19.30)

1. FC Bayern München	21	17	3	1	65:19	54
2. Bayer Leverkusen	21	13	7	1	49:27	46
3. Eintr. Frankfurt	21	11	6	4	46:28	39
4. RB Leipzig	22	10	7	5	36:29	37
5. VfB Stuttgart	21	10	5	6	39:31	35
6. SC Freiburg	21	10	3	8	28:36	33
7. FSV Mainz 05	21	9	5	7	33:24	32
8. Mönchengladbach	21	9	4	8	33:31	31
9. VfL Wolfsburg	21	8	6	7	43:35	30
10. SV Werder Bremen	21	8	6	7	34:39	30
11. Borussia Dortmund	21	8	5	8	37:36	29
12. FC Augsburg	22	7	8	24:35	28	
13. Union Berlin	21	6	6	9	20:27	24
14. FC St. Pauli	21	6	3	12	18:24	21
15. TSG Hoffenheim	21	4	6	11	26:44	18
16. 1. FC Heidenheim	21	4	2	15	25:43	14
17. Holstein Kiel	21	3	4	14	33:54	13
18. VfL Bochum	21	2	5	14	19:46	11

FC Augsburg – RB Leipzig 0:0
FC Augsburg: Dahmen – Matsima, Gouweleeuw, Zesiger – Marius Wolf (82. Koudossou), Jakic, Frank Onyeka, Giannoulis – F. Jensen (72. A. Maier), Claude-Maurice – Essende (61. Tietz)
RB Leipzig: Gulácsi – Geertruida, Klostermann, Lukeba (70. Seiwald) – Baku (82. Nedeljkovic), Kampl (70. Vermeeren), Haidara, Raum – Baumgartner (63. Openda), Xavi – Sessek (82. Poulsen)
Schiedsrichter: Sascha Stegemann (Niederkassel).
Zuschauer: 28.260



STENOGRAMM

Didier Deschamps Frankreichs Nationaltrainer, der nach der WM 2026 aufhören will, kann sich Ex-Mitspieler Zinedine Zidane als Nachfolger vorstellen.

2. BUNDESLIGA



22. Spieltag

SC Paderborn – Preußen Münster	2:0
1. FC Magdeburg – 1. FC Köln	3:0
SV Elversberg – Greuther Fürth	(Sa., 13:00)
Etr. Braunschweig – Darmstadt 98	(Sa., 13:00)
1. FC K'lauren – Hannover 96	(Sa., 13:00)
Fortuna Düsseldorf – Hertha BSC	(Sa., 20:30)
J. Regensburg – Hamburger SV	(So., 13:30)
1. FC Nürnberg – SSV Ulm	(So., 13:30)
FC Schalke 04 – Karlsruher SC	(So., 13:30)

1. 1. FC Köln	22	12	4	6	36:28	40
2. Hamburger SV	21	10	8	3	47:28	38
3. 1. FC Magdeburg	22	10	8	4	47:33	38
4. 1. FC K'lauren	21	11	5	5	39:31	38
5. SC Paderborn	22	10	7	5	36:28	37
6. Fortuna Düsseldorf	21	9	7	5	37:30	34
7. Hannover 96	21	9	6	6	28:22	33
8. SV Elversberg	21	9	5	7	38:30	32
9. 1. FC Nürnberg	21	9	4	8	39:37	31
10. Karlsruher SC	21	8	6	7	39:40	30
11. Spvgg. Gr. Fürth	21	7	5	9	31:41	26
12. SV Darmstadt 98	21	6	7	8	38:36	25
13. Hertha BSC	21	7	4	10	31:24	25
14. FC Schalke 04	21	6	6	9	37:40	24
15. Preußen Münster	22	4	8	10	24:32	20
16. Eintr. Braunschweig	21	4	6	11	20:39	18
17. SSV Ulm	21	3	8	10	24:28	17
18. J. Regensburg	21	4	2	15	13:47	14

1. FC Magdeburg – 1. FC Köln	3:0 (0:0)
Schiedsrichter: Dr. Exner (Münster). – Zuschauer: 27.055. – Tore: 1:0 Heber (73.), 2:0 El Hankouri (79.), 3:0 Loric (90. +2).	

SC Paderborn – Preußen Münster	2:0 (0:0)
Schiedsrichter: Alt (Illingen). – Zuschauer: 14.534. – Tore: 1:0 Mehlem (81.), 2:0 Anshah (84.).	

3. LIGA



24. Spieltag

Viktoria Köln – Alem. Aachen	3:1
Waldh. Mannheim – Hansa Rostock	(Sa., 14:00)
FC Ingolstadt 04 – VfB Stuttgart II	(Sa., 14:00)
Hannover 96 II – VfL Osnabrück	(Sa., 14:00)
Arminia Bielefeld – Erzgebirge Aue	(Sa., 14:00)
Wehen Wiesbad. – RW Essen	(Sa., 14:00)
Dortmund II – SV Sandhausen	(Sa., 16:30)
Unterhaching – 1. FC Saarbrücken	(So., 13:30)
FC Energie Cottbus – SC Verl	(So., 16:30)
Dynamo Dresden – 1860 München	(So., 19:30)

1. FC Energie Cottbus	23	13	6	4	47:26	45
2. Dynamo Dresden	23	12	6	5	44:27	42
3. 1. FC Saarbrücken	23	11	8	4	34:23	41
4. Viktoria Köln	24	12	3	9	40:32	39
5. FC Ingolstadt 04	23	10	8	5	48:35	38
6. SC Verl	23	9	9	5	36:30	36
7. Hansa Rostock	23	10	5	8	32:27	35
8. Arminia Bielefeld	23	9	7	7	30:25	34
9. Wehen Wiesbaden	23	9	7	7	37:36	34
10. SV Sandhausen	23	8	7	8	37:37	31
11. FC Erzgebirge Aue	23	9	4	10	34:39	31
12. Alemannia Aachen	24	6	12	6	23:27	30
13. Borussia Dortmund II	23	8	5	10	37:38	29
14. 1860 München	23	8	5	10	33:41	29
15. VfL Osnabrück	23	6	7	10	29:40	25
16. Rot-Weiss Essen	23	6	11	31:39	24	
17. VfB Stuttgart II	23	6	11	29:41	24	
18. Waldh. Mannheim	23	5	8	10	23:29	23
19. Hannover 96 II	23	6	4	13	27:39	22
20. Unterhaching	23	2	9	12	27:47	15

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

RB Leipzig – Turbine Potsdam	4:1
------------------------------	-----

EISHOCKEY

DEL

Adler Mannheim – ERC Ingolstadt	4:3
Fischtown Pinguins – Eisbären Berlin	n.P. 5:4
Iserlohn Roosters – Düsseldorfer EG	6:3
Löwen Frankfurt – Augsburger Panther	n.P. 5:4
Nürnberg Ice Tigers – Grizzlys Wolfsburg	2:1
Straubing Tigers – Kölner Haie	4:3

TV-TIPP

Samstag

6.55, Eurosport: Skispringen, Weltcup, Männer (HS 134), 1. Tag.

9.30, ZDF (teilweise auch Eurosport): Wintersport, u.a. Ski alpin, WM, Slalom Frauen, 1. Lauf, 14.50: Biathlon, WM, 10 km Sprint der Männer.

14.00, WDR und SWR: Fußball, Dritte Liga, Arminia Bielefeld – Erzgebirge Aue (WDR) und Waldhof Mannheim – Hansa Rostock (SWR).

17.00, Sport 1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, USC Münster – Ladies in Black Aachen.

20.30, Sport 1: Fußball, Zweite Bundesliga, Fortuna Düsseldorf – Hertha BSC.

Sonntag

10.15, ZDF (teilweise auch Eurosport): Wintersport, u.a. Ski alpin, WM, Slalom Männer, 1. Lauf, 15.00: Biathlon, WM, 12,5 km Verfolgung der Männer.

15.00, Pro7 Maxx: Rugby, EM, Deutschland – Belgien.

15.15, Sport 1: Fußball, Frauen-Bundesliga, FC Bayern München – Werder Bremen.

16.00, NDR: Pferdesport, VR Classics Neumünster, Großer Preis von Neumünster.

16.35, ZDF: Fußball, Frauen-Bundesliga, VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt.

19.00, DFL: Eishockey, DEL, ERC Ingolstadt – Iserlohn Roosters.



Auf den letzten Metern noch mal alles rausgeholt: Franziska Preuß überquert die Ziellinie – und sichert sich Silber.

Foto: dpa

„Einfach glücklich“

Endlich wieder Edelmetall: Franziska Preuß holt Silber bei der Biathlon-Weltmeisterschaft

Von Thomas Wolfer und Sandra Degenhardt

LENZERHEIDE. Für Franziska Preuß war ihr erster WM-Einzeltitel zum Greifen nah, am Ende schnappte ihr Justine Braisaz-Bouchet den ersehnten Triumph aber doch noch weg. Mit Silber im Biathlon-Sprint von Lenzerheide feierte die 30-Jährige zehn Jahre nach ihrer ersten WM-Einzelmedaille die Rückkehr auf den Podest. Der Bayerin fehlten 9,8 Sekunden auf die Französin, die wie entfesselt auf der Schlussrunde lief. Bronze ging an die Finnen Suvi Minkkinen, die nur 0,2 Sekunden hinter Preuß lag. „Das hab ich gar nicht mitgekriegt. Als sie vorbei ist, war ich in der Umkleidekabine“, sagte Preuß im ZDF über die Szene, als sie von der später gestarteten Braisaz-Bouchet noch übertrumpft wurde. „Ich freue mich mega über den zweiten Platz. Hätte mir das einer in der Früh gesagt, hätte ich das sofort unterschrieben. Ich bin

einfach glücklich.“ Zwei Tage nach Bronze mit der Mixedstaffel brachte sich Preuß in eine aussichtsreiche Position für ihr ersehntes erstes WM-Gold, am Sonntag in der Verfolgung wird sie alles auf Angriff setzen.

In den Schweizer Alpen leistete sich die Gesamtweltcup-Führende eine Strafrunde. „Klar, der eine Schuss stehend, der ärgert mich ein bisschen. Ich habe schon versucht, riskant zu schießen, vielleicht war es ein Tickchen zu schnell“, sagte Preuß.

Aber auch Braisaz-Bouchet musste einmal 150 Extrametern absolvieren. Sie war als Laufbeste 15,2 Sekunden schneller in der Loipe als Preuß. Dabei war die Saison der Olympiasiegerin bislang alles andere als optimal gelaufen. „Ich habe mich nur auf dieses Rennen fokussiert und versucht, die Vergangenheit zu vergessen“, sagte Braisaz-Bouchet. „Ich wusste, dass ich zwei, drei Sekunden hinter Franziska war und

habe mir noch etwas Kraft gelassen.“

Bei leichtem Schneefall lief Preuß in der Roland Arena auf gut 1400 Metern Höhe die schnellste erste Runde. Und auch ihre ersten fünf Schüsse setzte sie bei immer wieder wechselndem Wind inklusive Böen schnell und sicher ins Schwarze. So lag die Lebensgefährtin von Ex-Weltmeister Simon Schempp klar auf Medaillenkurs, die Grundlage für eine Medaille war gelegt.

Erfolg nach vielen Rückschlägen

Doch dann musste sie einmal in die Strafrunde abbiegen, dennoch durfte sie im Ziel lange auf den Titel hoffen. Zumal ihre bislang ärgste Rivalin im Gesamtweltcup, die Französin Lou Jeanmonnot, zweimal patzte und nur Sechste wurde. Aber Braisaz-Bouchet konterte, die auf der Schlussrunde den Vorteil hatte, die Zeiten der Konkurrentinnen zu ken-

nen. Preuß war mit hohen Erwartungen ins Schweizer Kanton Granbünden gereist. In zehn von 14 Saisonrennen hatte sie in diesem Winter schon auf dem Podest gestanden und sich auch dank zweier Siege überlegen die Führung im Gesamtweltcup gesichert. Bislang ist es der beste Winter ihrer Laufbahn, der vor allem dank einer Operation im vergangenen Frühjahr ermöglicht wurde.

Jahrelang quälte sich die Bayerin mit Infekten und Erkrankungen, bis eine Operation der Nasennebenhöhlen Besserung brachte. Preuß konnte ihre Trainingsumfänge deutlich erhöhen, ist auch deswegen nun viel belastbarer und in der Lage, das Tempo vorzugeben. Kleine Rückschläge werfen sie nicht mehr aus der Bahn wie in der Vergangenheit, als sie mehrfach frühzeitig ihre Saison beenden oder krankheitsbedingt auf wichtige Rennen verzichten musste.

Einer, der groß denkt

Gordon Herbert will seinen ersten Titel als Coach der Bayern-Basketballer gewinnen

MÜNCHEN (dpa). Seinen 66. Geburtstag wird Gordon Herbert wahrscheinlich dort verbringen, wo er derzeit die meiste Zeit seines Lebens verbringt: an der Seitenlinie eines Basketball-Courts. In der Stadthalle Weißenfels findet am Sonntag (16.00 Uhr/Dyn) das Finale um den Pokal der Basketball-Bundesliga statt und es wäre eine riesige Überraschung, wenn Herbert mit dem FC Bayern München nicht dabei wäre.

Schließlich geht der Titelverteidiger und Tabellenführer als großer Favorit ins Pokal-Wochenende, das so schwach besetzt ist wie schon lange nicht mehr. Außer den Bayern sind Gastgeber Syntinamics MBC (Tabellen-Zehnter), die Bamberg Baskets (14.) und die Skyliners Frankfurt (16.) dabei. Im ersten Halbfinale trifft München am Samstag (16.00 Uhr/Dyn) auf den MBC, danach spielen Frankfurt und Bamberg gegeneinander (19.00 Uhr/Dyn).

Die Chancen stehen damit gut, dass Herbert an seinem Geburtstag seinen ersten Titel mit den Bayern holt. Doch seinem Ehrentag misst der Kanadier keine große Bedeutung bei. „Ich feiere meinen Geburtstag nicht mehr, seit ich 47 bin. Das ist mein biologisches Alter“, sagte Herbert zum Ende des Trainings im BMW Park in seiner ihm typi-

schen Art. Während seine Spieler noch ein paar Bälle auf den Korb warfen, plauderte Herbert gelöst über seine erste Titelchance.

Die Euroleague im Fokus

Damit hätte er die erste Vorgabe schon einmal erfüllt, die die Verantwortlichen ihm bei seiner Verpflichtung gemacht haben – allerdings auch die kleinste. Denn beim FC Bayern denken sie groß. Im Fußball, aber längst auch im Basketball. Auch deshalb passen Herbert und München so gut zusammen.

Der Fokus ist deswegen voll auf die Euroleague gerichtet. „Das Ziel für diese Saison ist, es in die Playoffs zu schaffen“, sagte Vereinspräsident Herbert Hainer vor Saisonbeginn über die europäische Basketball-Königsklasse. „Das nicht zu schaffen, wäre eine Enttäuschung.“

So manch ein neuer Trainer wäre bei solchen Worten zusammengezuckt. Nicht so Herbert. Der Kanadier setzte sogar noch einen drauf und gab bei seiner Ankunft in München gar als Vision aus, es mit den Bayern irgendwann ins Final Four der Euroleague schaffen zu wollen. Das wäre gegen die deutlich reicheren Clubs aus Spanien, Griechenland und der Türkei ein Coup.



Verbringt derzeit die meiste Zeit seines Lebens an der Seitenlinie: Bayern-Coach Gordon Herbert.

Foto: dpa

Die letzten großen Medaillenhoffnungen

Slalom-Duo Dürr/Straßer soll deutsches Desaster bei der alpinen Ski-WM verhindern

SAALBACH-HINTERGLEMM

(dpa). Lena Dürr streckte einen Arm weit aus und grinsete. Sie schiebe den Druck von sich weg, sagte die 33-Jährige. Und das gelinge ihr ganz gut. Natürlich wisse sie, was am WM-Abschluss-Wochenende von ihr erwartet wird. Dürr und Linus Straßer sind die letzten großen Hoffnungen des deutschen Teams in Saalbach-Hinterglemm. Sollten sie – und die noch zum erweiterten Kandidatenkreis zählende Emma Aicher – in den Slaloms leer ausgehen, wäre es die erste alpine WM ohne Medaille für den Deutschen Skiverband seit 18 Jahren.

„Mir ist bewusst, dass ich vorn mitfahren will, es kann – und dass es sicher auch einige erwarten“, sagte Dürr vor dem Damen-Rennen am Samstag (9.45 und 13.15 Uhr/ZDF und Eurosport). Straßer, der im Torlauf der Herren am Sonntag an der Reihe ist, zählt sich selbst „nicht zu den Top-Top-Favoriten“. Er fühlt sich seit einigen Wochen aber wieder deutlich besser auf den Skiern, als es zwischenzeitlich in diesem Winter der Fall war. Womöglich



Lena Dürr hofft beim Damen-Rennen an diesem Samstag auf eine Medaille für das deutsche Team.

Foto: dpa

könne er ja „überraschen“, sagte der 32-Jährige zuversichtlich.

Dürr und Straßer – schon vor dem WM galt das Slalom-Duo als größte deutsche Medaillenhoffnung. Nach neun der elf Wettkämpfe am Zwölferkogel stehen die beiden aber noch mehr im Fokus. Während Schweizer und Österreicher regelmäßig abends ihre Siege feierten, analysierten die Deutschen ihre Fehler.

Vor allem die kriselnden und personell gebeutelten Speed-

Herren kassierten weitere Rückschläge. Routinier Romed Baumann bestritt höchstwahrscheinlich seine letzte WM, Youngster Luis Vogt hat laut Bundestrainer Christian Schwaiger „noch einen weiten Weg nach oben vor sich“. Simon Jocher blieb hinter den Erwartungen, Andreas Sander fehlte die ganze Saison krankheitsbedingt.

Die junge Aicher war bislang der große Lichtblick für die Deutschen bei der WM. Nach zwei sechsten Plätzen im

Super-G und in der Abfahrt hatte sie der gut zwölf Jahre älteren Dürr in der Team-Kombination den Weg zur möglichen Medaille geebnet – doch die Münchnerin nutzte die große Chance nicht.

Einen Vorsprung zu verteidigen – das ist nicht gerade Dürrs Stärke. Besonders schmerzhaft: Bei Olympia 2022 fiel sie im Slalom von Rang eins auf vier zurück. Aus der Lauerposition noch mal anzugreifen, liegt ihr eher.

Und Straßer? In Kitzbühel und Schladming, wo er letztes Jahr sensationell siegte, ließ er mit Rang fünf und vier zuletzt wieder aufhorchen. Er habe wieder einen „hohen Grundspeed“ und spüre eine „gute Selbstverständlichkeit“ auf der Piste, sagte der Münchner. Die drei Nullnummern vor Weihnachten sind abgehakt.

In der Team-Kombination fuhr Straßer den zweit-schnellsten Slalom. Die Fahrt des deutlich schnelleren Schweden Kristoffer Jakobsen habe er genau studiert, sagte der Wahl-Tiroler. Gibt's für die Deutschen doch noch eine Podiumsparty? Zwei Hoffnungen bleiben.

Da waren's nur noch elf

Frauenfußball-EM 2029: Vier von ursprünglich 15 Spielorten für deutsche Bewerbung gestrichen

FRANKFURT (dpa). Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Gelsenkirchen, Hannover, Köln, Leipzig, München, Rostock, Wolfsburg: Mit diesen elf möglichen Spielorten wird der Deutsche Fußball-Bund seine vorläufige Bewerbung für die Frauen-EM 2029 einreichen. Das entschied der DFB bei einer Präsidiumssitzung in Frankfurt.

Geplant ist das Turnier mit 16 Teams an acht Spielorten. Bis zum Ende des Bewerbungsverfahrens am 27. August dieses Jahres muss der DFB also noch einmal drei Städte aus seinem EM-Konzept streichen.

Bremen, Essen und Hamburg schafften es bereits an diesem Freitag nicht auf die sogenannte „Shortlist“ der deutschen EM-Bewerbung. Stuttgart hatte sich als Erster von ursprünglich einmal 15 deutschen Kandidaten aus finanziellen Gründen aus dem Verfahren zurückgezogen.

„Dass so viele attraktive Standorte bei der Uefa Women's Euro 2029 dabei sein

wollen, ist ein weiterer Beleg der enormen Entwicklung und des Wachstumspotenzials des Frauenfußballs in Deutschland. Unsere Ziele sind klar: Wir wollen eine EM, die die Entwicklung des Frauenfußballs über die Grenzen hinweg nachhaltig voranbringt“, sagte DFB-Präsident Bernd Neuendorf.

DFB muss Unterlagen bis 12. März einreichen

Der europäische Verband Uefa wird im Dezember dieses Jahres über den EM-Ausrichter entscheiden. Deutsche Konkurrenten sind Polen, Portugal, Italien sowie eine gemeinsame Bewerbung von Dänemark und Schweden.

Bis zum 12. März muss der DFB die vorläufigen Bewerbungsunterlagen für die EM-Austragung an die Uefa übermitteln. Im Juni will sich der deutsche Verband auf seine acht Spielorte festlegen. Danach hat er noch bis zum 27. August Zeit, um seine finalen Unterlagen einzureichen.

Zulassung für behinderten Astronauten

KÖLN/PARIS (dpa). John McFall, ein Astronaut mit Beinprothese, hat die Erlaubnis für einen Flug ins All bekommen. „John ist jetzt als Astronaut zugelassen, der auf eine lange Mission zur Internationalen Raumstation ISS fliegen kann“, verkündete Daniel Neuschwander, Direktor für bemannten Raumflug bei der europäischen Raumfahrtbehörde Esa, in Köln. Der Briten McFall habe eine entsprechende medizinische Zertifikat erhalten. Der 43-Jährige stammt aus einer Kleinstadt im Süden Englands. Nach einem Motorradunfall wurde ihm im Alter von 19 Jahren das rechte Bein amputiert. Wenige Jahre später wurde er professioneller Leichtathlet und vertrat sein Land als Sprinter auch bei den Paralympischen Spielen. Außerdem studierte er Medizin und arbeitet als Facharzt für Trauma und Orthopädie.

Im November 2022 wurde McFall als erster Astronaut mit körperlicher Behinderung ausgewählt und in die astronautische Reserve der Esa aufgenommen. Nun schaffte er den nächsten Schritt auf dem Weg ins All. Mc Fall betonte: „Hier geht es nicht um mich. Das ist viel größer, denn dies ist ein kultureller Wandel.“ Nach Angaben der Esa gab es bisher noch keinen Astronauten oder eine Astronautin mit einer körperlichen Behinderung auf der ISS, auch nicht von den anderen Raumfahrtorganisationen.

Soldat gesteht Mordserie

VERDEN (dpa). Im Prozess um die Mordserie im niedersächsischen Landkreis Rotenburg (Wümme) hat der angeklagte Soldat ein Geständnis abgelegt. „Ich habe mich gefühlt, als wäre ich im Einsatz“, sagte der Fallschirmjäger vor dem Landgericht Verden. „Rein, suchen, vernichten, fertig.“ Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten vor, vier Menschen aus dem Umfeld seiner damaligen Ehefrau getötet zu haben. Der Angeklagte räumte ein, die Mordserie geplant zu haben. Die Opfer hätten seine Familie und seine Zukunft zerstört, sagte der Deutsche. In der Nacht zum 1. März 2024 sei er wie bei einem Häuserkampf vorgegangen: Zunächst sei er in das Haus des neuen Partners seiner damaligen Frau in Scheefel eingedrungen. Er habe mehrmals auf den 30-Jährigen und dessen 55 Jahre alte Mutter geschossen. Anschließend sei er zur besten Freundin seiner damaligen Frau nach Bothel gefahren, gestand der Angeklagte. Er habe direkt auf die 33-Jährige gezielt und dabei nicht die dreijährige Tochter in ihren Armen gesehen. „Ich hätte gerne einen anderen Weg gefunden, das ohne Gewalt zu lösen“, sagte der 33-Jährige. „Es tut mir leid.“

Kajakfahrer in Maul von Wal

SANTIAGO DE CHILE (dpa). Ein Buckelwal hat einen 24 Jahre alten Kajakfahrer im Süden Chiles mitsamt seinem Boot ins Maul genommen und wenige Sekunden später wieder lebend ausgespuckt. Der Vater von Adrián Simancas filmte den Vorfall in der Magellanstraße mit seiner Handy-Kamera, wie US-Medien berichteten. Der Vater sagte, er habe eine starke Welle hinter sich aufschlagen hören. „Und als ich mich umdrehte, sah ich weder Adrián noch sein Packfloß.“ Sekunden später habe er gesehen, dass sein Sohn an die Oberfläche geschossen war und das Packfloß hinter ihm her.



Maskierte Menschen gehören in der Karnevalszeit zum gewohnten Anblick in der Lagunenstadt Venedig.

Foto: dpa

Venedig feiert „die Zeit Casanovas“

VENEDIG (dpa). Masken auf dem Markusplatz, Bootsparade auf dem Canal Grande, festliche Bälle in alten Palästen: In Venedig hat der alljährliche Karneval begonnen. Das Fest steht diesmal im Zeichen von Giacomo Casanova (1725 – 1798). Der Schriftsteller, der vor allem durch seine Schilderungen vieler Liebschaften in Erinnerung geblieben ist, wurde am 2. April vor 300 Jahren in der italienischen Lagunenstadt geboren. Die Geschichte des Karnevals von Venedig reicht bis ins Mittelalter zurück. Die Tradition geriet zwischenzeitlich in Vergessenheit, wurde dann aber wiederbelebt. Für die Tourismusindustrie ist das ein großes Geschäft. Das Motto der Veranstaltungen bis Aschermittwoch am 4. März lautet „Il tempo di Casanova“ („Die Zeit Casanovas“).

Hoffnung für Tausende Menschen

US-Arzneimittelbehörde erlaubt klinische Studien zur Transplantation von Schweinenieren / Erbgut der Spendertiere genetisch verändert

Von Doreen Garud

WASHINGTON/HANNOVER/MÜNCHEN. Ein Schweineherz, das in einem Menschen schlägt: In Einzelfällen ist das bereits kurzzeitig gelungen. Auch Nieren der Tiere wurden bereits transplantiert. Ein 62-Jähriger lebte im vergangenen Jahr sogar fast zwei Monate lang mit einer Schweineniere, ehe er an einer plötzlichen Herzerkrankung starb, wie jüngst im „New England Journal of Medicine“ berichtet wurde.

Die Hoffnung wächst, dass Organe von Tieren den weltweiten Engpass an Spenderorganen beseitigen können. Allein in Deutschland stehen laut Eurotransplant mehr als 8.000 Menschen auf Wartelisten. Geforscht wird an der Übertragung von tierischen Organen auf Menschen, Xenotransplantation genannt, bereits seit Jahrzehnten.

Doch nur ganz vereinzelt wurden solche Eingriffe bisher genehmigt. In Deutschland

noch gar nicht, in den USA nur durch Ausnahmeregelungen. Nun allerdings erlaubte die US-Arzneimittelbehörde FDA erstmals klinische Studien zur Transplantation von Schweinenieren. Das Biotech-Unternehmen United Therapeutics will im Sommer bis zu 50 Menschen in die Studie einschließen, bei dem zweiten Unternehmen handelt es sich um eGenesis.

Damit die Organe von den Empfängerinnen und Empfängern nicht gleich abgestoßen werden, muss das Erbgut der Spendertiere verändert werden. Die Tiere werden dafür gezielt entwickelt und gezüchtet – nicht nur in den USA, sondern auch zum Beispiel an der Technischen Universität München (TUM) und der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Der Leiter der TUM-Sektion Xenotransplantation, Konrad Fischer, erklärt, im Erbgut der Spendertiere würden genetisch unter anderem bestimmte Zuckerstrukturen auf der Oberflä-

che von Schweinezellen verändert, gegen die Menschen von Natur aus Antikörper hätten. Bei diesen Entwicklungen seien die Münchener „weltweit ganz vorn mit dabei“.

Bei der ersten Herztransplantation in einen Menschen seien die USA den Münchenern zuvorgekommen, meint Fischer. „Diese individuellen Heilversuche könnten wir in Europa auch jederzeit durchführen –

wir haben die Tiere verfügbar, wir haben das Know-how verfügbar und wir wären so weit.“ Doch in den USA gebe es mehr Geld an Universitäten, eine hohe Industrie-Kooperation und mehr Infrastruktur, etwa was die Haltung der Schweine unter sehr sauberen Bedingungen betrifft.

„Man nutzt deswegen Schweine, weil diese eine hohe Vergleichbarkeit zum Mensch

initial aufzeigen und von den anatomischen Strukturen her eigentlich gut geeignet sind“, sagt der Transplantationschirurg Philipp Felgendreff von der Medizinischen Hochschule Hannover. Er verbinde mit dem Ansatz „eine große Hoffnung“.

Allerdings sei es noch zu früh um abzuschätzen, wann sich dieses Verfahren etablieren und dann Tausenden Menschen zur Verfügung stehen könnte. „Das hängt natürlich vor allen Dingen jetzt auch von den anlaufenden Studien in den USA ab.“ Bisher, so Felgendreff, hätten Menschen mit Schweineorganen wenige Monate überlebt, bei menschlichen Organen liege die Überlebenschancen schon lange bei zehn, 15 oder gar 20 Jahren. „Da ist die Lücke noch sehr, sehr groß.“

Eine Herausforderung: Es muss sichergestellt sein, dass die tierischen Organe frei von Mikroorganismen sind, welche Menschen schaden könnten. Wie groß die Gefahr einer In-

fektion über die Transplantation ist, sei nicht einfach einzuschätzen, sagt Joachim Denner von der Freien Universität Berlin. Denn Viren würden am Schutzsystem der Haut vorbei in das System eingetragen. Auch gebe es Viren, die in gesunden Menschen nichts anrichten, bei kranken Menschen aber schon.

Fast alle Organe zur Heilung von Patienten verwendbar

Derzeit liegt ein Fokus auf Nieren und Herz, doch können Menschen viel mehr tierische Organe empfangen. Geforscht wird auch an der Transplantation von Lebern und Lungen, von Gelenkzellen sowie Inselzellen für an Diabetes Erkrankte, außerdem an Herzklappen sowie der Transplantation von Haut- und Knochenzellen zum Beispiel nach Verbrennungen. „Fast alle Organe und Gewebe des Schweins können zur Heilung von Patienten verwendet werden“, erläutert Fischer.



Ärzte operieren in Baltimore an einem Schweineherz, das in einen menschlichen Patienten eingesetzt wird. Archivfoto: dpa

Gefahr nicht nur in Kneipen und auf Festen

Auch im häuslichen Bereich werden K.-o.-Tropfen eingesetzt / Expertin fordert mehr Aufklärung und Tests / Anhaltspunkte für nicht abschätzbare Dunkelziffer

CHEMNITZ (dpa). Mehr Schutz vor sexueller Gewalt: Die Wissenschaftlerin Charlotte Förster fordert mehr Aufklärung und eine bessere Versorgung von Menschen, die möglicherweise Opfer von K.-o.-Tropfen geworden sind. Ähnlich wie es in Frankreich geplant ist, sollten entsprechende Tests auch in Deutschland kostenlos und schnell verfügbar sein. Insgesamt brauche es mehr und effektivere Maßnahmen zum Schutz vor sexueller Gewalt – auch mit Blick auf das Thema K.-o.-Tropfen, sagte die Junior-

professorin der TU Chemnitz der Deutschen Presse-Agentur. „Mir erscheint es so, dass sich viele Betroffene alleingelassen fühlen mit dem Thema.“

Auch wenn es bisher relativ geringe Fallzahlen zu tatsächlich Betroffenen gebe, wiesen einzelne Erfahrungsberichte und nachgewiesene Einzelfälle darauf hin, dass K.-o.-Tropfen auch im häuslichen Bereich eingesetzt werden. Die Gefahr, Opfer solcher Substanzen zu werden, beschränke sich daher nicht auf Besuche von Clubs, Kneipen und Festen. Förster er-

innerte an den aufsehenerregenden Fall von Gisèle Pelicot in Frankreich. Sie war von ihrem Ehemann vielfach mit Medikamenten betäubt, missbraucht und Fremden zur Vergewaltigung angeboten worden.

In Deutschland sorgen ebenfalls Fälle, in denen Menschen mit solchen Tropfen betäubt werden, um sie zu missbrauchen oder auszurauben, für Schlagzeilen. In Berlin war im Dezember ein Mann zu Haft verurteilt worden, weil er nach Überzeugung des Gerichts

einen 52-Jährigen bei einer Verabredung über eine Dating-Plattform K.-o.-Tropfen ins Getränk gegeben hatte, um ihn auszurauben. Das Opfer war daraufhin gestorben.

Bisher gebe es keine verlässliche Datenbasis zum Missbrauch solcher Substanzen, erklärte Förster. Es gebe allerdings Anhaltspunkte für eine bisher nicht abschätzbare Dunkelziffer. Denn einerseits seien diese Stoffe nur innerhalb weniger Stunden nachweisbar. Andererseits sei das Thema für die Opfer sehr schambehaftet.

Und gerade im privaten Umfeld möchte kaum jemand bei bloßem Verdacht seinen Partner oder seine Partnerin anzeigen.

Aus ihrer Sicht müssten etwa Ärzte bei Verdachtsmomenten gezielter Tests anbieten und über das Thema aufklären. Wichtig sei besonders, dass Patienten und Patientinnen mit einem solchen Verdacht ernst genommen und ihnen nicht in einer Täter-Opfer-Umkehr die Schuld an dem Vorfall gegeben werde – etwa durch Vorwürfe wie „trink halt nicht so viel“

oder „zieh dir etwas Anständiges an“. Das Phänomen sei aus dem Bereich der häuslichen Gewalt bekannt.

Die Polizei rät, beim Besuch von Veranstaltungen, Volksfesten und Festivals Getränke unbeaufsichtigt zu lassen. Angebotene Getränke sollten nur original verschlossen angenommen werden. Zudem sollte man auf geringste Geschmacks- und Geruchsveränderungen achten. Bei Verdacht auf K.-o.-Tropfen seien umgehend Polizei und Rettungsdienst zu rufen.

LEUTE HEUTE

Krank

Papst Franziskus (88) muss wegen einer schon mehr als eine Woche dauernden Bronchitis im Krankenhaus behandelt werden. Dies teilte der Sprecher des Heiligen Stuhls im Vatikan mit. Das Oberhaupt der katholischen Kirche sei für „notwendige diagnostische Untersuchungen“ in eine Klinik in Rom gebracht worden. Dort solle Behandlung der Bronchitis fortgeführt werden.



Papst Franziskus

Schwanger

Die frühere Tennisspielerin **Angelique Kerber** (37) ist wieder schwanger. Nach Tochter Liana erwartet sie ihr zweites Kind, wie die ehemalige Weltranglistenbeste bekanntgab. „Ich zähle die Tage, bis jemand Besonderes in unsere Familie kommt“, schrieb sie bei Instagram zu einem Foto, auf dem sie von Tochter Liana umarmt wird. Kerber war im Februar 2023 erstmals Mutter geworden.



Angelique Kerber

Optimistisch

Herbert Grönemeyer (68) blickt angesichts der anstehenden Bundestagswahl mit viel Hoffnung auf die Zukunft der Gesellschaft und des Landes. „Wir sind noch nicht geteilt“, sagte der Sänger bei der Berlinale. „Noch steht das Haus. Und ich glaube, das wird auch noch in vier Jahren so stehen. Ich war schon immer Optimist und ich glaube an dieses Land.“



Herbert Grönemeyer Fotos: dpa

Storch und Schornstein sind verschwunden

Die Lechner-Mühle in der Bahnhofstraße

die Gebäude der Lechner-Mühle Anfang der 90er Jahre abgerissen und auf dem Gelände in der Bahnhofstraße ein Supermarkt und ein Notariat errichtet. Heute befinden sich in dem Gebäude Büroräume, ein Steuerberater und eine Arztpraxis.

Die älteste bekannte Mühle in Schifferstadt war an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert erbaut worden. Diese „Klostermühle“ war damals Eigentum der Abtei Limburg. Durch die Kriege des 17. Jahrhunderts war die Mühle so heruntergekommen, dass Stefan Flockert 1687 nur 40 Malter Korn als Pacht abgeben musste. Im 18. Jahrhundert saß eine Familie Rupp auf der Mühle, 1874 wurde das am heutigen Mühlweg gelegene Anwesen von Georg Sattel VI. betrieben.

Die Geschichte der oben erwähnten Lechner-Mühle beginnt im Oktober 1869, als



Die ehemalige Lechner-Mühle in der Bahnhofstraße. Aufnahme von 1906.

der Ökonom Jacob Schuster einen Plan zur Erbauung eines Wohnhauses, einer Dampfmaschine mit drei Mahlgängen und einem Schälengang, Maschinenhaus und Kamin auf den Grundstücken Nr. 2116 bis 2119 in der Gewanne „Tiergarten“ einreicht. Das Anwesen in Höhe der Rehbachstraße lag 1867 noch 200 Meter vom Ortszugang und der nächsten Bebauung entfernt. Auf

der nördlichen Seite zog der Rehbach entlang, lagen eine Waschbank und eine Bleiche, südlich der Mühle grenzten die Äcker von Michael Geimer und Georg Michael Schlosser.

Die Mühle wird spätestens 1881 von Hermann Schuster übernommen. Der scheint neben einer Getreide- auch eine Holzschneidemühle betrieben zu haben, denn als im Juli 1906 vor dem Speyerer Notar

Philipp Kuhn die Witwe Anna Maria Schuster geb. Rupp erscheint, ist im Verkaufsvertrag neben der Dampfmaschine, zwei Ställen und einer Spreukammer auch eine Holzschneidemühle und ein Holzlagerplatz erwähnt. Als Käufer tritt der aus dem hessischen Löhnberg stammende Obermüller Franz Lechner auf, der mit Luise Kopp verheiratet war. Nachfolger von Franz Lechner wurde

Gotthilf Seefeldt, der im Juli 1919 Maria Lechner ehelichte.

1899 wurde in Schifferstadt die Elektrizitätsversorgung aufgenommen, wohl bald darauf die Dampfmaschine in der Lechner-Mühle abgeschafft. Der Schornstein war überflüssig geworden und stillgelegt – zur Freude vieler Storchennpaare, die in der Bahnhofstraße ein neues Domizil fanden. Tochter Christa Seefeldt erinnerte sich,

dass vom Schornstein herabgefallene Jungstörche von den Mühlenbesitzern mit Fröschen aufgepäppelt wurden. Auf dem Hochzeitsfoto ihrer Eltern aus dem Jahr 1919 ist solch ein „Adebar“ zu bewundern.

An die vor über 30 Jahren abgerissene Mühle erinnert am Geschäftshaus Bahnhofstraße 66 eine Backsteinskulptur in Form eines stilisierten Mühlrades.

Auf Spurensuche in Schifferstadt

Teil 2

Quellen:
Aus dem Tagblatt-Archiv „Historische Schauplätze in Schifferstadt“, „Historische Augenblicke“ und „Zurück in die Zukunft“

Seit 1558 Mittelpunkt der Gemeinde

Das „Alte Rathaus“

barocken Sichtfachwerk erneuert. Bis Ende des 18. Jahrhunderts sollten die Fürstbischöfe Landesherrn von Schifferstadt, das zum Hochstift Speyer gehörte, bleiben.

Um 1900 werden zwei der vier offenen Eingänge vermauert. 1911 erstellt der Kaiserslauterer Architekt M. Miller Pläne zur Renovierung des Rathauses, das damals als „eine künstlerisch sehr wertvolle Schöpfung der Renaissancezeit“ in Bayern bezeichnet wird. Zwei Jahre später legt man 1913 das Fachwerk frei, schlägt den Verputz ab. 1974 beginnt die Stadtverwaltung mit der Innenrenovierung des Untergeschosses, in den Jahren 1978 bis 1981 wird der Außenbereich und das Obergeschoss des Alten Rathauses einer gründlichen Renovierung unterzogen, erstrahlt danach in neuem Glanz. Optisch wurde das Gebäude zum Blickfang im Ortszentrum und dürfte wohl eines der meistfotografierten Baudenkmäler Schifferstadts sein.

Viefältig war die Nutzung in der über 460-jährigen Geschichte des Gebäudes. Die Betzekammer für die bösen Buben wird erstmals 1570 genannt. 1578 wird das Gebäude auch als Notariat verwendet. Zwischen 1800 und 1822, dann wieder von 1850 bis 1856 wird Schulunterricht im Rathaus gehalten. Um die Jahr-



Das Alte Rathaus in winterlicher Idylle um die Jahrhundertwende.

hundertwende wird von einem Zimmer im Rathaus auch die Gemeindegewandkammer, 1911 verzeichnet der Grundriss im Erdgeschoss ein Polizeibüro, ein Wachlokal und das Büro

des Gemeindegewandkammers. Im Obergeschoss befand sich das Gemeinderatszimmer, eine Schreibstube und das Zimmer des Bürgermeisters. Fünf Jahre zuvor war schon die Sparkasse

ins Rathaus gezogen, die erst 1931 ihr erstes Domizil verließ. 1936 zeigte die Gemeindeverwaltung dem Rathaus die kalte Schulter und zog in das „Weiße Haus“ in der Mühlstraße. Ab

1954 war das Heimatmuseum in dem geschichtsträchtigen Gebäude untergebracht, seit 1961 zusätzlich die öffentliche Bücherei des Vereins für Heimatpflege. Seit dem Abschluss

der Restaurierungsarbeiten 1981 ist das schmucke Fachwerkgebäude „gute Stube“, stilvoller Rahmen für feierliche Ehrungen oder kulturelle Veranstaltungen.

E

ist im Kern eines der ältesten erhaltenen Gebäude der Stadt, eines der größten und ältesten rheinland-pfälzischen Rathäuser der Renaissancezeit, eines der Wahrzeichen Schifferstadts, aber auch „gute Stube“ – das „Alte Rathaus“ in der Kirchenstraße. Erstmals wird 1501 in Schifferstadt ein Spilhus (= Gerichtshaus) genannt, der Vorgänger des heutigen Alten Rathauses. Als dieses Spilhus vermutlich 1552 zerstört wird, errichtet man 1558 den heute noch stehenden Bau.

Aus der Anfangszeit stammt das in Massivbauweise errichtete Erdgeschoss mit seinen ursprünglich offenen, heute zum Teil vermauerten rundbogigen Öffnungen. An der Ostseite des Erdgeschosses weist ein farbig gefasstes Wappen mit der Jahreszahl 1558 auf die Erbauer hin: das Wappen des Bistums Speyer, der Propstei Weißenburg und des zu dieser Zeit regierenden Speyerer Bischofs Freiherr von Frankenstein. Als das Obergeschoss 1680 abrennt, wird 1685 unter der Ägide des Bischofs Johann Hugo von Orsbeck in reichem

VORREITER

► Die Worte **Videoüberwachung, Künstliche Intelligenz (KI) und Gesichtserkennung** zusammen lassen schnell an eine düstere Orwellsche Dystopie denken. In Hessen werden diese Begriffe künftig häufiger zusammen erwähnt werden. Denn über das neue Polizeigesetz wird hier ab Februar die KI-gestützte Videoüberwachung, verbunden mit Gesichtserkennungssoftware, erlaubt und genutzt werden.

DIE LAGE IN RHEINLAND-PFALZ

► Das Innenministerium in Rheinland-Pfalz bewertet den Einsatz von KI im Zusammenhang mit polizeilichen Videoüberwachungsmaßnahmen als „sowohl in technischer als auch in rechtlicher Hinsicht sehr komplex“. Rheinland-Pfalz beobachtet und bewertet „fortlaufend die diesbezüglichen Möglichkeiten und Entwicklungen“. Dabei sei entscheidend, dass der Einsatz neuer Technologien wie KI mit den Grundsätzen des Datenschutzes, der Transparenz und der Rechtsstaatlichkeit vereinbar bleibe. Eine abschließende Positionierung von Rheinland-Pfalz aber werde „von einer sorgfältigen Abwägung der Chancen und Risiken sowie von den weiteren Entwicklungen auf Bundesebene abhängen“, heißt es aus dem Innenministerium.



„Die **Einschüchterungseffekte sind enorm: Menschen schrecken dann häufig zurück, sich länger oder überhaupt an überwachten Plätzen aufzuhalten, um nicht ins Visier der Polizei zu kommen.**“

Simone Ruf,
Gesellschaft für Freiheitsrechte



„Man sollte sehr **sorgfältig abwägen, wenn es um die Ermöglichung derartiger Grundrechtseingriffe geht.**“

Tobias Singelstein,
Professor für Kriminologie und Strafrecht, Goethe-Universität Frankfurt

Fotos: dpa, GFF, Carsten Koall, Paul Schneider/Hessische Staatskanzlei

Hilfe für die Polizei oder Gefahr für die Grundrechte?

Als erstes Bundesland erlaubt Hessen den Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Kameraüberwachung

Von Nele Leubner

WIESBADEN. Über das neue Polizeigesetz wird in Hessen ab Februar die KI-gestützte Videoüberwachung, verbunden mit Gesichtserkennungssoftware, erlaubt und genutzt werden. Hessen ist das erste Bundesland, das diesen Schritt wagt. Das ist nicht unumstritten: Während Innenminister Roman Poseck (CDU) das Projekt als „wichtige Zukunftstechnologie“ bezeichnet, sehen Kritiker Grundrechte in Gefahr.

Wie die Technik funktioniert: Die Echtzeit-Bilder von der Kameraüberwachung öffentlicher Plätze werden mithilfe einer intelligenten Bildanalyse-Software auf verdächtiges Verhalten hin ausgewertet. So sollen bestimmte Bewegungsmuster – beispielsweise Schlagbewegungen – und Waffen schnell entdeckt werden. Die KI erkennt aber lediglich abstrakte Bewegungen von Menschen und beobachtet nicht den Menschen an sich, betont Poseck.

Wenn von der KI etwas Verdächtiges wahrgenommen wird, gibt es in der Polizeiwoche eine Alarmmeldung. Das Geschehen wird dann von einem Polizisten auf den Bildschirmen nachverfolgt. Deuten Bewegungsmuster auf eine bevorstehende Straftat „mit erheblicher Bedeutung“ hin oder besteht der Verdacht auf Waffen, würde diese Person markiert und das Tracking durch die KI gestartet – damit deren Wege nachverfolgt werden können und die verdächtige Person von Polizeibeamten genau lokalisiert werden kann.

Erst im nächsten Schritt würde die sogenannte biometrische Echtzeit-Fernidentifizierung – oder auch Gesichtserkennungssoftware – eingesetzt. Hier werden die biometrischen Daten der Person mit polizeilichen Datenbanken abgeglichen. Dafür sind die gesetzlichen Hürden besonders hoch: Es muss eine „erhebliche gegenwärtige Gefahr für das Leben oder die körperliche Unversehrtheit einer Person sowie keine andere Möglichkeit zur Abwehr dieser Gefahr bestehen“, schreibt das Gesetz vor.

In Mannheim wird die KI-gestützte Kameraüberwachung bereits seit rund sechs Jahren getestet – bislang allerdings mit mäßigem Erfolg. Aufgrund der hohen Fehlerquote wurde die

Testphase nochmal bis Ende 2026 verlängert. Hessens Innenminister Poseck betont: „Wir werden ausschließlich zuverlässige KI einsetzen, die ein Ergebnis vorschlägt. Die finale Bewertung, ob beispielsweise eine heftige Umarmung auch als Schlag gewertet werden, wird durch einen Mensch erfolgen. Der Beamte vor den Bildschirmen wird somit entlastet – nicht ersetzt.“

Tests im Frankfurter Bahnhofsviertel geplant

Die Software wurde bereits angeschafft und soll schrittweise im Frankfurter Bahnhofsviertel getestet werden. Im ersten Halbjahr 2025 wird eine Testphase für den Bereich „vermisste Personen“ starten – ein weiteres Einsatzgebiet für die KI-gestützte Videoüberwachung. So sollen Vermisste, die aufgrund einer möglichen medizinischen Notwendigkeit dringend ärztliche Betreuung benötigen, möglichst rasch gefunden werden können.

Poseck sieht noch einen weiteren Vorteil im Zusammenspiel von KI und Kameraüberwachung: „Wenn Straftaten aus Gruppen heraus begangen werden, kann eine Videoauswertung mithilfe von KI helfen, Täter zu überführen.“ So konnten bei der strafrechtlichen Aufarbeitung der Ausschreitungen beim Eritrea-Festival in Gießen Taten mithilfe von KI nachgewiesen werden. Poseck erklärt: „Wenn bei Großveranstaltungen – ob im Fußballstadion oder bei Silvesteranschreitungen – aus einem Pulk von Menschen heraus ein Stein geworfen wird, kann eine KI diese Person schnell und zielgerichtet im Video detektieren. Nur anhand eines kleinen Ausschnitts. Dies könnte ein Mensch möglicherweise auch – das wäre aber extrem zeitaufwendig.“

Poseck zeigt sich vom Konzept der Videoüberwachung überzeugt: „Videoüberwachung bietet einen Sicherheitsgewinn, da sie zum einen die Ermittlungen unterstützt und zum anderen auf die Täter abschreckend wirkt. Meine feste Überzeugung ist, dass man durch den Einsatz von Videotechnik Straftaten reduzieren kann.“

Hier widerspricht Tobias Singelstein, Professor für Krimi-



KI-Einsatz in Hessen: Eine Anlage zur Videoüberwachung im Frankfurter Bahnhofsviertel. Hier sollen die ersten Versuche mit der KI-Software gemacht werden.

nologie und Strafrecht an der Goethe-Universität Frankfurt: „Die präventive Wirkung von Videoüberwachung ist sehr begrenzt. Es ist mittlerweile klar, dass durch Kameraüberwachung allein Straftaten kaum reduziert werden können.“ Häufig verhinderten die Kameras schon deshalb keine Straftaten, „weil bei affekthaften Taten gar nicht darüber nachgedacht, danach geschaut wird, ob irgendwo eine Videokamera hängt“.

Ernüchternde Zahlen aus Großbritannien

Und selbst wenn Kameras eine abschreckende Wirkung erzielen, gäbe es häufig lediglich eine Verdrängungswirkung in Bereiche ohne Videoüberwachung. Zudem trete nach dem ersten abschreckenden Effekt häufig ein Gewöhnungseffekt ein. Hauptzweck von Kameras sei die Sammlung von Beweisen, um eine Tat aufzuklären oder Täter zu identifizieren.

Auch aus Großbritannien, immerhin Europameister der öffentlichen Videoüberwachung, ist mittlerweile bekannt, dass die Kriminalitätsrate nach wie vor hoch ist und auch nur wenige Straftaten mithilfe der Kameras aufgeklärt werden können. Und in China kann derzeit schon beobachtet werden, wie undemokratische Regierungen KI-gestützter Videoüberwachung und Gesichtserkennung nutzen.

Kriminologe Singelstein warnt: Videoüberwachung dürfe in Deutschland nicht flächendeckend im öffentlichen Raum



„Videoüberwachung kann nicht den Beamten ersetzen, ist aber mit der Nutzung von Künstlicher Intelligenz eine wichtige Zukunftstechnologie für die polizeiliche Arbeit.“

Romans Poseck (CDU),
Hessischer Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz.

erfolgen. „Wir sind ja kein Überwachungsstaat. Kameraüberwachung im öffentlichen Raum ist ein Instrument, das das Grundgesetz dem Staat aus guten Gründen nicht ohne Beschränkungen gestattet.“ Es würden personenbezogene Daten erhoben, verarbeitet und gespeichert. „Intelligente Videoüberwachung ist mit Sicherheit nochmal eingriffsin intensiver als die normale Videoüberwachung.“

Auch Simone Ruf von der „Gesellschaft für Freiheitsrechte“ (GFF), die bundesweit für die Grund- und Menschenrechte eintritt, sieht das Vorhaben kritisch: „Gerade die sogenannte intelligente Videoüberwachung ist mit erheblichen Risiken verbunden. Es ist vollkommen unklar, welche konkreten Verhaltensweisen die Software als verdächtig qualifiziert.“ Gerade die „automatisierte Nachverfolgung durch Kennzeichnung der Person“ sei nach Einschätzung der GFF problematisch: „Dadurch können ganze Bewegungsprofile von Personen erstellt werden. Die damit verbundenen Einschüchterungseffekte sind enorm: Menschen schrecken dann häufig zurück, sich länger oder überhaupt an überwachten Plätzen aufzuhalten, um nicht ins Visier der Polizei zu kommen.“

Die Juristin mahnt: „Mittelbar werden Menschen an der Wahrnehmung ihrer Grundrechte gehindert.“ Verschärft komme die Befugnis zum Einsatz von Gesichtserkennungssoftware hinzu. Deshalb drohe eine Klage von der GFF: „Angesichts dessen, dass die

Verschärfungen im Hessischen Polizeigesetz erhebliche Einschränkungen für Grundrechte beinhalten, prüfen wir momentan, ob und wie wir gegen die Neuregelung vorgehen können.“

Poseck sieht nötigen Eingriff in Persönlichkeitsrechte

Innenminister Poseck erklärt, er bestreite nicht den Eingriff in die Grundrechte – halte diesen aber „für notwendig, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu garantieren“. Denn Terroranschläge würden ganz massiv in Grundrechte eingreifen – beispielsweise auf Leben und die körperliche Unversehrtheit. „Deshalb finde ich diesen Grundrechtseingriff zur Terrorismusabwehr verhältnismäßig. KI-gestützte Videoüberwachung, die allein Bewegungsmuster erkennt, greift nur gering in Persönlichkeitsrechte ein.“

Die stärkeren Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte – die Nachverfolgung und am Ende eventuell die Gesichtserkennung – seien „an sehr hohe Hürden gebunden und damit aus meiner Sicht wiederum verhältnismäßig“. Er betont: „Grundrechte werden in der Regel nicht uneingeschränkt gewährleistet, sondern in sie kann eingegriffen werden, sofern dies erforderlich und verhältnismäßig ist. In Zeiten einer angespannten Sicherheitslage und neuer technischer Möglichkeiten ist es wichtiger denn je, Sicherheit, Freiheit und Persönlichkeitsrechte in einen Ausgleich zu bringen. Und genau das tun wir.“

NATO-PARTNER IN EUROPA ALARMIERT

► Deutschland und andere europäische Nato-Partner sind zutiefst beunruhigt nach dem nicht abgesprochenen Vorstoß von US-Präsident Donald Trump zu möglichen **Ukraine-Verhandlungen** mit Russland.

► **Bundeskanzler Olaf Scholz** (SPD) warnt vor Friedensgesprächen der USA mit Russland über die Köpfe von Ukrainern und Europäern hinweg. „Nichts über die Ukraine ohne die Ukrainer – und nichts über Europa ohne die Europäer“, sagte er in Berlin. Ein Frieden in der Ukraine müsse langfristig halten und die Souveränität des Landes sichern, betonte Scholz. „Deshalb wird ein **Diktatfrieden niemals unsere Unterstützung finden**. Wir werden uns auch auf keine Lösung einlassen, die zu einer Entkopplung europäischer und amerikanischer Sicherheit führt.“ Der Bundeskanzler pocht also darauf, dass die USA sich weiter für die Sicherheit ihrer europäischen Nato-Partner engagieren. Die neue US-Regierung hat jedoch zu verstehen gegeben, dass sie die Europäer in der Pflicht sieht.

► Die Ukraine werde Streitkräfte benötigen, um jeden russischen Angriff abwehren zu können, was einen erheblichen Aufwand darstelle, so Scholz. „Wir Europäer und unsere transatlantischen und internationalen Partner werden da gebraucht.“

► Für ihn als Bundeskanzler sei klar: „Wir müssen alles daransetzen, damit in Deutschland niemals wieder Krieg herrscht“, sagte Scholz. Das seien ungewohnte und für viele sicher auch beunruhigende Worte. „Aber in dieser Lage gehört diese Aussage zur Wahrheit dazu. Denn es geht in diesen Tagen um Krieg und Frieden in Europa.“

► Der **deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius** (SPD) kritisierte an den Plänen, dass die USA noch vor Verhandlungen mit Kremelchef Wladimir Putin über ein Ende des russischen Angriffskriegs öffentlich Zugeständnisse gemacht hätten. „Aus meiner Sicht wäre es besser gewesen, über eine mögliche Nato-Mitgliedschaft der Ukraine oder über mögliche Gebietsverluste des Landes erst am Verhandlungstisch zu sprechen – und es nicht vorher vom Tisch zu nehmen“, sagte er.

► Auch aus **Frankreich** kamen warnende Worte. Wenn es keinen „Frieden durch Stärke“ gebe, könne dies in eine dramatische Situation und langfristig sogar zur Ausweitung des Konflikts führen, sagte **Verteidigungsminister Sébastien Lecornu**. Zudem könne ein „Frieden durch Schwäche“ eine katastrophale Botschaft an Nordkorea, den Iran oder auch China darstellen. Diesen Ländern werden auch militärische Aggressionen gegen andere Staaten zugestaut.

► **Nato-Generalsekretär Mark Rutte** reagierte zurückhaltend auf die angekündigten Verhandlungen mit dem Krenelchef. „Wir werden sehen, wie sich das jetzt entwickelt“, sagte er. Entscheidend sei, dass die Ukraine eng in alles eingebunden werde, was über die Ukraine entschieden werde. Man müsse sicherstellen, dass die Ukraine in der bestmöglichen Position sei, betonte Rutte. Und wenn ein Friedensabkommen geschlossen werde, müsse sichergestellt werden, dass dieses Abkommen Bestand habe. Putin müsse verstehen, „dass dies das Ende ist. Dass er niemals wieder versuchen kann, ein Stück der Ukraine zu erobern“, sagte der frühere niederländische Regierungschef.



Einsatz in der Region Donezk: Ukrainische Soldaten auf einem Leopard-Panzer aus Deutschland. Foto: dpa

Von Jan Drebes

BERLIN. Der 27. Februar 2022 ist ein Sonntag. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hält im Bundestag bei einer Sondersitzung seine historische „Zeitenwende“-Rede. Drei Tage zuvor sind russische Panzer an vielen Stellen in die Ukraine eingedrungen, Luftangriffe terrorisieren die Bevölkerung des demokratischen Landes. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg von Russlands Präsident Wladimir Putin stürzt zuvorderst die Ukraine und mit ihr ganz Europa in eine Katastrophe.

Bald drei Jahre ist das her, doch der Krieg tobt noch immer. Auch wenn zuletzt Putin und der neue US-Präsident Donald Trump über die Köpfe der Ukrainer und der Europäer hinweg über Perspektiven für eine Waffenruhe gesprochen haben – ein Frieden, zumal ein fairer und stabiler, scheint noch in weiter Ferne zu sein. Doch was ist in den vergangenen drei Jahren aus der von Scholz ausgerufenen „Zeitenwende“ geworden? Ein Blick zurück auf eine durchwachsene Bilanz.

Großes Kontingent an Waffen und Munition

Nach der anfänglichen Diskussion über Schutzhelme für die Ukraine kündigte Scholz in seiner Rede an, dass Deutschland nun doch Waffen liefern werde. „Auf Putins Aggression konnte es keine andere Antwort geben“, sagte er im Bundestag. Seitdem hat Deutschland aus den Beständen der Bundeswehr, aus Beständen von Rüstungsunternehmen und aus Beschaffungen ein großes Kontingent an Waffen und Munition an die Ukraine geliefert. Darunter sind auch schwere Waffen wie die Panzerhaubitze 2000, moderne Luftabwehrsysteme vom Typ Patriot und Iris-T und Leopard-Kampfpanzer.

Ungerechnet ist Deutschland das größte europäische und nach den USA weltweit das zweitgrößte Unterstützerland der Ukraine geworden. Bis Ende Oktober 2024 belief sich der

Das ist aus der „Zeitenwende“ geworden

Was sich nach dem Überfall auf die Ukraine in der deutschen Politik geändert hat – und was nicht

Wert der Ukraine-Hilfen – militärisch, finanziell und humanitär – auf 15,7 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Die US-Hilfen beliefen sich bis dahin auf 88,3 Milliarden Euro, die der EU-Institutionen auf 44,7 Milliarden. Und die Frankreichs, ebenfalls einer großen Volkswirtschaft, auf lediglich 4,9 Milliarden Euro.

Veränderungen in der Bundeswehr

Dennoch musste Scholz sich immer wieder dafür erklären, warum er nicht noch mehr Ukraine-Hilfen anschob. Nicht zu zuletzt zerbrach über den Streit der Finanzierung weiterer Milliardenhilfen gar die Ampel-Koalition, weil Scholz Kürzungen an anderer Stelle im Haushalt eine Absage erteilte und weitere Hilfen aus Krediten finanzieren wollte.

Und bei Waffenlieferungen agierte Scholz in den Augen von Kritikern oftmals zu langsam und zögerlich. Speziell in der Debatte um Taurus-Marschflugkörper wurde ihm vorgeworfen, damit der Ukraine eine wichtige Waffe nicht zuletzt für eine bessere Verhandlungsposition gegenüber Russland vorzuenthalten. Scholz wurde und wird dafür verantwortlich gemacht, mit seinem Agieren den Kriegsverlauf in die Länge zu ziehen. Der Kanzler aber blieb hart und pochte auf seinen „Kurs der Besonnenheit“, um einerseits der Ukraine wirksam zu helfen, andererseits aber den Konflikt nicht zusätzlich zu eskalieren.

Einer der wichtigsten Bestandteile der von Scholz ausgerufenen Zeitenwende betrifft

die Bundeswehr. Das Sondervermögen von 100 Milliarden Euro sollte der Truppe nach jahrzehntelangem Sparkurs wieder Spielraum geben für dringend benötigte Investitionen. Mittlerweile ist das Sondervermögen vollständig verplant, zu großen Teilen auch schon abgeflissen. Kritiker wie der Autor Christian Schweppe, der ein Buch zur Bilanz der Zeitenwende geschrieben hat, bemängelt intransparente Ausgaben beim Sondervermögen. So seien damit nicht nur Beschaffungen getätigt worden, sondern auch Personal gewonnen worden.



ner gescheiterten Vorgängerin Christine Lambrecht (SPD) übernahm, setzte er als Reaktion auf die sich mit Russlands Aggression radikal veränderte Sicherheitslage in Europa einen starken Fokus auf die Landes- und Bündnisverteidigung. Vorläufige Ergebnisse: Es wird eine deutsche Litauen-Brigade zur Stärkung der Nato-Ostflanke geben, die Bundeswehr soll Gerät und Munition deutlich schneller beschaffen können, Infrastrukturen wie Kasernen sollen rasch ausgebaut werden und – ganz wichtig – es soll mehr Personal gewonnen werden.

Doch die Bilanz zu diesen Punkten ist durchwachsen. Für die Beschaffungen fehlt in Kürze wieder Geld, im Haushalt klaffen große Lücken zur Erreichung des Zwei-Prozent-Ziels der Nato und ein neues Wehrdienst-Modell ist vorerst mit dem Auseinanderbrechen der Ampel gescheitert. Zuletzt sank die Zahl der Soldaten insgesamt, trotz vermehrter Einstellungen. Dabei drängt die Zeit. Denn Pistorius rechnet oft

Stimmungswandel im Land

Doch zunehmend macht sich Spaltung in der Gesellschaft breit, wenn es etwa um die Zustimmung zu Waffenlieferungen geht. Insbesondere zwischen Ost- und Westdeutschen. Ende 2024 waren einer Infratest-Umfrage zufolge jeweils gut ein Drittel der Ansicht, dass die Waffenlieferungen zu weit gehen beziehungsweise angemessen seien. Stark verändert hat sich zugleich die Anerkennung für Bundeswehrgeld, wie Pistorius betont. Der Respekt gegenüber Soldatinnen und Soldaten ist demnach drastisch gestiegen. Und: Auch deutsche Rüstungskonzerne wie Rheinmetall sind in der Gesellschaft wieder angesehener. Der Aktienkurs des Düsseldorfer Unternehmens konnte seit der „Zeitenwende“-Rede des Kanzlers vor allem eine Richtung: aufwärts. Mit dem Begriff der „Kriegstüchtigkeit“ von Pistorius hadern hingegen viele Deutsche weiterhin.

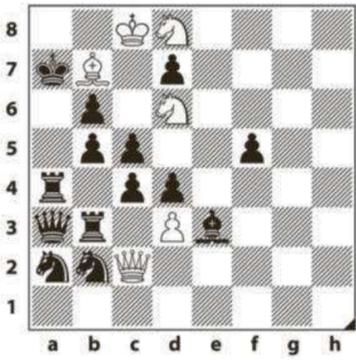
Auch wenn sich an vielen Stellen etwas bewegt hat, werden die von Scholz mit seiner Rede angestoßenen Dinge wohl erst in vielen Jahren abgeschlossen sein können – wenn überhaupt. Maßgeblich wird es dabei auf die neue Bundesregierung ankommen.

Historische Rede im Bundestag: Am 27. Februar 2022 prägte Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) den Begriff „Zeitenwende“. Archivfoto: dpa

Rätsel

24

Schach



Problem Nr. SH 1822

„Geballte“ Verteidigungskräfte

A. Almamadov, StrateGems 2015

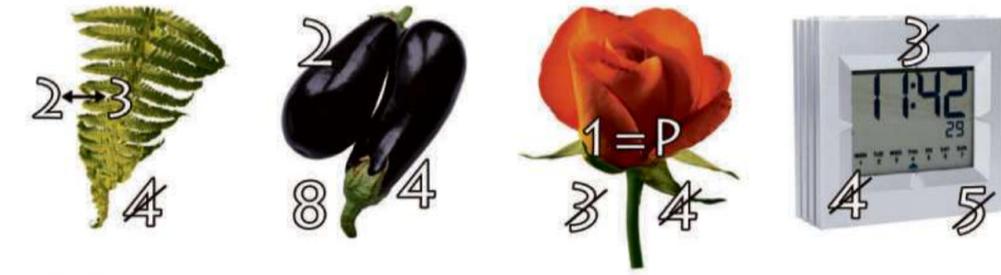
Kontrolle:

Weiß (6) Kc8, Dc2, Lb7, Sd6, d8, Bd3
Schwarz (14) Ka7, Da3, Ta4, b3, Le3, Sa2, b2, Bb5, b6, c4, c5, d4, d7, f5
Weiß beginnt und setzt in drei Zügen matt.

Kuriose Offiziers-Ballung links unten! Links oben bieten sich drei potenzielle Springerzüge an: auf b5, c6 und c8. Die ersten beiden Felder sind gedeckt, das dritte ist vom weißen König blockiert.

Lösung „SH 1822“:

Das Feld c8 für den Sd6 zu räumen, ist recht naheliegend: 1.Kc7? (droht 2.Sc8 matt), aber: 1...Lf4! fesselt den Springer. Ebenso naheliegend ist die Beseitigung des Bd7 durch 1.Kxd7? (droht 2.Sc6 matt; droht nicht 2.Sc8+? Kb8!) 1...Kb8? 2.Sc6 matt (trotzdem!), aber: 1...Sb4! 2.Sxb5+ Kb8! Der Startzug mit seiner stillen Opferdrohung ist nicht einmal so leicht zu sehen: 1.Dg2! droht 2.La6! (was wiederum, auch nach 2...Txa6?, 3.Db7 matt droht; nicht 2.La8? Ka6! 3.Db7+ Ka5!), 2...Kxa6 3.Da8 matt (deckt a5 „durch den Ka6 hindurch“: 3.Db7+? Ka5!); 1...f4 (blockiert dort den Le3) 2.Kc7! (2.La6? f3!) 2...Sxd3 (oder irgendetwas anderes) 3.Sc8 matt; 1...Tab4 (öffnet zwar a3-a6 und hält b5 gedeckt, blockiert aber den Sb2) 2.Kxd7! (droht 3.Sc6 matt; 2.La6? Dxa6+!) 2...Kb8 3.Sc6 matt. Der weiträumige Startzug mit dem Läuferopfer und einem noch raumgreifenderen Mattzug als Drohung dient hier – neben dem ästhetischen Genuss und der Erhöhung der Löse-Schwierigkeit – „lediglich“ der Vorbereitung zweier potenzieller Springerzüge.



DEIKE PRESS

Lösung: Frauenpower Farn Auberghinen Rose Wecker

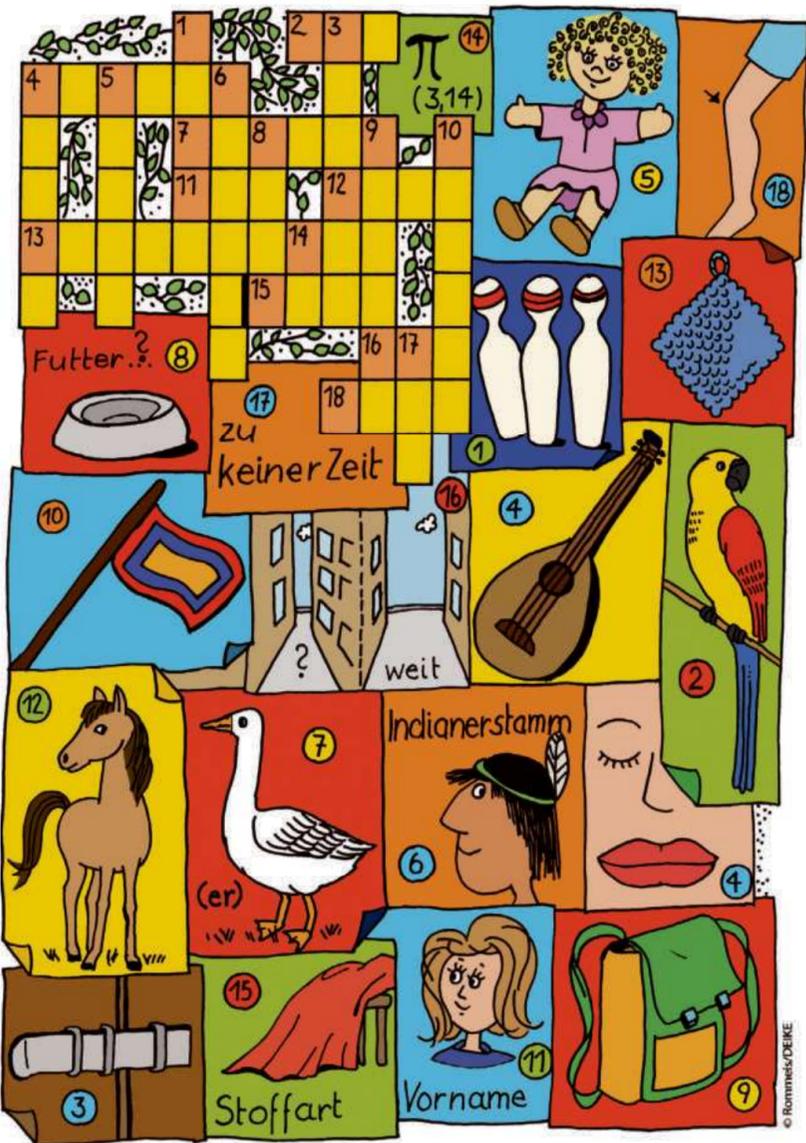
Buchstabensalat

N	E	M	A	M	N	N	L	N	O	B	E	I	C	H	T	E
X	R	I	L	J	I	E	T	Q	U	F	K	H	S	C	G	F
C	D	A	O	E	B	A	H	U	U	O	E	S	R	P	Z	P
X	S	A	W	I	L	Q	U	A	K	O	L	L	E	K	T	E
P	Q	N	B	A	G	R	T	K	K	T	E	B	E	G	X	E
T	L	I	R	H	Q	Q	D	G	H	O	S	T	I	E	E	V
I	G	S	R	E	R	R	A	F	P	K	A	N	Z	E	L	N
W	W	I	L	L	N	G	F	U	E	R	B	I	T	T	E	N
C	S	K	D	R	E	D	E	I	L	Q	K	I	S	J	F	P
S	H	J	T	E	U	E	V	A	T	E	R	U	N	S	E	R
R	A	T	L	A	R	T	E	B	E	G	H	C	O	H	T	H
M	E	S	N	E	R	P	L	F	N	Z	U	L	P	Z	Z	W

In dem Rätsel sind 20 Begriffe aus der ökumenischen Liturgie versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

Lösung: ALTAR, AMEN, BEICHT, BIBEL, FUEHRITZEN, GEBET, HOCHGEBET, HOSTIE, KANZEL, KOLLEKTE, LIEDER, MESSNER, PARRER, PARRER, PREDIGT, PSALM, SEGEN, TALAR, TAUFE, VATERUNSER, WEIN

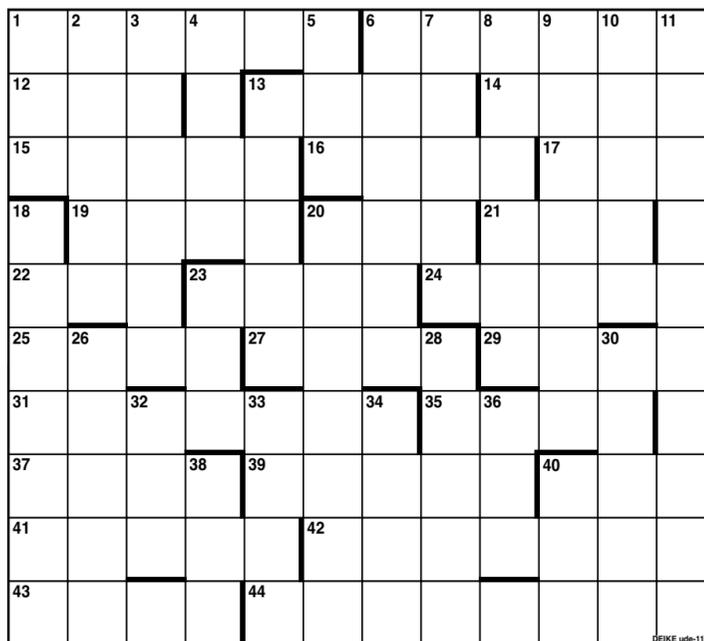
Kinder-Giterrätsel



Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!

Lösung: 1. Kugel, 2. Ara, 3. Regel, 4. Lippen, 5. Puppe, 6. Navajo, 7. Garter, 8. Napf, 9. Ranzen, 10. Flagge, 11. Eva, 12. Gaul, 13. Topflappen, 14. Pl., 15. Filz, 16. eng, 17. nie, 18. Kni.

Um die Ecke gedacht



Waagrecht: 1. die Sonde im 40 senkrecht, 6. dieses Ufer liegt im Saanenland, 12. Kantönl östlich von 6, 13. nicht Adler-, sondern Kinderne, 14. Söders wie Schröders innere Leere, 15. Napoleon herkunftig, 16. zwischen Anna und Nina tolstoisch, 17. fleißiger Speicher, 19. nächtlicher Besucher der ungebetenen Art, 20. in Jar eingefügt Jahresanfang, 21. dreimal wie klopf auf Holz, 22. zieht der Jet hinter sich her, zum Leidwesen der Passagiere, 23. (Himmels-)Fürst für englische Zungen, 24. halb Pferd, halb Tiger, 25. laut Wolf Biermann bleibt man es sich, indem man sich ändert, 27. frühe Hosenergänzung für die Jeans, 29. Siegesgöttin auf Gummisohlen, 31. wahrhaft konservativ, 35. Pilatus' Fingerzeig auf den Menschen, 37. sein Auftritt führt zu Kreischkonzert, 39. Tschüss, aber endgültig, 40. unser aller Amme, 41. unser aller Muttermal, 42. "Wir sollten nie aus Furcht handeln, aber wir sollten ? Furcht haben zu handeln." (John F. Kennedy), 43. macht Kuchen weiß und Bäcker nass, 44. Teigtest ist buchstäblich wohlherzogen
Senkrecht: 1. Einbauleck in der Bordwand, 2. Note ist von hinten Beginn der Amoralität, 3. französische Luftspiegelung hat explosive Fracht, 4. englisches Gerstrüpp und Clan, 5. Laokoon hat Kasse im Bauch, 6. solch Spanier klingt höchst erhaben, 7. aus Strandnelken für die Deern, 8. nicht durch Zorn, sondern durch Lachen tut man es, laut Nietzsche, 9. Ober-CIA schreibt sich wie Rhythmusturnen, 10. der rote Löscher, 11. Wann gibt es Schmand-Tee? Buchstäblich bald!, 13. alter Mathematiker beginnt heldenhaf, 18. dieses Parlament tagt seit 930, 20. Erfinderin des Leitfadens, 23. beginnender Reformator, 26. Krachmach, 28. vokalreiches Trennmittel für Blätter und Wasser, 30. Steinzeitargument, 32. Eiferankick, 33. das Kind im Schafspelz, 34. der Däne im gelben Trikot, 36. mit ist mit in Kreuzkümmel, 38. Auftakt des Musicals der Elenden, 40. Reinigungskraft am Unterboden

Oertner/DEIKE

SILBENRÄTSEL

KW 1922

Aus den Silben ad - an - ar - au - be - bie - bun - chen - cher - dar - des - en - fe - fend - ge - gen - gus - hilfs - hoef - jour - kai - kam - ken - kor - kron - kron - le - ler - leuch - lich - lich - lip - lis - ma - mer - mes - mu - mus - na - nen - park - pe - re - reit - ren - ri - rin - schirr - schlei - sen - ser - ser - sik - stel - stich - stuhl - ter - ter - trau - tref - un - un - ver - vie - zu sind 19 Wörter zu bilden, deren vierte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, und zehnte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Friedrich von Schiller aus „Wilhelm Tell“ ergeben.

- unbemerkt nähern, pirschen
- Freizeitlandschaft
- Wappentier der Bundesrepublik
- Verschlussart einer Flasche
- wachsam (mit ...)
- Teil des Mundes
- richtig, wahr
- zuvorkommend
- süße Backware
- deutscher Buchautor (†, Frank)
- verhältnismäßig, fair
- Musikdarbietung
- intern, diskret
- badisches Weinanbaugebiet
- mehrmilige Lampenart
- Pressewesen
- zurücklegen
- rüde, grob
- Schauspielerin

Lösung „Silbenrätsel“: 1. anschließen, 2. Fen- enpark, 3. Bundesadler, 4. Kronkorken, 5. Argus- augen, 6. Untertippe, 7. zutreffend, 8. hilfsbereit, 9. Bienensich, 10. Schirmmacher, 11. angemessen, 12. Kammermusik, 13. vertraulich, 14. Kaiserstuhl, 15. Kronleuchter, 16. Journalismus, 17. reservieren, 18. unhoerlich, 19. Darstellerin – „So ernst mein Freund? Ich kenne dich nicht mehr!“ DEIKE PRESS

Fotorätsel

Was ist abgebildet?



Frosch

Auflösung „Um die Ecke gedacht“

L	A	M	B	A	G	S	T	A	D
U	R	I	U	H	O	R	T	O	E
K	O	R	S	E	K	A	R	E	R
A	M	A	H	R	A	N	U	T	O
L	A	G	L	O	R	D	Z	E	R
T	R	E	U	N	I	E	T	N	I
H	A	L	T	B	A	R	E	C	E
I	D	O	L	A	D	I	E	U	K
N	A	B	E	L	N	I	E	M	A
G	U	S	S	G	E	S	I	T	E